Chronik

1891 – 2016

125 Jahre

VT BÖHL

Sport mit Freunden

125 Jahre
Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl

*2005: Bei den deutschen Karatemeisterschaften Schüler und Jugend in Völklingen gewann **Robin Gabel** in Kumite Schüler – 55 kg den Meistertitel, **Janina Eckrich** wurde Dritte in Kata Mannschaft Schüler Mädchen und Fünfte in Kata Einzel.*

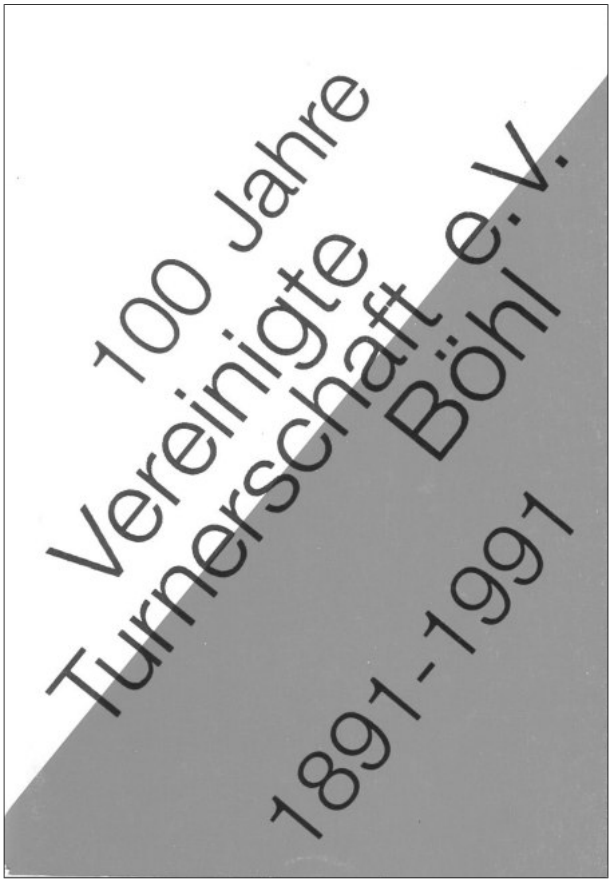
***Laura Portuné** wurde 2004 in Breisach und 2005 in Neumünster und Sondernhausen (DM der Länder) mit der RKV-Kata-Mannschaft der Juniorinnen und 2006 in Hamburg der Seniorinnen (mit Sondergenehmigung) jeweils deutsche Vizemeisterin.*

*2006 gewannen **Janina Eckrich** und **Yannik Dittmer** in Erfurt in den Wettbewerben Kata Mannschaft Schüler Mädchen bzw. Jungen die deutsche Meisterschaft, in Kata Einzel wurde Janina Eckrich außerdem Zweite.*

125 Jahre Vereinigte Turnerschaft Böhl e.V. 1891 – 2016

Rückschau August 1991

1991 blickte die Vereinigte Turnerschaft e.V. auf 100 Jahre Vereinsgeschichte zurück, ein stolzes Jubiläum. Sie feierte diesen runden Geburtstag vom 2. bis 4. August 1991 auf dem Gelände der „Sport- und Kulturhalle Böhl“. Zum Jubiläum erschien eine Festschrift, in der sich der Verein seinen Mitgliedern, Freunden und Gästen auf 169 Seiten für die 100 Jahre zwischen dem 12. Mai 1891 und dem 2. August 1991 vorstellte. Das Redaktionsteam *1)* dachte schon damals an das nächste Jubiläum: „2016 wird die VT 125 Jahre alt. Da brauchen wir in der Chronik nur einfach ergänzen, was zwischenzeitlich so alles passiert ist. Außerdem haben wir ja alles fein säuberlich ´auf Computer gespeichert´“, so dachten wir …



Doch die Datenträger von einst (5 ¼ Zoll-Disketten) waren schon ein paar Jahre später „out“, mit neueren Computern nicht mehr „kompatibel“ und wurden (weil nicht mehr lesbar) entsorgt. Zu allem Übel stehen uns auch die Bild- und Textdokumente von damals z.Zt. nicht zur Verfügung und mussten aus der alten Festschrift kopiert werden. Wir bitten daher, etwaige Qualitätsmängel zu entschuldigen.

*Und dann tauchte zum Jahreswechsel 2009/10 ein bisher verschollenes Protokollbuch des Vereins mit Einträgen von **1921 bis 1935** bei einer Haushaltsauflösung wieder auf, das ein Mitglied über lange Jahre versteckt hatte! Einziger Schönheitsfehler: Der hintere Einband des Protokollbuches war – wohl aus Gründen der „Vergangenheitsbewältigung“ - gewaltsam aufgebrochen und die letzten ca. 10 Seiten waren fein säuberlich herausgeschnitten worden. So endet der letzte Eintrag am 3. August 1935, gezeichnet Ernst Gummer, seit 16.11.1933 1. Schriftwart.*

1*) Erhard Hauck, Arno Limburg, Karl Scheurer († 2006) und Siegwart Skötsch*

Schon beim allerersten Einlesen – alles in Sütterlin geschrieben – war uns klar: Die Chronik zum 100-jährigen Geburtstag der VT Böhl ist unvollständig und muss für die Jahre ab 1921 zum großen Teil umgeschrieben werden!

Erhard Hauck, ehemaliger Kassierer und Ehrenmitglied der VT, vom Lebensalter her auch ein intimer Kenner der Vereinsgeschichte zwischen den beiden Weltkriegen, hat diese wiedergefundene Rarität Seite für Seite studiert und dabei herausgefunden, dass z.B.

- **die Diskussion um eine vereinseigene Halle bereits am 14.1.1922 begann** (in einer außerordentlichen Generalversammlung des neu gegründeten Vereins „Vereinigte Turnerschaft Böhl“) *2),*
- schon in den frühen 20-iger Jahren „nationalsozialistisch angehauchte“ Mitglieder im Verein zunehmend an Einfluss gewannen
- und wie aus dem Turnergruß „Gut Heil“ 1933 ein „Sieg Heil“ wurde, andererseits aber auch sich ein Großteil der Mitglieder ab 1933 dem zunehmenden Würgegriff der nationalsozialistischen Machthaber durch stille, wortlose Ablehnung zu entziehen versuchte.

Die Vorsitzenden von 1891 bis heute

Turnverein Böhl - Vereinigte Turnerschaft Böhl - Turnerbund »Jahn« Böhl

1891 – 1893	Johann Groß XIII	Turnverein
1893 - ?	Fritz Hauck	Turnverein
1918 – 1921	Philipp Holz	Turnverein
1921 – 1922	Johann Löchner	Vereinigte Turnerschaft
1922 – 1923	Johann Grimmer	Vereinigte Turnerschaft
1923 – 1925	Fritz Glück	Vereinigte Turnerschaft
1925 – 1926	Heinrich Gräber	Vereinigte Turnerschaft
? 1919 – 1921, 1925 – 1933	*Heinrich Mattern*	*Turnerbund »Jahn« 3)*
1926 – 1928	Fritz Glück	Vereinigte Turnerschaft
1928 – 1933	Ludwig Herrmann	Vereinigte Turnerschaft
1933 – 1934	Wilhelm Roth (= Führer)	Vereinigte Turnerschaft
1934 kommisar.	Johann Löchner	Vereinigte Turnerschaft
1934 – ???	Emil Diehl	Vereinigte Turnerschaft
1950 – 1952	Christian Schmid	Vereinigte Turnerschaft
1952 – 1955	Emil Remle	Vereinigte Turnerschaft
1955 – 1961	Fritz Mattern	Vereinigte Turnerschaft
1961 – 1992	Karl Scheurer	Vereinigte Turnerschaft
1992 – 2006	Armin Kurps	Vereinigte Turnerschaft
2006 – heute	Burkhard Grüninger	Vereinigte Turnerschaft

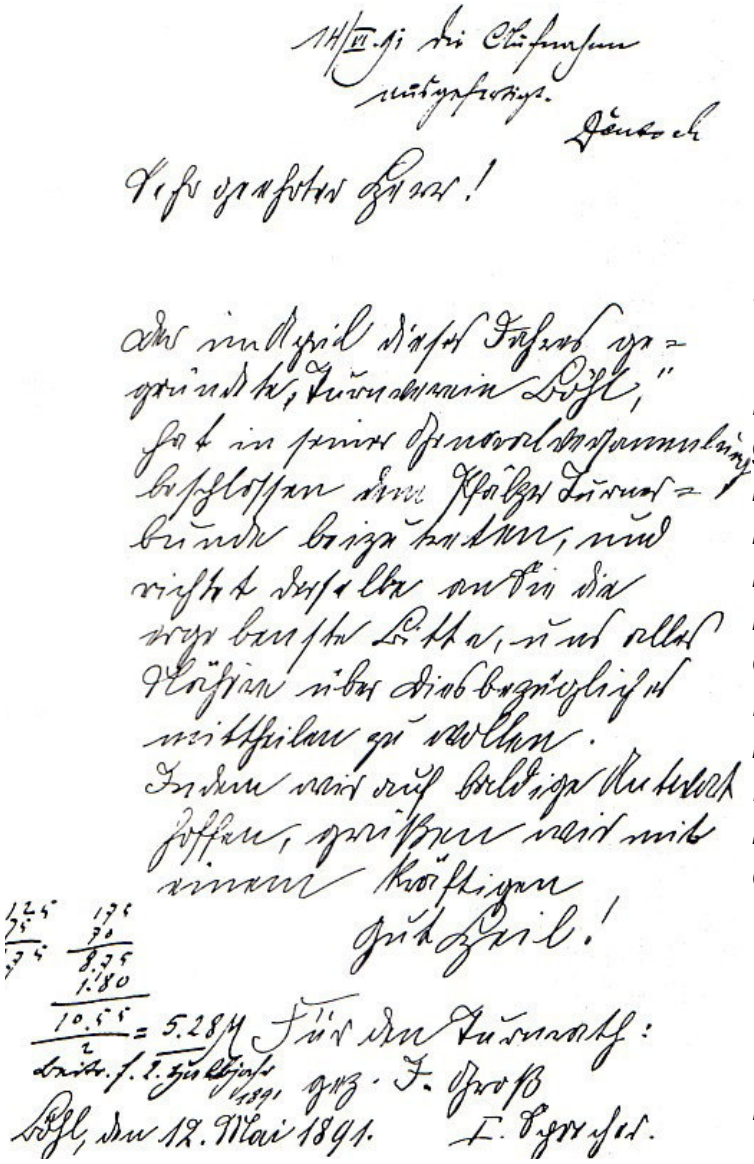
2) Siehe Seite 14

3) Alle Unterlagen des Turnerbundes »Jahn« Böhl wurden 1933 vernichtet.

I. Von den Anfängen bis zum 1. Weltkrieg

Nach Gründung des Pfälzischen Turnerbundes am 21. April 1861 in Diemerstein dauerte es genau dreißig Jahre, bis die Turnbegeisterung auch in Böhl endgültig angekommen war. **Im April 1891 wurde der „Turnverein Böhl“ gegründet**, und die 1. Generalversammlung beschloss dem Pfälzer Turnerbund beizutreten.

Bild rechts: Fritz Hauck, ab 1893 Vorsitzender des Turnvereins Böhl bis ???
Von Johann Groß XIII (Vorsitzender von 1891 bis 1893) existiert leider kein Bild, ebenso fehlen die Namen und Bilder der Vorstände des 1898 gegründeten Turnerbundes »Jahn« Böhl.



14/VI.91 die Aufnahme
ausgefertigt.
Deutsch

Sehr geehrter Herr!

Der im April dieses Jahres gegründete „Turnverein Böhl“, hat in seiner Generalversammlung beschlossen dem Pfälzer Turnerbund beizutreten, und richtet derselbe an Sie die ergebendste Bitte, uns alles Nähere über Diesbezügliches mitteilen zu wollen.
In dem wir auf baldige Antwort hoffen, grüßen wir mit einem kräftigen
gut Heil!

Für den Turnrath:
gez. J. Groß
Böhl, den 12. Mai 1891.
I. Sprecher.

Statistische Erhebung

im X. Kreise

der

Deutschen Turnerschaft

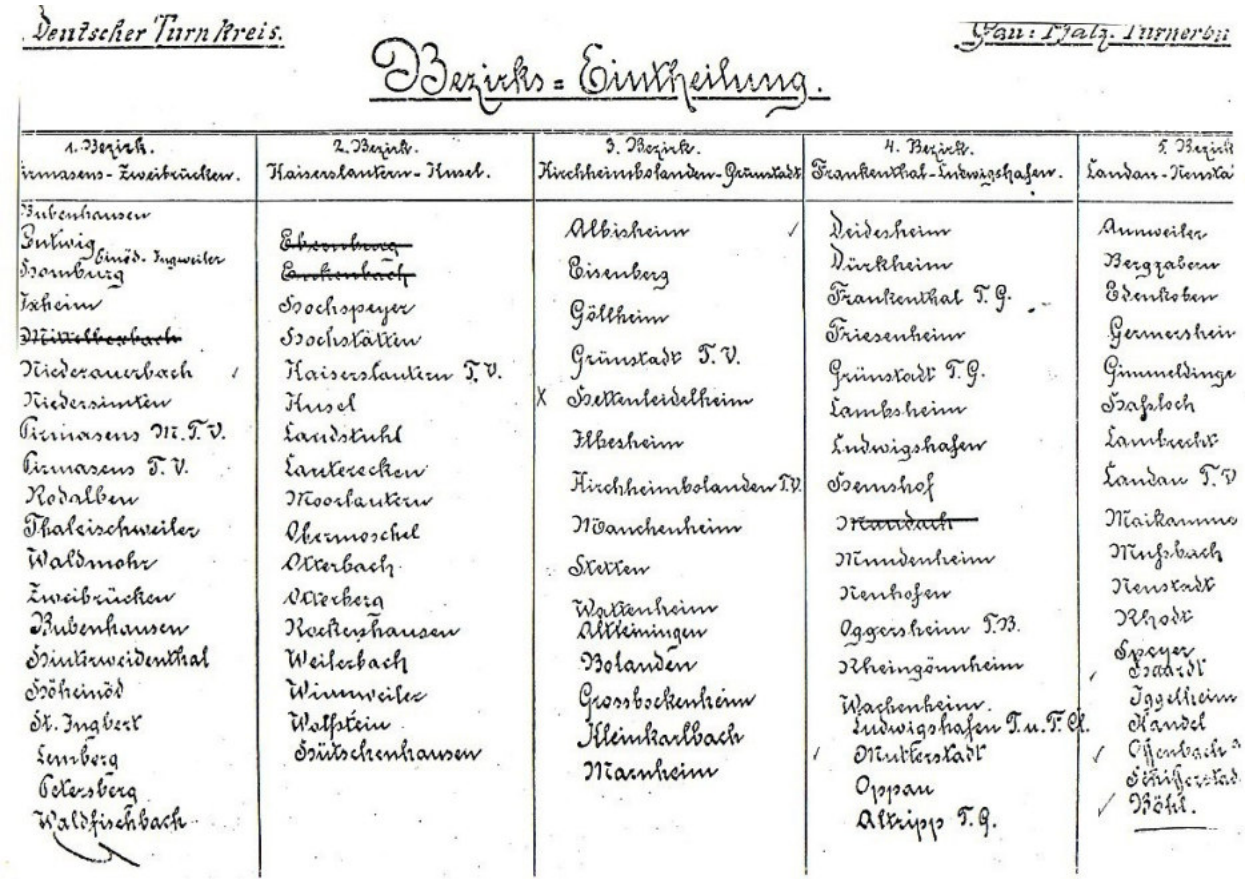
am 1. Januar 1892.

Kreisturnrat seit 10. Mai 1891:

- Friedr. Haug, Buchhändler, Speyer, Kreisvertreter.
- Ferd. Kirchner, Fabrikant, Pforzheim, 2. Vorsitzender.
- H. W. Häußler, Gymnasialturnlehrer, Straßburg i. E., Kreisturnwart.
- Fr. Nußhag, Reallehrer, Straßburg i. E., Kreisgeldwart.
- H. Kastus, Reallehrer, Mannheim, Kreisschriftwart.

2	3	4	5	6	6a	7	8	9	10	11	12	13	14	15	15a	16	17	18	19	
Ort	Einwohnerzahl	Vereinsname	Gesamtzahl d. über 14 J. alten Vereinsangehörigen	Davon nehmen an den Turnübungen teil?	Davon sind Zöglinge?	Zahl der zur Vereinssteuer pflichtigen Mitglieder	Zahl der Vorturner einschl. der Turnwarte	Zahl der Vorturnerstunden im Verein	Durchschnittlicher Besuch derselben	An wie viel Abenden wurde d. Jahr hindurch geturnt?	Wie viel Turner besuchten das Jahr hindurch den Turnplatz?	Wird Buch über den Turnbesuch geführt?	Turnt der Verein im Winter?	Wieviel Schulturnhallen bestehen im Orte?	Besitzt der Verein eine Schulturnhalle?	Ist der Verein Eigentümer eines Turnplatzes?	Ist der Verein Eigentümer einer Turnhalle?	In wie viel Städten hält der Verein d. deutsche Turnjg.?	Name des Vereinsvorsitzenden	
Pfälzischer Turnerbund.																				
2	3	4	5	6	6a	7	8	9	10	11	12	13	14	15	15a	16	17	18	19	
Bubenhausen	960	T.-V.	81	28	6	75	4	24	4	93	1738	ja	ja	—	nein	nein	nein	1		
Contwig	1600	„	20	12	—	20	2	—	—	18	176	ja	ja	—	nein	nein	nein	1		
Einöd-Ingweiler	1000	„	57	24	12	45	4	50	4	100	2000	ja	ja	—	nein	nein	nein	—		
Erfweiler	800	„	68	22	10	58	4	8	4	67	643	ja	ja	—	nein	nein	nein	—		
Hermersberg	830	T'bund	48	33	8	40	4	8	4	71	1437	ja	nein	—	nein	nein	nein	1		
Hinterweidenthal	750	T.-V.	22	10	2	20	1	—	—	—	—	ja	nein	—	nein	nein	nein	1		
Höheinöd	800	„	30	18	6	24	3	20	3	90	1350	ja	ja	—	nein	nein	nein	1		
1	Albisheim	1000	T.-V.	85	32	20	65	2	23	2	64	876	ja	nein	—	nein	nein	nein	1	K.
2	Altleiningen	900	„	30	9	—	30	2	—	—	100	600	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	Hch.
3	Bolanden	1200	„	48	31	15	33	5	3	5	95	1131	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	J.
4	Ebertsheim	720	„	73	19	8	65	5	18	4	136	2737	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Pfr.
5	Eisenberg	2000	„	150	37	17	133	5	14	3	154	2012	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Her
6	Großbockenheim	790	„	73	25	10	63	3	6	3	101	2028	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Will
7	Gölheim	1700	„	46	18	10	34	2	—	—	80	480	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	A.
8	Grünstadt	3700	„	126	37	15	110	4	20	4	105	2175	ja	ja	1	nein	nein	nein	1	J.
9	Hettenleidelheim	1470	„	78	32	10	66	4	18	3	65	1315	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Nik.
10	Ibesheim	600	„	63	11	4	59	1	—	—	70	528	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Will
11	Kirchheimbolanden	3540	T.-V. verr. T'schft.	275	98	54	215	8	48	6	215	6635	ja	ja	1	ja	nein	nein	2	Fra
12	Kleinkarlbach	600	T.-V.	60	20	4	56	2	10	2	80	720	ja	nein	—	nein	nein	nein	1	J.
13	Marnheim	1080	„	50	20	10	40	2	—	—	75	1000	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	W.
14	Manchenheim	850	„	54	34	10	44	2	—	—	110	1450	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	K.
15	Stetten	600	„	47	25	9	38	1	—	—	56	324	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	J.
16	Wattenheim	1300	„	30	16	6	24	1	—	—	110	500	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	J.
	Summa:	22050		1288	464	202	1075	49	160	32	1616	24511	16 ja	14 ja	2	1 ja	0 ja	0 ja	11	
1	Deidesheim	2900	T'gem.	66	28	10	56	5	34	9	112	3052	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	H.
2	Dürkheim	6080	T.-V.	124	56	24	100	8	6	7	122	3094	ja	ja	1	ja	nein	nein	1	J.
3	Frankenthal	14000	T'ges.	171	55	21	156	8	7	7	92	1367	ja	ja	—	nein	ja	nein	1	E.
4	Gönnheim	760	T.-V. Frohs.	67	29	14	53	4	6	3	60	960	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	J.
5	Grünstadt	3700	T.-V.	65	28	13	52	3	2	3	105	1783	ja	ja	1	nein	ja	ja	1	G.
6	Lambsheim	2300	„	107	32	24	83	2	—	—	84	888	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	G.
7	Ludwigshafen		„	217	51	12	200	6	6	5	96	4921	ja	ja	3	ja	nein	nein	1	J.
8	L'hafen-Hemshof	36500	„	88	29	7	81	4	—	—	90	2610	ja	ja		nein	nein	nein	1	G.
9	Ludwigshafen		T.u.J.-Club	94	24	—	94	3	6	3	99	2311	ja	ja		ja	nein	nein	1	G.
10	L'hafen-Friesenh.		T. V.	166	50	24	82	4	12	4	142	4249	ja	ja		nein	nein	nein	1	E.
11	Mundenheim	4200	„	156	52	40	110	4	26	4	143	2763	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	H.
12	Mutterstadt	3800	„	78	36	15	63	2	—	—	145	4200	ja	ja	1	ja	nein	nein	1	Lan
13	Oppau	2600	Thd.-Germ.	82	27	12	70	3	—	—	94	1478	ja	ja	—	nein	ja	nein	1	J.
14	Rheingönheim	2400	T.-V.	72	46	18	54	4	38	3	105	1020	ja	ja	—	nein	ja	nein	1	Hor
15	Wachenheim	2400	„	63	27	15	48	3	—	—	81	1215	ja	ja	1	ja	nein	nein	1	Ruf
	Summa:	81640		1616	570	254	1302	63	143	48	1570	35911	15 ja	15 ja	7	5 ja	3 ja	1 ja	14	
1	Annweiler	2810	T.-V.	20	11	—	20	1	—	—	25	125	ja	ja	1	ja	nein	nein	1	Car
2	Bergzabern	2300	„	96	30	10	86	5	50	2	67	1257	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Leo
3	Böhl	1700	„	26	10	—	22	3	15	3	69	475	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	Jok
4	Edenkoben	5000	„	102	28	—	102	6	40	5	73	1830	ja	ja	—	nein	ja	nein	1	Fri
5	Germersheim	6140	T'schaft	150	25	10	140	3	50	3	104	1248	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Hei
6	Gimmeldingen	1700	T.-V.	92	25	10	82	5	24	5	87	1001	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Mü
7	Haardt	1950	„	90	30	14	70	2	34	2	81	1659	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Jak
8	Hambach	2200	„	75	28	10	65	4	10	6	55	770	ja	ja	—	nein	nein	nein	—	We
9	Haßloch	6000	„	74	18	—	74	5	45	4	45	810	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Job
10	Iggelheim	2100	„	70	26	10	60	6	46	4	94	1276	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	Kob
11	Kandel	4000	„	52	18	12	40	2	15	2	104	936	ja	ja	—	nein	nein	nein	1	C.
12	[illegible]	3200	„	124	47	15	109	5	14	5	132	2187	ja	ja	—	nein	nein	ja	1	Da

VIII.



Deutscher Turnkreis. Gau: Pfalz. Turnerbu

Bezirks-Eintheilung.

1. Bezirk. Pirmasens-Zweibrücken.	2. Bezirk. Kaiserslautern-Husel.	3. Bezirk. Kirchheimbolanden-Grünstadt	4. Bezirk. Frankenthal-Ludwigshafen.	5. Bezirk Landau-Neustadt
Bubenhausen		Albisheim	Deidesheim	Annweiler
Eutwig	~~Ebernburg~~	Eisenberg	Dürkheim	Bergzabern
Homburg (Einöd. Ingweiler)	~~Enkenbach~~	Göllheim	Frankenthal T.G.	Edenkoben
Ixheim	Hochspeyer	Grünstadt T.V.	Friesenheim	Germersheim
~~Mittelbexbach~~	Hochstätten	X Hettenleidelheim	Grünstadt T.G.	Gimmeldinge
Niederauerbach	Kaiserslautern T.V.	Ilbesheim	Lambsheim	Haßloch
Niedersimten	Husel	Kirchheimbolanden T.V.	Ludwigshafen	Lambrecht
Pirmasens M.T.V.	Landstuhl	Manchenheim	Hemshof	Landau T.V.
Pirmasens T.V.	Lauterecken	Stetten	~~Maudach~~	Maikammer
Rodalben	Moorlautern	Wattenheim	Mundenheim	Mußbach
Thaleischweiler	Obermoschel	Altleiningen	Neuhofen	Neustadt
Waldmohr	Otterbach	Bolanden	Oggersheim T.B.	Rhodt
Zweibrücken	Otterberg	Grossbockenheim	Rheingönnheim	Speyer
Bubenhausen	Rockenhausen	Kleinkarlbach	Wachenheim	Haardt
Hinterweidenthal	Weilerbach	Marnheim	Ludwigshafen T.u.T.Cl.	Iggelheim
Höheinöd	Winnweiler		Mutterstadt	Kandel
St. Ingbert	Wolfstein		Oppau	Offenbach a
Lemberg	Hütschenhausen		Altripp T.G.	Schifferstad
Petersberg				Böhl.
Waldfischbach				

Der Pfälzer Turnerbund ordnete den „Turnverein Böhl“ dem 5. Bezirk Landau-Neustadt zu (siehe oben). Laut „Statistische(r) Erhebung im X. Kreis der Deutschen Turnerschaft“ vom 1. Januar 1892 *4)* hatte Böhl damals 1700 Einwohner (Spalte 3), der neue „T.V.“ 26 Mitglieder insgesamt (Sp. 5), allerdings nur 10 Aktive (Sp. 6), drei Vorturner (Sp. 8), aber keine Zöglinge, d.h. „Turnanfänger“ zwischen 14 und 16 Jahren (vergleiche Auszug aus den Statuten von 1891).

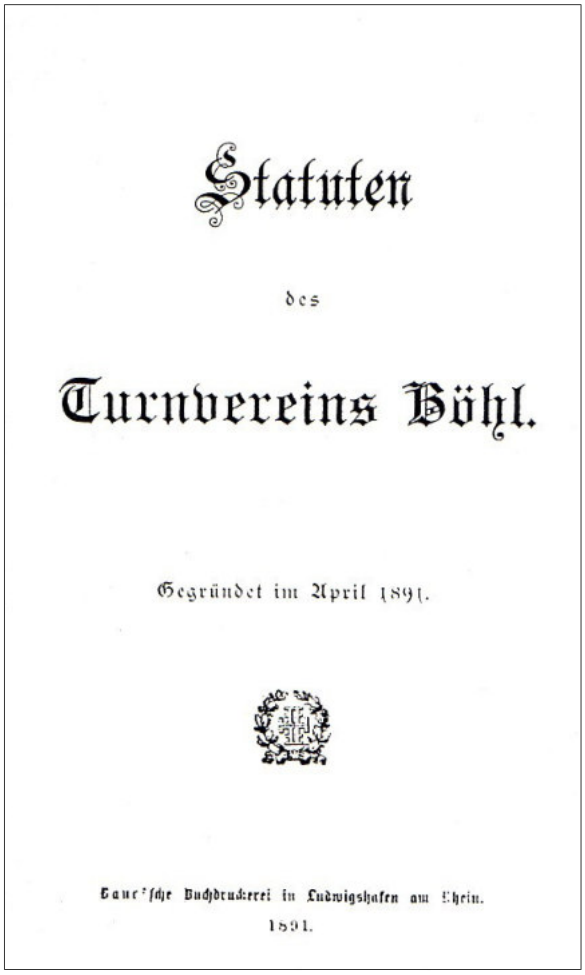
Dieser sogenannte 5. Bezirk wurde 1893 in „Speyer-Gau“ umbenannt. Da hatte der T.V. Böhl bereits 42 Mitglieder und 4 Vorturner. Diese Statistik von 1893 führt auch den Namen des damals amtierenden Vorstandes der „Turnerschaft Böhl“ auf: F. Hauck.

Der neu gegründete Verein gab sich in der Gründungsversammlung eine Satzung. Sie ist in Auszügen nachfolgend eingefügt. Der Test ist geprägt von den damaligen Turnertugenden „Zucht und Ordnung“. So war z. B. die Aufnahme in den „Turnverein Böhl“ nicht ins Belieben des Interessenten gestellt, sondern die Mitglieder des Turnrats stimmten über den Aufnahmeantrag

4) *Siehe Vorderseite und Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 10/11 (Statistische Erhebung 1892) und Seite 12 (Stat. Erhebung 1893).*

durch „Ballotage“ab: Jedes Mitglied erhielt zwei Kugeln, eine weiße und eine schwarze; schwarz bedeutete ‚Nein‘; weiß ‚Ja‘. So entschied die Anzahl der weißen oder schwarzen Kugeln über Aufnahme oder Ablehnung.

Auch der Begriff „Zögling“ wird in den Statuten *5)* erklärt: Zöglinge waren neu eingetretene **männliche** Jugendliche (also Anfänger) im Alter von 14 bis 16 Jahren. (Vor dem 14. Lebensjahr war Turnen nicht gestattet, für Mädchen schon gar nicht.) „Zöglinge“ hatten „nur die Pflicht, die regelmäßigen Turnstunden nach Anordnung ihres Vorturners zu besuchen und sich der Turnordnung zu fügen“. Sie durften einmal im Monat Vereinsversammlungen besuchen, doch war ihnen das Stimmrecht <u>untersagt</u>.


Statuten

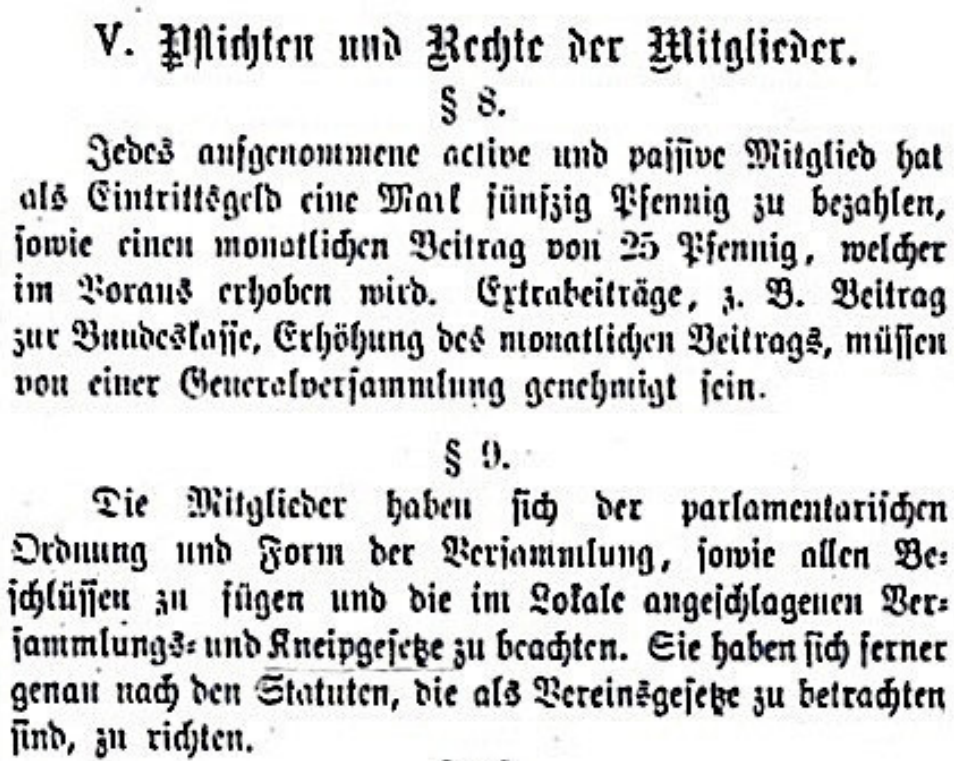
des

Turnvereins Böhl.

Gegründet im April 1891.

Bauer'sche Buchdruckerei in Ludwigshafen am Rhein.

1891.


V. Pflichten und Rechte der Mitglieder.

§ 8.

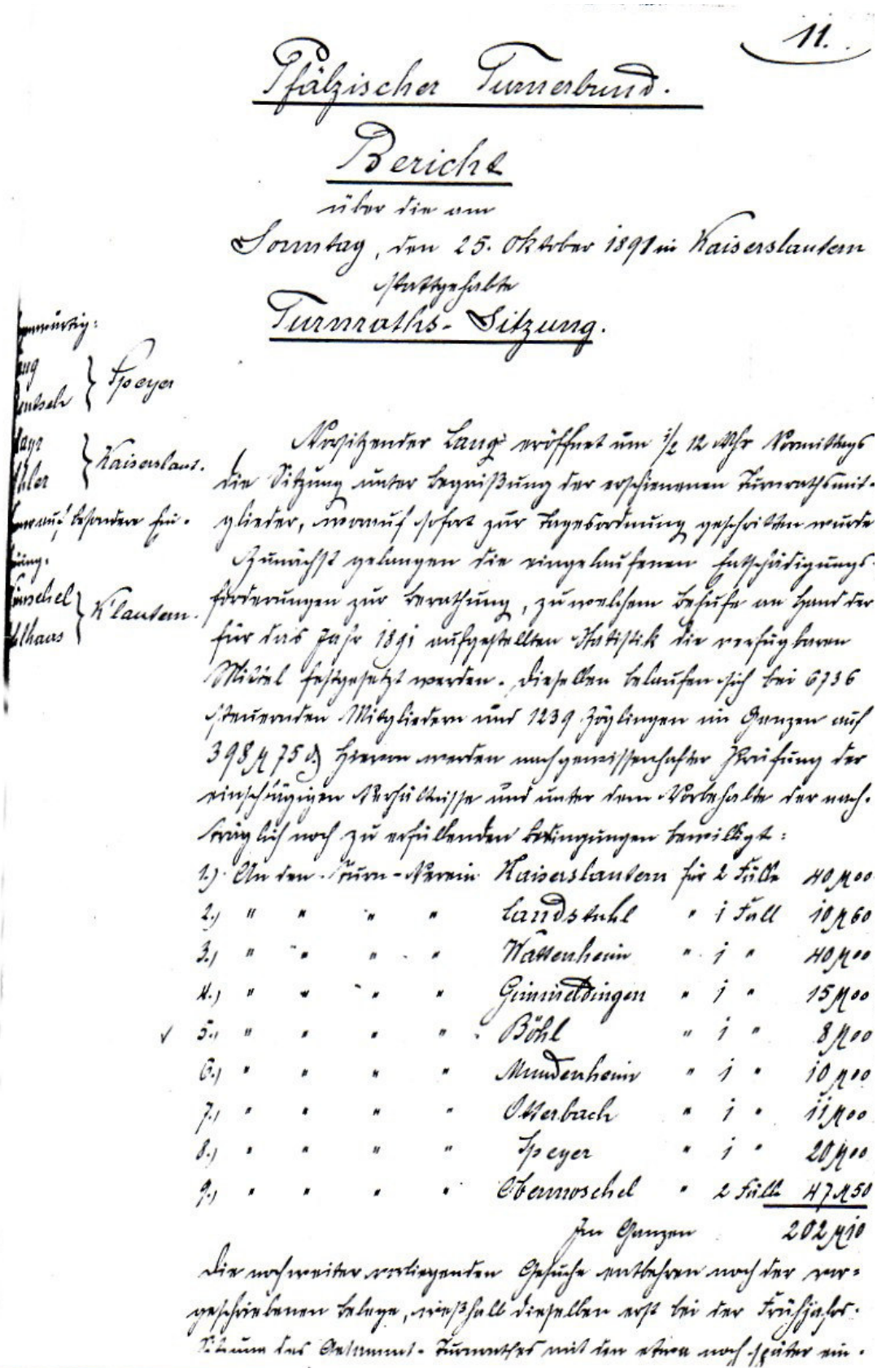
Jedes aufgenommene active und passive Mitglied hat als Eintrittsgeld eine Mark fünfzig Pfennig zu bezahlen, sowie einen monatlichen Beitrag von 25 Pfennig, welcher im Voraus erhoben wird. Extrabeiträge, z. B. Beitrag zur Bundeskasse, Erhöhung des monatlichen Beitrags, müssen von einer Generalversammlung genehmigt sein.

§ 9.

Die Mitglieder haben sich der parlamentarischen Ordnung und Form der Versammlung, sowie allen Beschlüssen zu fügen und die im Lokale angeschlagenen Versammlungs- und Kneipgesetze zu beachten. Sie haben sich ferner genau nach den Statuten, die als Vereinsgesetze zu betrachten sind, zu richten.

5) „Auszug aus den Statuten von 1891 (Seite 4, 5 / Seite 10, 11)“: Siehe Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 24 bzw. Seite 26.

Wie knapp in jener Zeit die Geldmittel in den jungen Vereinen waren, belegt der Bericht der „Turnraths-Sitzung“ vom 25.Oktober 1891 in Kaiserslautern:



11.

Pfälzischer Turnerbund.

Bericht

über die am

Sonntag, den 25. Oktober 1891 in Kaiserslautern

stattgehabte

Turnraths-Sitzung.

Anwesend:

Lang } Speyer

Landstuhl

Lange } Kaiserslautern.

Müller

Anwesend für:

Einzelne

Kaiserslautern.

Altbaus

Vorsitzender Herr Lang eröffnet um ½ 12 Uhr Vormittags die Sitzung unter Begrüßung der erschienenen Turnrathsmitglieder, wonach sofort zur Tagesordnung geschritten wurde.

Zunächst gelangen die einzelnen Aufsichtsrathsberichte zur Verlesung, zu welchem Behufe an Hand der für das Jahr 1891 aufgestellten Statistik die verschiedenen Mittel festgesetzt worden. Dieselben belaufen sich bei 6736 stimmenden Mitgliedern und 1239 Zöglingen im Ganzen auf 398 M 75 ₰. Hierauf wurden nach gewissenhafter Prüfung der einzelnen Anforderungen und unter dem Vorbehalte der nachträglichen noch zu erfüllenden Bedingungen bewilligt:

1.)	An den	Turn-Verein	Kaiserslautern	für	2 Fälle	40 M 00
2.)	"	"	"	Landstuhl	"	1 Fall	10 M 60
3.)	"	"	"	Wattenheim	"	1 "	40 M 00
4.)	"	"	"	Grünstadtingen	"	1 "	15 M 00
✓ 5.)	"	"	"	Böhl	"	1 "	8 M 00
6.)	"	"	"	Mundenheim	"	1 "	10 M 00
7.)	"	"	"	Otterbach	"	1 "	11 M 00
8.)	"	"	"	Speyer	"	1 "	20 M 00
9.)	"	"	"	Obermoschel	"	2 Fälle	47 M 50
					Im Ganzen		202 M 10

Die weiteren vorliegenden Gesuche mußten wegen vorgeschrittener Zeit, wie Fall dieselben erst bei der Frühjahrs-Turnrathssitzung mit den etwa noch später ein-

Pfälzischer Turnerbund.
Berichte
über die am
Sonntag, den 25. Oktober 1891 in Kaiserslautern
stattgehabte
Turnraths-Sitzung.

Vorsitzender Lang eröffnet um ½ 12 Uhr vormittags / die Sitzung unter Begrüßung der erschienen Turnrathsmit- / glieder, worauf sofort zur Tagesordnung geschritten wurde. /
Zunächst gelangen die eingelaufenen Entschädigungs-/ forderungen zur Berathung, zu welchem Behufe an Hand der / für das Jahr 1891 aufgestellten Statistik die verfügbaren Mittel / festgesetzt werden. Dieselben belaufen sich bei 6736 steuernden Mitgliedern und 1239 Zöglingen im Ganzen auf 398 M75 Pf. Hiervon werden nach gewissenhafter Prüfung der einschlägigen Verhältnisse und unter dem Vorbehalte der nachträglich noch zu erfüllenden Bedingungen bewilligt:

1. An den	*Turn-Verein*	*Kaiserslautern*	*für*	*2 Fälle*	*40 M 00 ...*
5.	*...*	*Böhl*	*für*	*1 Fall*	*8 M 00 ...*
9.	*…*	*Obermoschel*	*für*	*2 Fälle*	*47 M 50*
			Im Ganzen		*202 M 10*

Die noch weiter vorliegenden Gesuche entbehren noch der vorgeschriebenen Belege, weshalb dieselben erst bei der Frühjahrs-Sitzung der Gesamt-Turnrathes mit den etwa noch später ein-...

Die fortschreitende Industrialisierung rief soziale Spannungen hervor, da die neue Arbeiterschaft für eine bessere soziale Lage kämpfte und sich in Gewerkschaften und sozialistischen Parteien organisierte (z.B. SPD, Gotha 1890). Der damalige Reichskanzler Otto von Bismarck ging mit den Sozialistengesetzen von 1878 bis 1890 drakonisch dagegen vor, die sozialistischen Parteien wurden verboten. Folge: Getarnt in Turnvereinen und Naturfreundegruppen setzte die Arbeiterbewegung ihren Widerstand fort.

Überall im pfälzischen Raum entstanden in Folgezeit Arbeitersportvereine, so auch in Böhl. **1898 wurde der Turnerbund »Jahn« Böhl gegründet**, die 2. Wurzel der heutigen „Vereinigten Turnerschaft“. Er trat noch im gleichen Jahr der 1892 in Oggersheim entstandenen „Freien Vorderpfälzischen Turnvereinigung“ bei. (Daher auch die Bezeichnung „Die Freien“ für die Mitglieder des Turnerbundes »Jahn«.)

Im Jahr 1901 feierte der „Turnverein Böhl“ sein zehnjähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe (Bild oben).

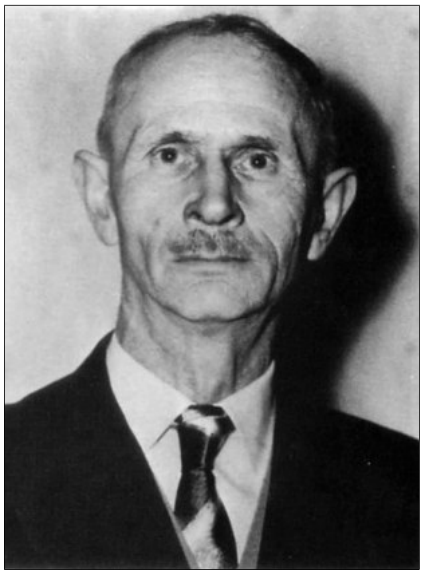
Zwei Jahre später, 1903 wurde mit einem großen Fest auch die Fahne des Turnerbundes »Jahn« geweiht. 1906 führte der Turnerbund »Jahn« in Böhl zum ersten Mal auch das Turnfest des Haardt-Rhein-Gaues durch. Am Schauturnen beteiligten sich 13 sogenannte „Musterriegen“ mit Teilnehmern aus beiden Böhler Turnvereinen.

Beide Vereine errangen in den folgenden Jahren bei Turnfesten viele Preise. Beim Gauturnfest 1912 in Lambrecht gewann der Turnerbund »Jahn« Böhl den Wanderpreis des Rhein-Haardt-Gaues, eine Jahn-Büste. (Diese Büste befindet sich noch heute vergoldet im Vereinsbesitz und ist seit 2010 als Dauerleihgabe im Museum des Turnerheims Annweiler ausgestellt.)

1914 begann der Erste Weltkrieg. Der schreckliche Blutzoll brachte bereits im Jahr 1915 das ganze Turnen zum Erliegen. Auch viele Turner aus Böhl starben als Soldaten auf den Schlachtfeldern. Ein Auszug aus der Festschrift zum 13. Gauturnfest des Rhein-Haardt-Gaues vom 5. und 6. Juli 1924 gibt Einblick in diese Zeit der Trauer und der Not in Böhl und anderswo.

1914 betrug der Vereinsbestand 27, die Mitgliederzahl rund 2500, das Gaublatt wies 785 Abnehmer auf. Turnen und Spielen bewegte sich in aufsteigenden Kurven. Ein volkstümliches Wetturnen wurde gelegentlich der Gauturnfahrt in Lindenberg abgehalten, ein Gaujugendwetturnen mit sportlichem Wettkampf für den Limburgarhof vorbereitet. Da brach am Vorabend der Veranstaltung der verhängnisvolle Weltkrieg aus, der alles ausrenkte. 1431 hoffnungsvolle Turner, 69 Prozent des Gaubestandes, sind pflichtgemäß, teilweise aus flammender Begeisterung sogar freiwillig in den Kampf gezogen. 425 gleich 29 Proz. sahen die Heimat nicht mehr wieder. 848 wurden ausgezeichnet. Vom Gauturnrate blieben Gaukassier Klehr und Gauturnwart Born, ferner auch etliche tüchtige Turnwarte, auf dem Felde der Ehre. Ein Versuch des 1. Gauturnwarts Reichert im Jahre 1915 das Turnen wieder aufzunehmen, scheiterte, da überall das Vereinsleben unterbunden war.. Bei dem 1916

II. Zwischen den Weltkriegen

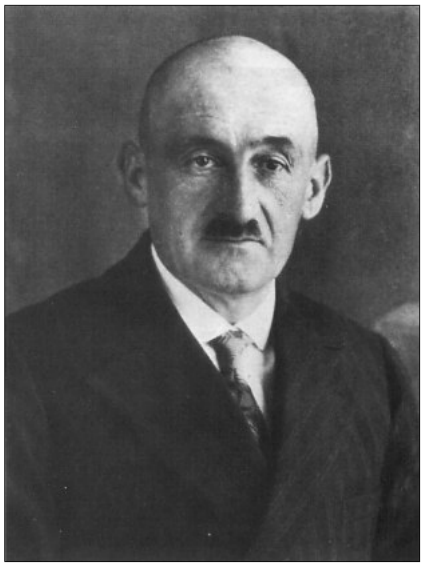


Philipp Holz (links), Vorsitzender des Turnvereins Böhl 1918 – 1921 und Johann Löchner, Vorsitzender der Vereinigten Turnerschaft 1921/22 und kommisarisch 1934 (Mitte)

Von Joh. Grimmer (1922/23), Wilhelm Roth (1933/34) und Emil Diehl (ab 1934) existieren keine Fotos.

Ab hier folgt die Chronik den Einträgen des 2009/2010 wieder aufgefundenen Protokollbuchs der VT für die Jahre von 1921 bis 1935.

Bereits ein Jahr nach Kriegsende formierte sich die Turnbewegung neu. Am 17.1.1920 beschlossen auf dem Gauturntag in Schifferstadt die Vereinsvorstände von wieder aktiven Turnvereinen der Vorderpfalz das ungeteilte Fortbestehen des „Haardt-Rheingaus“. Überregional wurde dann auf dem Turner-



Fritz Glück (links), Vorsitzender der Vereinigten Turnerschaft 1923–25 und 1926-28, Heinrich Gräber (Mitte) 1925/26 und Ludwig Herrmann (rechts) 1928–33

tag in Neustadt am 31.1.1920 der 2. Pfälzer Turnerbund gegründet. Und bereits im Jahr 1921 war man auf Gauebene bemüht, neben dem Turn- und Spielbetrieb auch „das Frauen- und Jugendturnen auf die gebührende Höhe zu bringen.“ - Logische Konsequenz des gewachsenen Selbstbewusstseins der Frauen aufgrund der eigenen Leistungen an der „Heimatfront“ während des Krieges! Auch in Böhl regte sich wieder Turnerleben.

Laut einer fast unleserlichen Kopie aus dem Gemeindearchiv der ehemaligen Gemeinde Böhl vom 9. Oktober 1919 *6)* gab es hier neben *Kriegerverein* ..., *Militärverein* und dem *Bund der Kriegsbeschädigten...* vier Sportvereine:

Vereinsname	Name d. Vorstandes	Datum	Mitglieder
Turnverein Böhl	Holz Philipp	1891	90
Turnerbund „Jahn“	Mattern Heinrich	1898	165 *7)*
Fussballklub „Palatia“	Hass Ludwig	1908	175
Radfahrverein	Gräber Johann 4.	1901	54

1920 schlossen sich die Mitglieder der durch den Krieg ausgebluteten beiden Turnvereine **Turnerbund »Jahn« Böhl und Turnverein Böhl unter dem Namen „Vereinigte Turnerschaft Böhl“** zu einem neuen, lebensfähigen **Verein zusammen.** Diesen Namen trägt der Verein noch heute.

Vereinigte
Turnerschaft Böhl
eingetragener Verein
gegründet 1920.

Statuten.

Buchdruckerei Friedrich Schnepf, Haßloch (Pfalz)

Am **6. August 1921** bestätigte eine gemeinsame Generalversammlung die Vorgespräche der beiden Vereinsvorsitzenden aus dem Vorjahr und den Zusammenschluss zum neuen Verein **„Vereinigte Turnerschaft Böhl“**. Die 1920 formulierten Statuten *(Satzung)* traten am 8. Oktober 1921 in Kraft. Erster Vorstand des neuen Vereins wurde Johann Löchner. Als Fahnenträger wurde Adolf Konrad gewählt. *8)*

6*) Vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 44.*
7*) Der Turnerbund »Jahn« hatte also fast doppelt so viele Mitglieder wie der Turnverein.*
8*) Der Fahnenträger war in jener Zeit eine besonders hervorgehobene Person: Er trug bei allen Veranstaltungen des Vereins dessen Fahne und musste daher immer anwesend sein. Über die besondere Rolle von Adolf Konrad in der und für die VT wird später noch zu berichten sein!*

Turn-Ordnung.

§ 1. Jeder Turner hat an den Turnübungen regelmäßig und zur bestimmten Stunde, womöglich in Turnkleidung teilzunehmen. Bei jedem öffentlichen Auftreten des Vereins haben die betreffenden Beteiligten die vom Verein vorgeschriebene Turn- und Turnertracht anzulegen.

§ 2. Wer zu spät kommt, oder genötigt ist, den Turnplatz vor Schluß der Uebungen zu verlassen, hat sich bei seinem Vorturner an- bezw. abzumelden.

§ 3. Die Turner werden von den Turnwarten nach ihren Fähigkeiten in Abteilungen (Riegen) eingeteilt.

Willkürliches Uebergehen in eine andere Riege ist untersagt, Aenderungen können nur durch den Turnwart vorgenommen werden.

§ 4. Jede Riege steht unter der unmittelbaren Leitung eines Vorturners, welchem ein von der Riege gewählter Anmann als Stellvertreter und zur Unterstützung beigegeben ist.

§ 5. Den Anordnungen des Turnrats und der Vorturner ist streng Folge zu leisten. Ersterem steht das Recht zu, den Ungehorsamen das Weiterturnen zu untersagen oder dieselben nötigenfalls vom Turnplatze zu entfernen.

§ 6. Unmittelbar vor Beginn der Uebungen haben die Vorturner ihre Mannschaften zu verlesen und die Fehlenden vorzumerken. Am Schlusse ist hierüber dem Turnwart Bericht zu erstatten.

§ 7. Der Vorturner turnt in zweckmäßiger Reihenfolge die Uebungen vor, die jeder so gut als möglich nachzumachen hat; Vorturner und Anmann leisten dabei die nötige Hilfe.

9)

Am **6. August 1921** ist laut Protokollbuch auch der satzungsgemäße **Beginn des Frauenturnens in Böhl** festzumachen, wurde da doch zum 1. Mal in der Geschichte beider Vereine ein „Frauenturnwart“ und mit Hedwig Volkmer und Marie Portune zwei Damen in den Ausschuss gewählt. **Frauenturnen - ein Meilenstein in der Turnbewegung!** Und bereits am 23.03.1922 beschloss die Generalversammlung, für ein Turnfest in Böhl „Kränze und Diplome auch für Frauen“ zu bestellen. Also haben zu dieser Zeit bereits Frauen aktiv geturnt und an Wettkämpfen teilgenommen.

Wenig später erfolgte auch der **Beginn des Schüler- und Jugendturnens in der VT**: Das Protokoll der Generalversammlung führte unter Punkt 2 der Tagesordnung den 25. September 1921 als Termin der „Reichsjugendwettkämpfe“ nur für Zöglinge auf und in der Versammlung vom 20.09.1921 wur-

9) Vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 33.

den dann sechs Kampfrichter der VT dafür nominiert. Am 08.10.1921 wurde auf einer Generalversammlung beschlossen eine **„Schülerriege“** zu bilden. Die Aufnahmegebühr für Schüler betrug 1 Mark, der Monatsbeitrag 20 Pfennig rückwirkend ab 1.10.1921.

Im November 1921 wählte der Vereinsvorstand der VT die Gastwirtschaft „Zur Pfalz“ als Vereinslokal.

Am **14.1.1922** erfolgte der **1. Anlauf zum Bau einer vereinseigenen Turnhalle:** In einer außerordentlichen Generalversammlung wurden zwei Angebote für ein Baugrundstück vorgestellt:

Der Gastwirt Ludwig Mattern (Gasthaus „Deutsches Reich“ – *neben der heutigen Metzgerei Friedrich gelegen)* bot einen Teil seines Gartens *(gegenüber dem heutigen Sängerheim)* für den Bau einer Turnhalle an; ebenso der Gastwirt Jean Hauck (Gasthaus „Zur Pfalz“, *heute „Al Maxi“),* der unentgeltlich seinen Garten hinter dem Lokal dafür anbot.

Beschluss: Abwarten und vorher mit der Gemeindeverwaltung über den Bau einer Halle auf dem Gelände der „Lehmgrube“ verhandeln *(gemeint ist das heutige Fußballgelände des FC Palatia Böhl).*

> *Die Versammlung bemängelte, dass der Vorstand es versäumt habe, sog. „Reichszuschüsse“ für den Hallenbau zu beantragen. Vor einem Baubeschluss solle daher eine Liste mit Spendenzusagen erstellt werden, um die Finanzierung zu sichern. Gleichzeitig wurde eine Gruppe beauftragt, wegen eines möglichen Zuschusses durch den Turngau beim Gauturnwart vorzusprechen.*

Insgesamt sah die VT ihre finanziellen Möglichkeiten als begrenzt an. Allerdings wurde im Vorgriff auf erfolgreiche Finanzierungsverhandlungen ein 10-köpfiger Bauausschuss gewählt! Der Traum vom eigenen Sportplatz geschweige denn einer eigenen Halle zerplatzte offensichtlich: Das Protokoll vom 21.4.1922 spricht von „Auseinandersetzung mit dem Fußballclub wegen des nicht zustande gekommenen Sportplatzes an der Lehmgrube“.

Kuriositäten aus dem Protokollbuch von 1922

Nach zwei oder drei Ermahnungen wegen ausstehender Beiträge wurde ein Mitglied ausgeschlossen und am 21.4.1922 wieder aufgenommen, nachdem es die geschuldeten Beiträge nachentrichtet hatte.

Für Ausschussmitglieder bestand eine Anwesenheitspflicht: „Jedes Mitglied, das die Sitzung unentschuldigt versäumt, wird das erste Mal zu 50 Mark,

beim zweiten Mal zu 150 Mark und das dritte Mal zu 300 Mark *10)* bestraft“ (1923). In der Höhe der ‚Strafen‘ spiegelt sich bereits die beginnende Inflationszeit wider.

11)

Mitgliederbeiträge

Angesichts der schwierigen und sich ständig ändernden Wirtschaftlage in den zwanziger Jahren war die Gestaltung der Mitgliederbeiträge äußerst interessant. *12)*

27. Juli 1923: Mitgliederbeiträge zu Beginn der Inflation <u>für ein Quartal</u> (= *3 Monate*) in Mark (M)

Beitrag für Aktive	1 500 M
Beitrag für “Zöglinge“ *(siehe Seite 7)*	600 M
Aufnahmegebühr (!) für Aktive	1.000 M
Aufnahmegebühr für Zöglinge	500 M
Lohn für den „Vereinsdiener“ (Kassier)	20.000 M

29. September 1923:

Aktive	10.000.000 M
Eintrittsgebühr	10.000.000 M
Vereinsdiener	erhält 8% der kassierten Beiträge

10*) Die „Mark“ (M) wurde am 15.11.1923 von der „Rentenmark“ abgelöst und diese am 30.8.1924 von der „Reichsmark“ (RM). Die „Deutsche Mark“ (DM) gab es erst seit 20.6.1948 und wurde am 1.1.2002 vom Euro (€) abgelöst.*

11*) Originalgröße: 190 mm x 110 mm*

12*) Wie noch zu Anfang der achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts von Erhard Hauck und seiner Frau praktiziert wurde der Mitgliederbeitrag „per Hand“ eingesammelt. Daher kam auch die Bezeichnung „Säckelwart“ (für Kassier).*

Aufdruck: *Für diesen Notgeldschein haftet das gesamte Vermögen der Kreisgemeinde. Derselbe wird von sämtlichen Kassen der Reichsbank in Zahlung genommen. Dieser Notgeldschein wird ungültig, wenn er nicht innerhalb eines Monats nach erfolgter Bekanntmachung bei den veröffentlichten Einzugsstellen eingereicht wird.*

Speyer 11. August 1923

13)

Zum Vergleich:

Die neuen Beiträge nach der Inflation betrugen am **13. Februar 1925**:

Aktive und passive Mitglieder	Monatsbeitrag	0,50 RM
Damen und Zöglinge	Quartalsbeitrag	0,75 RM
Schüler	“	0,30 RM

und am **24. Januar 1932**:

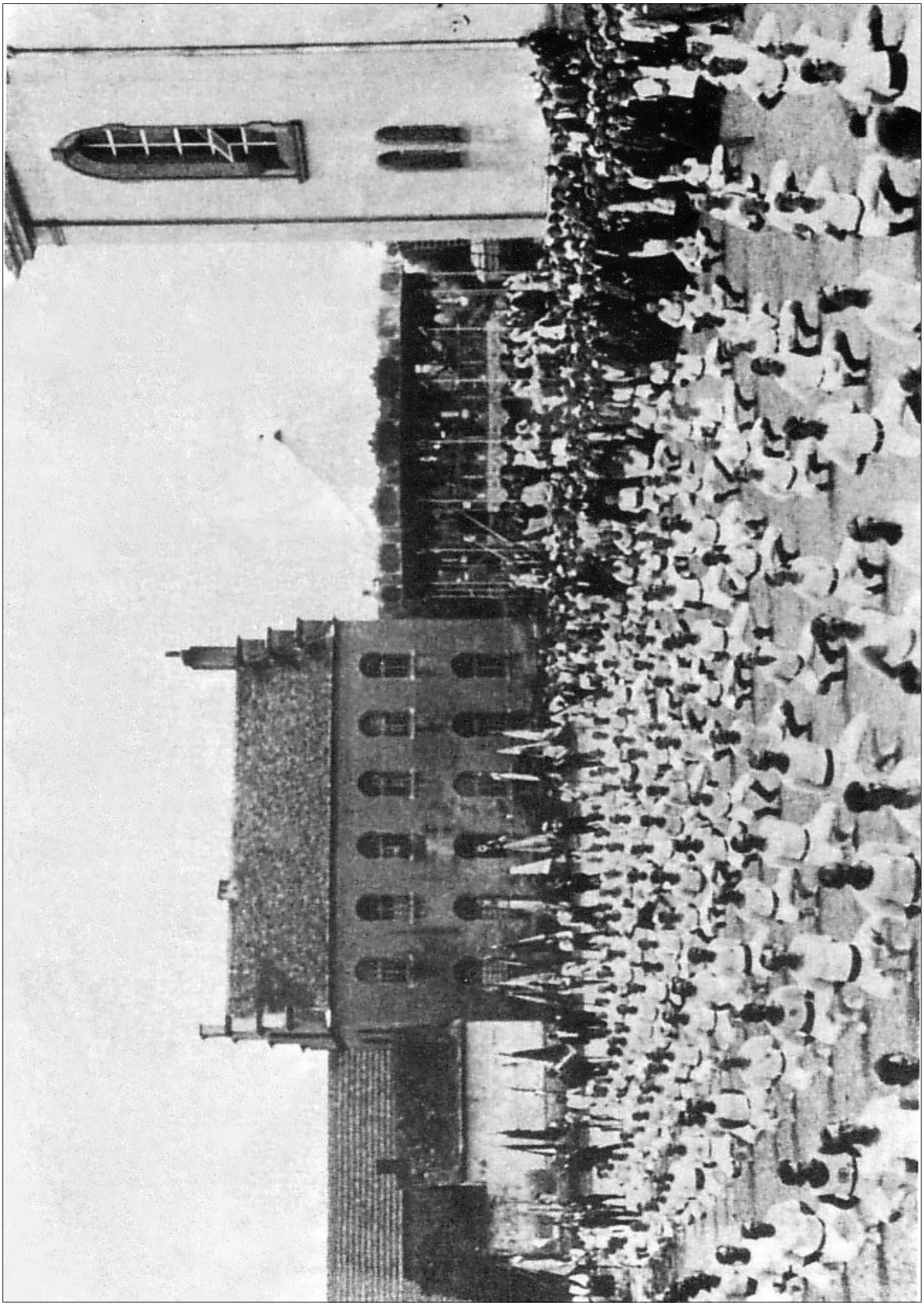
Aktive und passive Mitglieder	Monatsbeitrag	40 RPf
Jugendliche	“	20 RPf
Schüler	“	10 RPf
Erwerbslose	“	20 RPf

Bei der **Generalversammlung am 7. Januar 1923** wurden u.a. erstmals in den Ausschuss gewählt: Adolf Konrad als 2. Turnwart, Eugen Theobald als 2. Kassier und Karl Herrmann als 2. Zeugwart - alles Personen, deren nationalsozialistische Einstellung sich spätestens 1933 offenbarte. *14)*

Die Gründung des neuen Vereins trug bereits drei Jahre später ihre ersten Früchte: Der Rhein-Haardt–Gau vergab das 13. Gauturnfest nach Böhl. Es wurde am 5. und 6. Juli 1924 zum größten Turnfest in Böhl mit Festbankett und Festumzug. Auf dem Gelände des heutigen Schulhofs der Grundschule gab es ein großes Vereins-Wett-Turnen und zum Abschluss Vorführungen der Turnerinnen und Turner, u.a. auch von Turnerinnen der VT.

13*) Originalgröße: 150 mm x 90 mm. Zum Vergleich: Ein 20 €-Schein misst 133 x 72.*

14*) Adolf Konrad wurde 1935 Bürgermeister der Gemeinde Böhl (bis 1943). Bei der* ***Generalversammlung am 13. Mai 1933*** *war er als ‚Zellenleiter‘ der NSDAP in Böhl aufgeführt – und gleichzeitig als politischer Kontrolleur der Gleichschaltung im ‚Reichsbund für Leibesübungen‘ (siehe S. 29 2. Abschnitt von oben).*
Eugen Theobald wurde in dieser Zeit ‚Ortsgruppenleiter‘ der NSDAP in Böhl und Karl Herrmann ‚Führer‘ der SA in Böhl.



Gauturnfest 1924 in Böhl: Vorführung auf dem Schulhof, im Hintergrund die in der „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 zerstörte Synagoge

Festschrift zum 13. Gauturnfest
des Haardt-Rhein-Gaues am 5. und 6. Juli 1924

Festgebender Verein: Vereinigte Turnerschaft Böhl.

Die Festschrift weist in der *Festordnung u.* a. am Vorabend eine Kampfrichtersitzung, dann um 5 Uhr morgens den Weckruf, um 6 Uhr den Beginn der Mehrkämpfe für Turner und Jugendturner, um 7 Uhr für Turnerinnen und Jugendturnerinnen, um ½ 10 Uhr den Kirchgang mit Wimpelweihe usw. auf; um 2 Uhr dann Abmarsch des Festzuges … und schließlich um ½ 7 Uhr feierliche Siegerverkündigung.

Programm zum Festbankett

1.	Eröffnungsmarsch.	
2.	Begrüßungsansprachen.	
3.	Gesangsvortrag	Sängervgg. Böhl.
4.	Vorführung der Turnerinnen	Tv. Gönnheim.
5.	Vorführung der Turner	Tgs. Haßloch.
6.	Vorführung der Turnerinnen	Tv. Weidenthal.
7.	Gesangsvortrag	Sängervgg. Böhl.
8.	Vorführung der Turnerinnen	Tgs. Neuhofen.
9.	Vorführung der Turner	Tgmd. Limburgerhof.
	— Pause. —	
10.	Gesangsvortrag	Sängervgg. Böhl.
11.	Vorführung der Turnerinnen	Ver. Tschft. Böhl.
12.	Vorführung der Turner	Tgs. Neustadt.
13.	Schauturnen der besten Geräteturner.	
14.	Vorführung der Turnerinnen	Tgmd. Limburgerhof.
15.	Gesangsvortrag	Sängervgg. Böhl.
16.	Vorführung der Turner	Tgs. Neuhofen.
17.	Vorführung der Turnerinnen	Tv. Gönnheim.

— Aenderungen vorbehalten. —

Der Gauturnrat. Der Festausschuß.

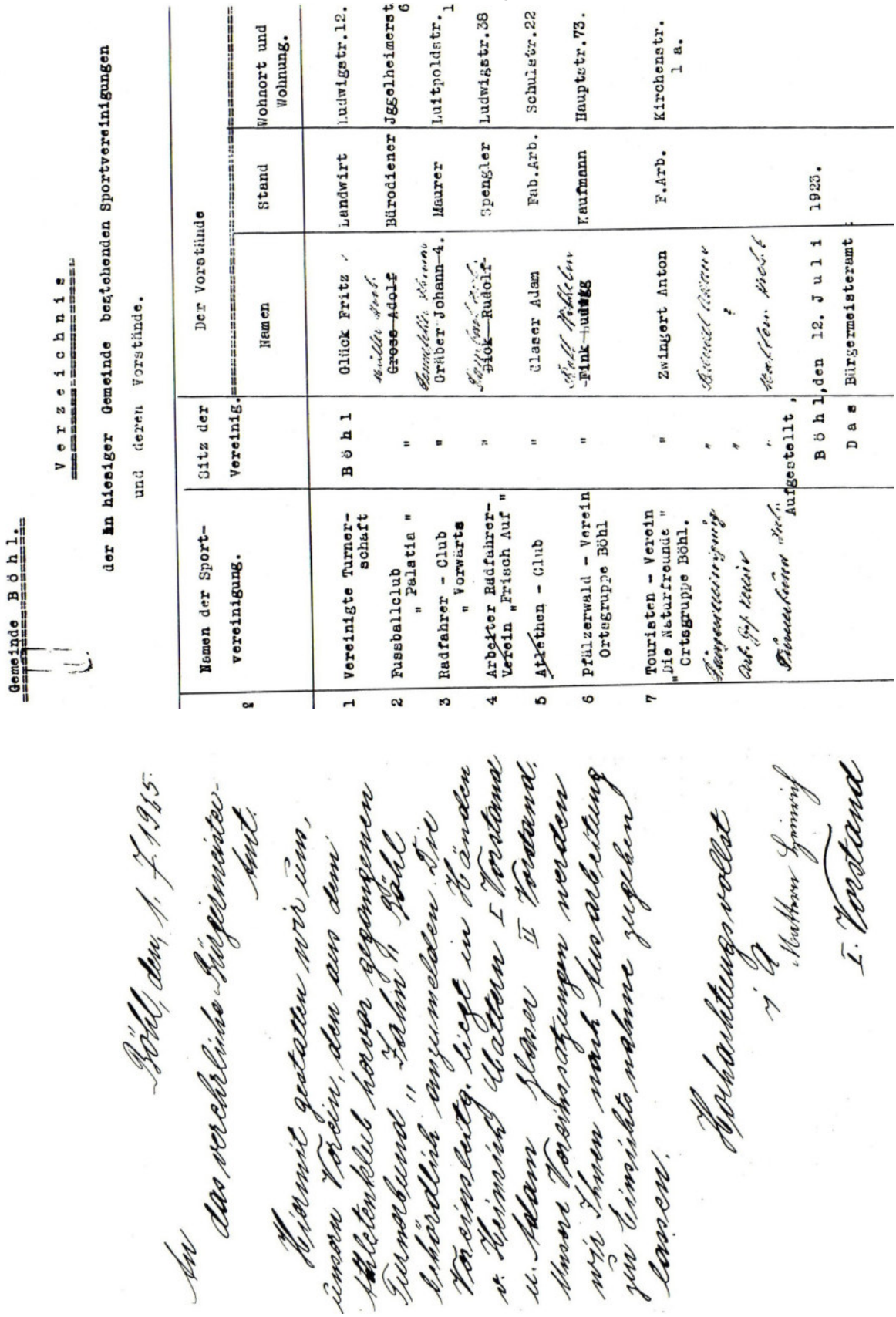
Bemerkenswert ist der Anteil der Frauen am Gesamtprogramm. Von den 17 Programmpunkten zum Festbankett wurden sechs (!) von Turnerinnen gestaltet (darunter auch der VT Böhl) und nur vier von Turnern. Denkt man dazu noch an den Anteil der VT-Frauen bei der Vor- und Nachbereitung der Verköstigung der zahlreichen Teilnehmer am Gauturnfest, so spielten die Damen bereits damals eine tragende Rolle im Verein – nur nicht im Vereinsvorstand.

1925: Veränderung der Turn-Landschaft in Böhl

Die politischen und sozialen Auseinandersetzungen zwischen Sozialisten und den mehr und mehr von den Nationalsozialisten unterwanderten bürgerlich nationalen Gruppierungen erschütterten das politische Gefüge des Deutschen Reiches, politisch unversöhnliche Lager entstanden.

Auch die Turnbewegung in Böhl blieb davon nicht verschont. Ein Teil der Mitglieder der VT brach aus ideologisch-weltanschaulichen Gründen mit der VT und formierte sich neu im sogenannten „Athleten-Club“, eng verbunden mit der sozialistischen Arbeiterbewegung und den Naturfreunden. Aus dem „Athleten-Club“ entstand als Wiedergründung der Turnerbund »Jahn« Böhl.

Mit Schreiben vom 1.7.1925 meldete der 1. Vorstand Heinrich Mattern den neuen Verein Turnerbund »Jahn« beim Bürgermeisteramt Böhl an. *15)*



Gemeinde Böhl.

Verzeichnis

der in hiesiger Gemeinde bestehenden Sportvereinigungen und deren Vorstände.

	Namen der Sport-vereinigung.	Sitz der Vereinig.	Der Vorstände: Namen	Stand	Wohnort und Wohnung.
1	Vereinigte Turner-schaft	Böhl	Glück Fritz	Landwirt	Ludwigstr.12.
2	Fussballclub " Palatia "	"	~~Gross Adolf~~	Bürodiener	Jgselheimerst 6
3	Radfahrer - Club " Vorwärts	"	Gräber Johann ~~4.~~	Maurer	Luitpoldstr. 1
4	Arbeiter Radfahrer-Verein „Frisch Auf "	"	~~Dick Rudolf~~	Spengler	Ludwigstr.38
5	Athethen - Club	"	Glaser Adam	Fab.Arb.	Schulstr.22
6	Pfälzerwald - Verein Ortsgruppe Böhl	"	~~Fink Ludwig~~	Kaufmann	Hauptstr.73.
7	Touristen - Verein „Die Naturfreunde " Ortsgruppe Böhl.	"	Zwingert Anton	F.Arb.	Kirchenstr. 1 a.
8		Aufgestellt,			

Böhl, den 12. Juli 1925.

Das Bürgermeisteramt:

An das verehrliche Bürgermeister-Amt.

Hiermit gestatten wir uns, einen Verein, den aus dem Athletenklub Hanau gegangenen Turnerbund „Jahn" Böhl unbedenklich anzumelden. Die Vereinsleitung liegt in Händen v. Heinrich Mattern I. Vorstand u. Adam Glaser II. Vorstand. Unsere Vereinsversammlungen werden wir Ihnen noch bekanntgeben zur Einsicht nahme zugehen lassen.

Hochachtungsvoll

i. A. Mattern Heinrich

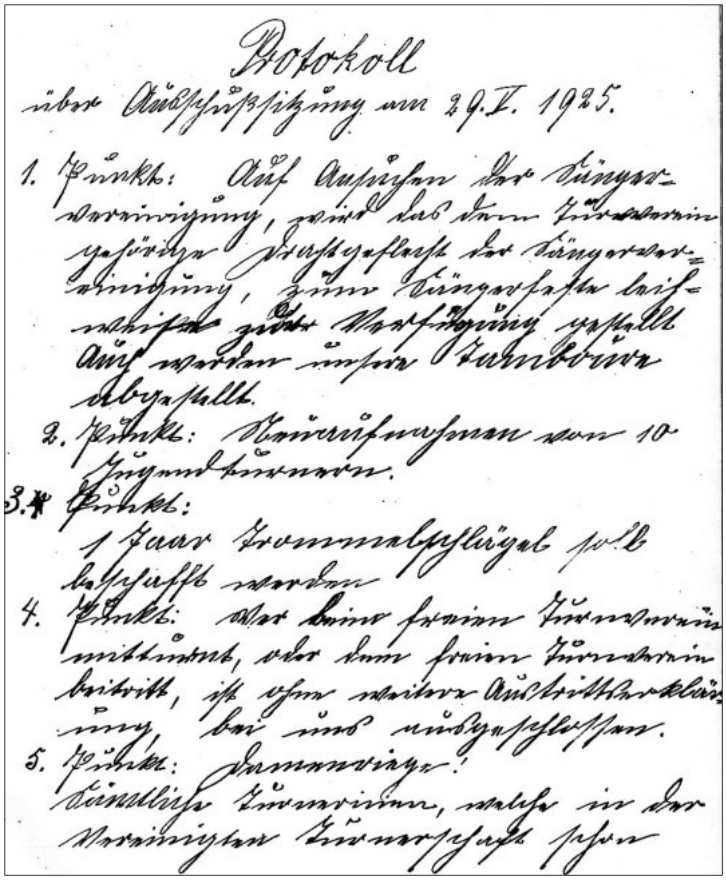
I. Vorstand

15*) Vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 59/60.*

Heinrich Mattern (links)

und Adam Glaser (rechts)

Heinrich Mattern, 1. Vorsitzender des Turnerbundes »Jahn« Böhl 1919 bis 1921 und 1925 bis 1933 und Adam Glaser, 1. Vorsitzender des Athleten-Clubs bis 1925, dann 2. Vorsitzender des Turnerbundes »Jahn« Böhl



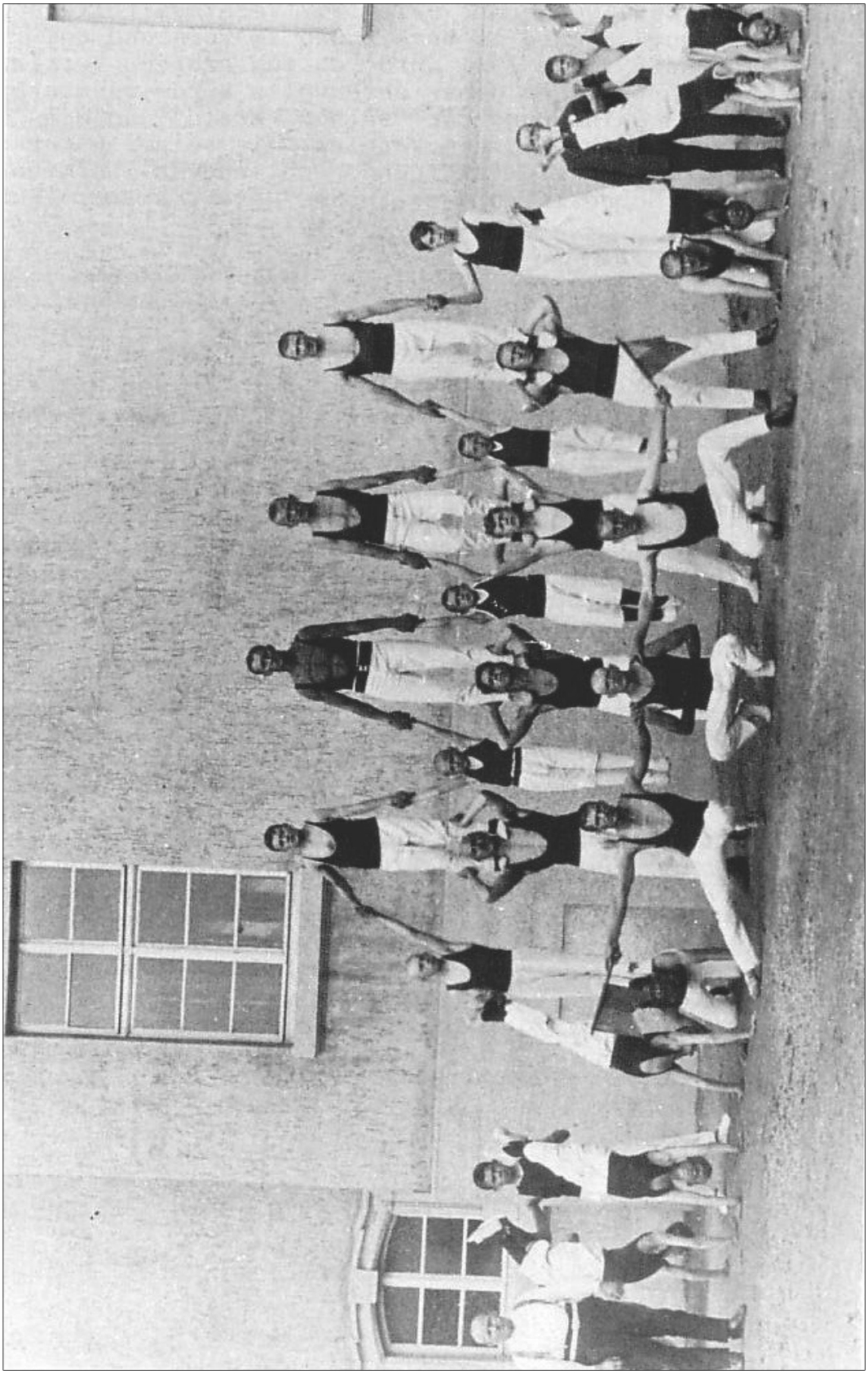
Protokoll
über Ausschußsitzung am 29.V. 1925.

1. Punkt: Auf Ansuchen der Jungvereinigung, seitens des dem Turnverein gehörigen Festgelages der Jungvereinigung, zum Jungvolkfest beim nächsten Vorführung gestellt auf werden unsere Turnhalle abgestellt.
2. Punkt: Kenntnisnahme von 10 Jugendturnern.
3. Punkt: 1 Paar Trommelschlägel soll beschafft werden
4. Punkt: Wer beim freien Turnverein mitturnt, oder dem freien Turnverein beitritt, ist ohne weitere Austrittserklärung, bei uns ausgeschlossen.
5. Punkt: Verschiedenes!
Sämtliche Turnvereine, welche in der Vereinigten Turnschaft sind

Doch schon am 29. Mai 1925 hatte die VT in einer Ausschuss-Sitzung unter Punkt 4 beschlossen: „*Wer beim freien Turnverein mitturnt, oder dem freien Turnverein beitritt, ist ohne weitere Austrittserklärung, bei uns ausgeschlossen.*“

(Zitat aus dem 2009/10 wieder aufgefundenen Protokollbuch der VT Böhl, *siehe links)*

Weitere Protokolle berichten von Streitigkeiten zwischen TB »Jahn« und VT Böhl wegen der Übungszeiten auf dem Schulhof (der heutigen Johann-Fink-Grundschule Böhl). Der „Athleten-Club“ und spätere Turnerbund »Jahn« turnte zunächst wie die VT auf dem Schulplatz (dem früheren „Hindenburgplatz“). Doch schon am 11. Juli 1925 beschloss die Generalversammlung der VT, für den TB »Jahn« keine Übungszeiten auf dem Schulhof abzugeben.



Turnerbund »Jahn« Böhl beim „Pyramidenbau“ auf dem Schulplatz (heute Kerweplatz) um 1928

Am 9./10. Juni 1928 feierte der Turnerbund »Jahn« Böhl im Rahmen eines Sportfestes seine Bannerweihe. Eine Schalmeienkapelle entstand *16)* und begleitete das Vereinsleben. Das Geld war knapp. Dies belegt ein Bittschreiben des Vereins vom 1.6.1928 an das Bürgermeisteramt, unterzeichnet von August Monath.

T

urnerbund »Jahn« Böhl
Mitglied im
Arbeiter-Turn- und Sportbund
10. Kreis :: 2. Bezirk

Böhl, den 1. 6. 28

An das
Bürgermeisteramt!

Zu dem am 9. u. 10. Juni stattfindenden Turn u. Sportfest mit Bannerweihe, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen dieses hiermit anzuzeigen u. ersuchen die durch Beschluß für Jubiläum etc. zurückgestellten Gelder uns auch solches zukommen zu lassen, da unser Verein in finanzieller Hinsicht nicht zum besten bestellt ist

Hochachtungsvoll

Turnerbund „Jahn" BÖHL Mitglied des A. T. u. Sp.-B.

F. A. August Monath

Das Schreiben rechts kennzeichnete den Turnerbund »Jahn« Böhl als Miglied im Arbeiter-Turn- und Sportbund. *17), 18)*

Links: Familienausflug des TB „Jahn" um 1931, in Bildmitte Ludwig Scheurer, damals Kassierer des TB »Jahn« (vgl. S. 32); rechts daneben (außen) Anton Zwingert, der Gründer der Böhler Naturfreunde (vgl. Verzeichnis S. 19)

16*) Siehe Seite 26.*

17*) Das abgeschnittene „T" von Turnerbund ist dem Schneiden nach dem Druck der Festschrift im Jahr 1991 geschuldet.*

18*) Dokument rechts vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991" Seite 62.*

1926: In der VT Böhl entsteht eine eigene Schülerabteilung

1926 durfte die erste Schülerabteilung gegründet werden. (Im Kaiserreich war das Vereinsturnen unter 14 Jahren polizeilich verboten.) Diese Freigabe bewirkte eine spürbare Erweiterung der Vereinsaufgaben. Wenige Monate nach der Freigabe turnten in der VT bereits 70 Schüler.

In der Folgezeit übte die „Vereinigte Turnerschaft Böhl“ auf dem Gelände des Schulhofs der heutigen Grundschule und bei schlechtem Wetter und zur Winterzeit im Saal des heute nicht mehr existierenden Gasthauses „Zum Schwanen“, wo alle zwei Jahre ein Schau- und Werbeturnen veranstaltet wurde. Der Turnerbund »Jahn« Böhl dagegen trainierte auf dem Schulplatz (dem heutigen Kerweplatz) und im Saal des Gasthauses „Zur Krone“.

Am **27. Februar 1927** erfolgte der **2. Anlauf** der VT Böhl zum **Bau einer eigenen Turnhalle**: Die Mitgliederversammlung beschloss, dass der Vorstand „im Stillen“ mit den Besitzern zweier Äcker „an der kleinen Kinderschule“ *(hinter dem heutigen protestantischen Gemeindehaus in der Schulstraße)* über die Absicht der VT sprechen solle, die beiden Äcker für den Bau einer vereinseigenen Turnhalle zu kaufen. Über den Preis solle später verhandelt werden. Die Bemühungen verliefen anscheinend im Sand, denn im Protokollbuch finden sich keine weiteren Eintragungen.

Mädchenriege der Vereinigten Turnerschaft Böhl auf dem Schulhof um 1930

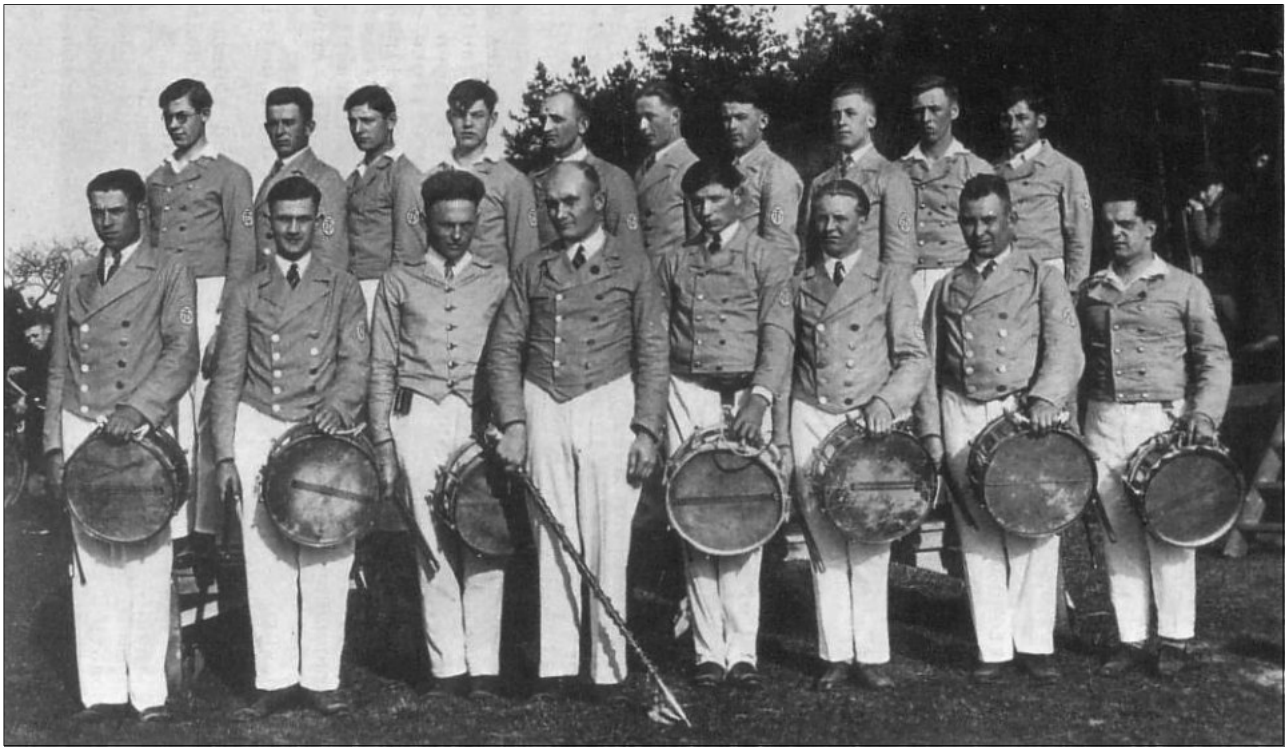
Turnerriege der VT Böhl auf dem Schulhof um 1930, in Bildmitte mit weißer Hose Vorturner Fritz Volkmer, 2. von rechts der spätere Vorstand Emil Remle

Zwischen 1920 und 1933 übten unter dem Dach der VT Böhl eine stattliche Anzahl von jungen und erwachsenen Turnerinnen und Turnern. Sie besuchten die zahlreichen Turn- und Jubiläumsfeste der Umgebung, beteiligten sich an Gerätewettbewerben und „volkstümlichen Wettbewerben“ *(heute: Leichtathletik)* und errangen viele Siege und Ehrenpreise. Die damaligen Preise waren im Vergleich zu heute bescheiden: Oft erhielten die Sieger nur einen Lorbeerkranz, selten eine Urkunde. Trotz der ärmlichen Übungsmöglichkeiten war es eine Zeit der Begeisterung. Heute unvorstellbar: Die Turnerinnen und Turner der VT zogen von Böhl zu Fuß zum Sportfest beim Turnerehrenmal oberhalb von Deidesheim (Bild S. 27). Fast schon komfortabel war ein Pferdefuhrwerk als Transportmittel.

Die Böhler Turner der VT und des TB *»Jahn«* gewannen auch einige Waldlaufmeisterschaften des Rhein-Haardt-Gaues und beteiligten sich mit starken Mannschaften an Gauturnfesten z.B. in Hochdorf, Haßloch und Gönnheim. Das nächste Gauturnfest führte die Turner der VT 1927 nach Neuhofen. Pfingsten 1928 brachte die Einweihung des Kreisjugendheimes des Pfälzer Turnerbundes in Annweiler, wo dann anschließend im August alljährlich das Wasgau-Turnfest abgehalten wurde und an dem sich zahlreiche VT-Turner beteiligten.

Seit 1926 wurde in der VT auch Faustball gespielt. In der Folgezeit beteiligte sich die VT mit einer 1. und einer 2. Faustballmannschaft an den Rundenspielen in der Region. 1929 wurde die 1. Mannschaft sogar Gaumeister.

Am **29.09.1928** erfolgte ein **erster gemeinsamer Anlauf der drei Böhler Sportvereine zum Bau eines Sportplatzes**: „Vereinigte Turnerschaft Böhl, Turnerbund *»Jahn«* (Die Freien) und der Fussballclub Palatia Böhl“, so das Protokoll, „haben die Absicht, gemeinsam beim Bürgermeisteramt der Gemeinde Böhl wegen eines gemeinsamen Sportplatzes vorzusprechen.“ Ob es zu diesem Gespräch kam und, wenn ja, mit welchem Ergebnis, ist nicht bekannt. Bekannt ist nur der Vorstandsbeschluss der VT vom 29.9., dass ein solches Gespräch stattfinden soll).



Spielmannszug der Vereinigten Turnerschaft Böhl (um 1932)

Etwa ab Mitte der zwanziger Jahre wurden die Böhler Turnerinnen und Turner bei ihren Wanderungen und Fahrten zu Vereins- und Sportfesten in der Umgebung vom neu gegründeten Spielmannszug begleitet. Wanderte die Turnerschar auf der Landstraße oder dem Feldweg noch in lockerer Gruppierung, so formierte sie sich bei „Durchmarsch“ von Ortschaften am Wege zur „Turnerschaft“: Vorneweg Fahne und Spielmannszug, hinterdrein in Marschordnung das Turnervolk – so ging es mit Klang und Sang durch die Dörfer.

1930: Festbankett der VT Böhl auf dem Sportplatz des FC Palatia Böhl **beim Bahnhof.** Die Platzmiete betrug 40 Reichsmark. Wurst lieferte die Metzgerei Brendel, Bier die Brauerei Treiber und Brötchen die Bäckereien Mentz und Lavall.

31.5.1930: Der Turnwart der VT, Philip Diehl, stellte in der „Ausschuss-Sitzung den Antrag, Geld für **eine einheitliche Turnkleidung** der **Damenabteilung** vorzustrecken. Beim kommenden Gauturnfest in Böhl sollten die Turnerinnen der VT in einheitlicher Gewandung auftreten. Das Protokoll berichtet, dass die Turnerinnen nach und nach die vorgestreckte Summe zurückzahlten.

18.6.1930: Gausportfest in Böhl. Das Protokoll belegt: Einnahmen 600 Reichsmark; Verzehr: 400 Liter Bier, 100 Liter Wein, 2000 Brötchen, 3 Zentner Servelat!

Am **31. Mai 1930** erscheint erstmals eine **Handballmannschaft** in den Protokollen: Der „Turnrath“ beschloss, beim kommenden Gauturnfest in Böhl am 18.6.30 ein Feldhandballspiel gegen Meckenheim durchzuführen. *19)*

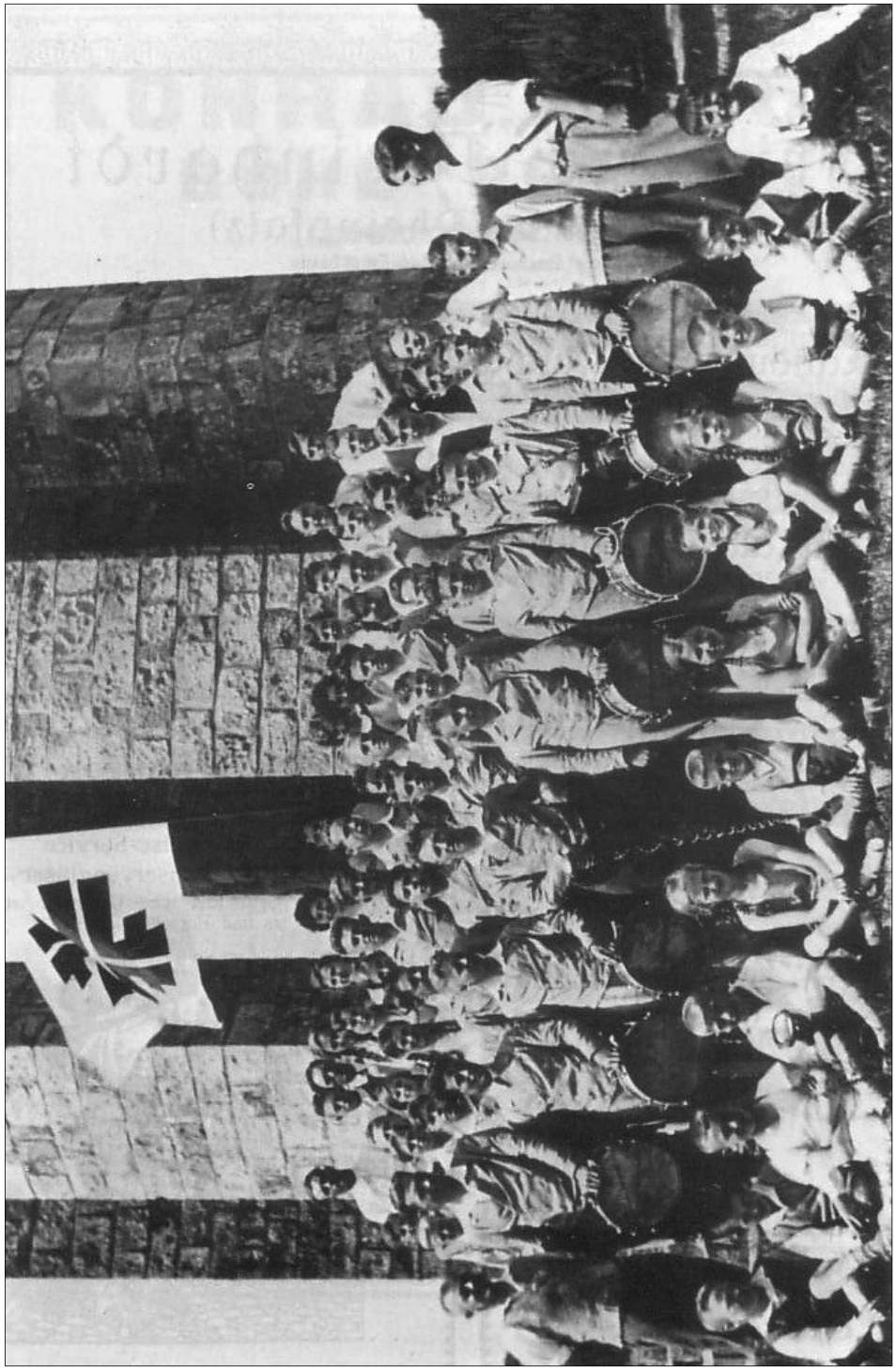
Schalmeienkapelle 20) des Turnerbundes »Jahn« Böhl um 1930

Am **9. Mai 1931** feierte der Turnerbund »Jahn« Böhl sein 10-jähriges Stiftungsfest. Die VT Böhl lehnte zwar die Beteiligung am Umzug ab; stimmte aber der Beteiligung als Festgast zu: Das Verhältnis zwischen den „Bürgerlichen“ und den„Freien“ blieb nach wie vor gespannt. Ebenso von Spannungen geprägt war die Beteiligung der VT im Juni 1931 am Festbankett des Vereins „Arbeiter-Radfahrer Böhl“: Turnvorführung beim Festbankett ja, Beteiligung am Umzug nein.

19*) In der Chronik zum 75-jährigen Bestehen der VT wurde die Gründung der Handballteilung auf das Jahr 1936 datiert. Durch diesen Protokolleintrag ist jedoch bewiesen, dass die Gründung der Handballabteilung wesentlich früher erfolgt sein muss, jedenfalls noch vor dem 31. Mai 1930.*

20*) Die Schalmei war das Musikinstrument der Arbeiterbewegung.*

November 1931: Nach Verhandlungen mit dem Wirt des Gasthauses „Zum Schwanen“ Ernst Freundlich durften die Turner der VT den Saal an 5 Tagen – außer Samstag – für ihre Übungsstunden nutzen.



Pfingsten 1933: Mit dem Spielmannszug am Turnerehrenmal in Deidesheim

Der Teilnahme am Pfalz-Kreisturnfest 1932 in Neustadt folgte 1933 der Besuch des 15. und letzten Deutschen Turnfestes vor dem 2. Weltkrieg in Stuttgart; interessant dabei das übliche Fortbewegungsmittel: das Fahrrad!

Am **6. November 1932** erfolgte der **3. Anlauf zum Bau einer vereinseigenen Turnhalle**: Die ehemalige Möbelfabrik Hassloch bot der VT die Halle im Werk II am Böhler Bahnhof zum Kauf an. Die VT wollte die Halle zur Turnhalle ausbauen und nutzen. Der Ausschuss beauftragte den Vorstand zu Verhandlungen mit der Möbelfabrik noch am gleichen Tag. Gleichzeitig bereitete der Ausschuss eine Mitgliederbefragung vor und erstellte dazu eine Mitgliederliste. Die Mitglieder sollten Anteilscheine zu je 30 Reichsmark für Kauf und Ausbau der Halle erwerben. Ein 5-köpfiger Bauausschuss wurde gewählt, um die Aktivitäten zu koordinieren. - *Doch es kam nicht zum Kauf, weitere Einzelheiten fehlen. Auch dieser 3. Anlauf scheiterte.*

Ebenfalls am 13. November 1932 beschloss die Generalversammlung, „den Verein im Vereinsregister des Amtsgerichtes Ludwigshafen a/Rh. eintragen zu lassen.“ Auch dieser Beschluss wurde nicht umgesetzt; die Eintragung erfolgte nicht.- Am 22.1.1933 wurde erstmals ein Spielmannszugführer gewählt.

Die Turner unter dem Hakenkreuz

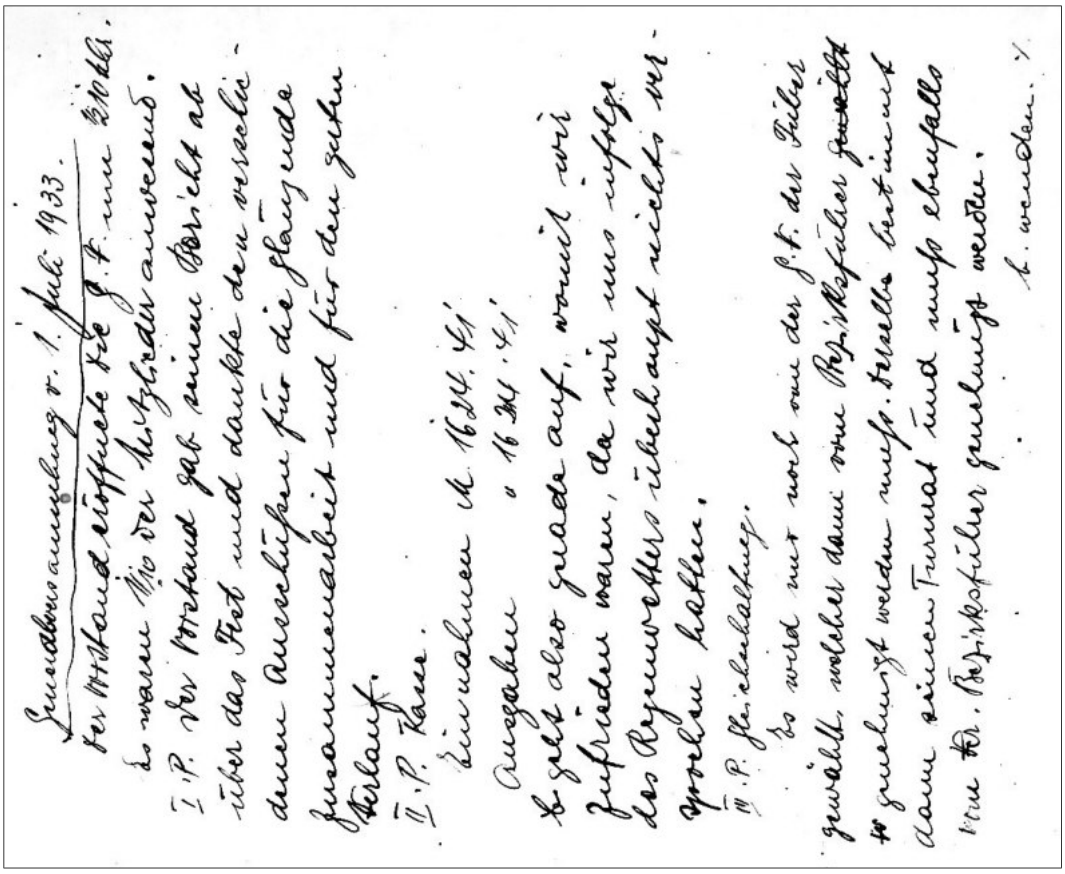
1933 begann die nationalsozialistische Zwangsherrschaft. Noch im Jahr der „Machtübernahme“ durch die NSDAP („Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei“) gründeten die Nationalsozialisten in ideologischer Gleichschaltung den **„Reichsbund für Leibesübungen“**. Alle Sportvereine des Reiches wurden zwangsweise unter diesem Reichsbund als Dachverband zusammengefasst. Selbstständig blieben die Vereine vorerst nur im Bereich Übungsstunden, Übungsleiter und Vorstände.

Der Zugriff der Nationalsozialisten auf die Vereine wird in den Protokoll-Niederschriften der VT belegt:

Die 1. Generalversammlung 1933 der VT Böhl am **22. Januar 1933** erfolgte noch in Eigenregie der VT und ohne Eingriffe oder Vorgaben der NSDAP. Doch am **24.3.1933** wurde in Berlin das **Ermächtigungsgesetz** *21)* erlassen

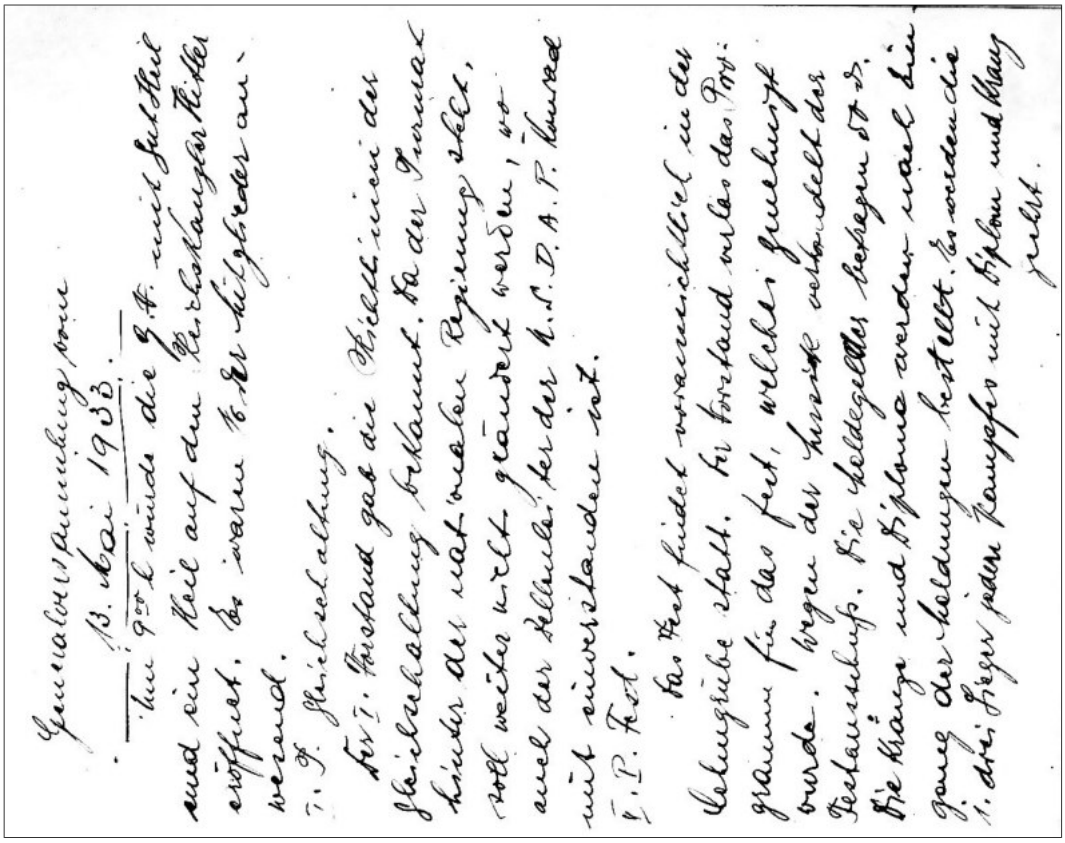
21*) Um die zur Verfassungsänderung im Reichstag erforderliche 2/3-Mehrheit zu erzielen wurde zunächst die „Geschäftsordnung“ dahingehend geändert, dass alle **„unentschuldigt“ fehlend**en Abgeordneten als **„anwesend“** galten (weil gleichzeitig 2/3 aller Abgeordneten – 432 von 647 – bei einer Gesetzesänderung anwesend sein mussten)! So wurden 26 Abgeordnete der SPD, die inhaftiert oder geflohen waren, und alle 81 KPD´ler – **vor der Abstimmung widerrechtlich verhaftet** o.ä. – nach Änderung der Geschäftsordnung **als „anwesend“ gezählt!** Bei **massiver SA-Präsenz während** der **Abstimmung** stimmten dann nur die restlichen 94 SPD-Abgeordneten mit NEIN! Damit hatte sich das Parlament faktisch selbst entmachtet. (Quelle: Wikipedia)*

und schon die nächste Generalversammlung am **13. Mai 1933** wurde mit einem „Gut Heil“ und einem „Heil auf den Reichskanzler Hitler“ eröffnet,



Generalversammlung v. 1. Juli 1933.

Der Vorstand eröffnete die G.F. um 2.10 Uhr.
Es waren 11/10 der Mitglieder anwesend.
I. P. Der Vorstand gab seinen Bericht ab über das Fest und dankte den verschiedenen Ausschüssen für die glänzende Zusammenarbeit und für den guten Verlauf.
II. P. Kasse.
Einnahmen M 1624.41
Ausgaben " 1624.41
Es geht also gerade auf, womit wir zufrieden waren, da wir uns infolge des Regenwetters überhaupt nichts versprochen hatten.
III. P. Gleichschaltung.
Es wird nur noch von der G.F. der Führer gewählt, welcher dann vom Bezirksführer ~~gewählt~~ zu genehmigt werden muss. Derselbe bestimmt dann seinen Turnrat und muss ebenfalls vom Kr. Bezirksführer genehmigt werden.
b. wenden.



Generalversammlung vom 13. Mai 1933.

Um 9.00 h wurde die G.F. mit Gut Heil und ein Heil auf den Reichskanzler Hitler eröffnet. Es waren 1/6 der Mitglieder anwesend.
I. P. Gleichschaltung.
Der I. Vorstand gab die Richtlinien der Gleichschaltung bekannt. Da der Turnrat hinter der nationalen Regierung steht, soll weiter nicht geändert werden, wo auch der Stellenleiter der N.S.D.A.P. Konrad mit einverstanden ist.
II. P. Fest.
Das Fest findet voraussichtlich in der Lehmgrube statt. Der Vorstand verlas das Programm für das Fest, welches genehmigt wurde. Wegen der Lessik verhandelt der Festausschuss. Die Heldegelder betragen 50 ₰. Die Kränze und Diplome werden nach Eingang der Meldungen bestellt. Es werden die 1. drei Sieger jeden Kampfes mit Diplom und Kranz geehrt.

bevor Vorstand Ludwig Herrmann in Punkt 1 der Tagesordnung die „Richtlinien der Gleichschaltung“ bekanntgab. Erstaunliche Feststellung: Im Gegensatz zu den Generalversammlungen der Vorjahre war nur noch 1/6 der Mitglieder anwesend. Wörtlicher Auszug aus dem Protokollbuch am 13.5.1933:

(S. 29 links, 2. Abschnitt): „*Der erste Vorstand gab die Richtlinien der Gleichschaltung bekannt. Da der Turnrat hinter der nationalen Regierung steht, soll weiter nichts geändert werden, wo auch der Zellenleiter der NSDAP Konrad mit einverstanden ist“.* (Erklärung: Gemeint ist die o.a. zwangsweise Eingliederung auch der VT Böhl in den „Reichsbund für Leibesübungen“.)

Und schon am **1. Juli 1933** (anwesend: 1/10 der Mitglieder) erfolgte die absolute **Entmachtung des Vereins**, denn unter Punkt 3 wurde die **Gleichschaltung** beschlossen (S. 29 rechts, 3. Abschnitt):

„Es wird nur noch von der G.V. der Führer gewählt, welcher dann vom Bezirksführer ~~gewählt~~ genehmigt werden muß. Derselbe bestimmt dann seinen Turnrat und muß ebenfalls vom ~~Ver.~~ Bezirksführer genehmigt werden.“

Damit war deutlich, dass nur noch der Bezirksleitung der NSDAP genehme Personen Leitungsaufgaben in Vereinen übernehmen konnten, womit die demokratische Grundstruktur der Vereine bzw. das Mitbestimmungsrecht der Mitgliederversammlung aufgehoben bzw. zerschlagen war.

Noch im gleichen Jahr nahm ein Vereinsmitglied am Wehrsportkurs der NSDAP (Reichsbund für Leibesübungen) in Ludwigshafen teil: Die Fahrt bezahlte der Verein!

Beim **40-jähriges Gründungsfest** des Vereins + Gausportfest am **18. Juni . 1933** in der Lehmgrube *(heutiges Geländes des FC Palatia Böhl) wurden als Preise festgesetzt:*

1 Liter Bier für 50 Pfennig; ½ Liter Wein für 50 Pfennig; 1 Servela mit Brot für 25 Pfennige.

Bezogen auf die damaligen Tariflöhne war das nicht billig! Die Einnahmen betrugen 1624,14 Mark, die Ausgaben ebenfalls 1624,14 Mark. Der Vorstand war mit diesem Nullsummenspiel zufrieden. Als Preise wurden schwarz-weiß-rote Schleifen (Deutschlandfarben) und Hakenkreuzschleifen verteilt.

Am 15.7.33 wurde Emil Diehl als **Schießwart** gemeldet. Fakt: Am Ende des Sportplatzes in der Lehmgrube befand sich ein Schießstand der SA. Ob dort im Rahmen des Sportbetriebs der VT auch Schießübungen eingebunden waren, wissen wir nicht.

Schon am **2.9.1933** wurde in einer Turnratssitzung die **Anschaffung eines Kleinkalibergewehrs** beschlossen. Wörtlicher Auszug aus dem Protokoll-

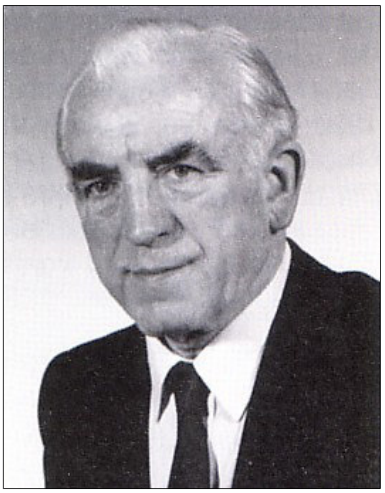
buch**:**

„1. Punkt: Kleinkaliberschießen. Da vom Bezirksschießwart ein Schreiben betreffs Einführung des Kleinkaliberschießens eingelaufen war, so wurde die Anschaffung eines Kleinkalibers beschlossen. (Wird nochmal verhandelt.) Ebenso erhält Ernst Groß, als Schießwart einen Waffenschein von der Gemeinde Böhl. Es wird im Saale „Z. Schwanen“ eine Schießwand errichtet ….“
2. Punkt Wehrturnen: „Zum Wehrturnen werden 20 Mann gemeldet.“
Verschiedenes: „Lehrer Wilhelm Roth und Jakob Diehl werden in den Verein aufgenommen.“

Bei der Turnratssitzung am **21.10.1933** beklagte sich der *Vorstand „wegen der schlechten Beteiligung am vorigen Sonntag beim Umzug beim Handwerkstag“* und forderte, dass wenigstens die Ausschuss-Mitglieder mitlaufen sollten. Zum Thema Spielmannszug: *„In Zukunft muß mehr Ordnung her von Seiten der Spielleute.“* Letztmals schloss die Veranstaltung mit einem „Gut Heil“.

Bei der ersten **Generalversammlung** nach der sog. „Gleichschaltung“ (der zwangsweisen Eingliederung in den Reichssportverband unter Führung der NSDAP) am **16. November 1933** legte *„unser langjähriger Führer L. Herrmann“ aus „Gründen, die außerhalb des Vereins liegen sollen“,* sein Amt nieder. Die Versammlung wurde schließlich *„mit einem 3fachen „Sieg Heil“ auf unseren alten und neuen Führer“* geschlossen. *„Stehend und mit erhobener Hand wurde noch die **erste Strophe** des Deutschlandliedes 22) gesungen.“*

Im Verein machte sich Unruhe und Unmut breit. Viele Mitglieder – vor allem im Spielmannszug – wandten sich ab oder beteiligen sich nicht mehr am Vereinsleben.



Noch schlimmer traf es die Vereine aus dem „Arbeiter Turn- und Sportbund“, deren Mitglieder als **Sozialistengesindel** gebrandmarkt und deren Vereine verboten wurden. Das gesamte **Vereinsvermögen** wurde von Amts wegen **eingezogen**. Dieses Schicksal erlitt bereits 1933 in vorauseilendem Gehorsam der örtlichen Böhler Nazigrößen der **Turnerbund »Jahn« Böhl**.

Der letzte **Bürgermeister** der selbständigen Gemeinde Böhl **Kurt Scheurer** (1922-2003) (Bild) *23)* hat als Elfjähriger dies alles hautnah miterlebt:

22*) „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt … Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt ...“ (Verfasser: Hoffmann von Fallersleben)*
23*) Bild: “Kurt Scheurer – Ehrenbürger der Gemeinde Böhl-Iggelheim“, **Böhl 780-2005**, S. 442*

„Schon 1933 wurde in Böhl das Vermögen des Arbeiter Turn- und Sportbundes beschlagnahmt und der Verein zwangsweise aufgelöst. Mein Vater Ludwig Scheurer war damals Kassierer des Turnerbundes »Jahn« Böhl und musste das Kassenbuch, das Sparbuch, alle Bankbelege und alle vorhandenen Protokollbücher über die Vereinssitzungen abgeben“. 24)

Selbst die Musikinstrumente der Schalmeienkapelle des TB »Jahn« wurden beschlagnahmt. In sinnloser, politisch motivierter Zerstörungswut und überheblichem Machtmissbrauch wurde das Vereinseigentum teilweise einfach zertrümmert. Das in Böhl und anderswo im Reich beschlagnahmte Geld- und Sachvermögen sowie die Vereinsarchive wurden nie mehr zurückgegeben und blieben verschwunden. Hieraus erklärt sich, warum gerade aus dieser Zeit kaum Originalbelege aufzufinden sind.

Aus diesem Grund ist das 2009/10 wieder aufgetauchte Protokollbuch der VT mit den Einträgen vom 6. August 1921 bis 3. August 1935 von unschätzbarem Wert.

Von Geschichte und freiheitlicher Gesinnung her wollte und konnte die Deutsche Turnerschaft den immer stärker werdenden politischen Druck nicht länger akzeptieren. Als die Nationalsozialisten 1934 zwangsweise die Pfalz, das Saargebiet, Rheinhessen und Rhein-Main zum Gau 13 der „Deutschen Turnerschaft“ zusammenschlossen, war die belebende Vielfalt der Turnerbewegung zerschlagen. Als Antwort auf diesen Akt der Gewalt löste sich 1936 der Pfälzer Turnerbund auf einer Mitgliederversammlung in Bad Dürkheim selbst auf.

Die örtlichen Vereine, so auch die VT Böhl, bestanden als ehemalige Glieder des Bezirkes Pfalz weiter. Die angeordneten Gleichschaltungsmaßnahmen sowie der Verlust der Vereinsvermögen erstickten nach und nach die Selbstständigkeit. Der schleichende Mitgliederschwund, die immer schlechter besuchten Turnstunden und die stetig sinkende Zahl von Mitgliedern bei den Vereinsversammlungen der VT von 1933 bis 1935 sind Anzeichen dieser negativen Entwicklung unter der nationalsozialistischen Oberaufsicht. Ein großer Teil der Mitglieder der VT ging auf Distanz zum harten, stramm nationalsozialistisch ausgerichteten Kern der Vereinsführung.

Bei der **Generalversammlung** am **26. April 1934** wurde im Protokollbuch „schlechter Besuch“ notiert (nur 21 Anwesende). Zum Inhalt:

Punkt 1: Die Versammlung stimmte der ‚von oben‘ verordneten „Einheits-

24*) Diese Aussage machte Kurt Scheurer bereits 1990 gegenüber dem Mitverfasser dieser Chronik Erhard Hauck, in der damaligen Festschrift zitiert als „Zeitzeuge“ (vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 65.*

satzung der Deutschen Turnerschaft“ zu.
Punkt 2: Bekanntgabe der Verordnung des Hans von Tschamer und Osten (Staatssekretär und Reichssportführer und Präsident der Reichsakademie für Leibesübungen): ***Personen, die aus der SA ausgestoßen wurden, dürfen keine Mitglieder in Sportvereinen sein.***
Punkt 3: In jedem Verein soll ein sog. „Dietwart“ 25) aufgestellt und an den Kreis gemeldet werden. Vorgeschlagen als Dietwart wurde Lehrer Wilhelm Roth. Aufgabe: Verankerung und Festigung des völkisch-nationalsozialistischen Gedankengutes im Verein.

Bei der **Generalversammlung** am **16.06.1934** trat ‚Vereinsführer‘ Wilhelm Roth zurück. Da kein Nachfolger gefunden wurde, übernahm Johann Löchner die Geschäfte kommissarisch. Schon am **11.8.1934** wurde Emil Diehl *26)* von einer weiteren Generalversammlung als neuer ‚Vereinsführer‘ einstimmig gewählt.

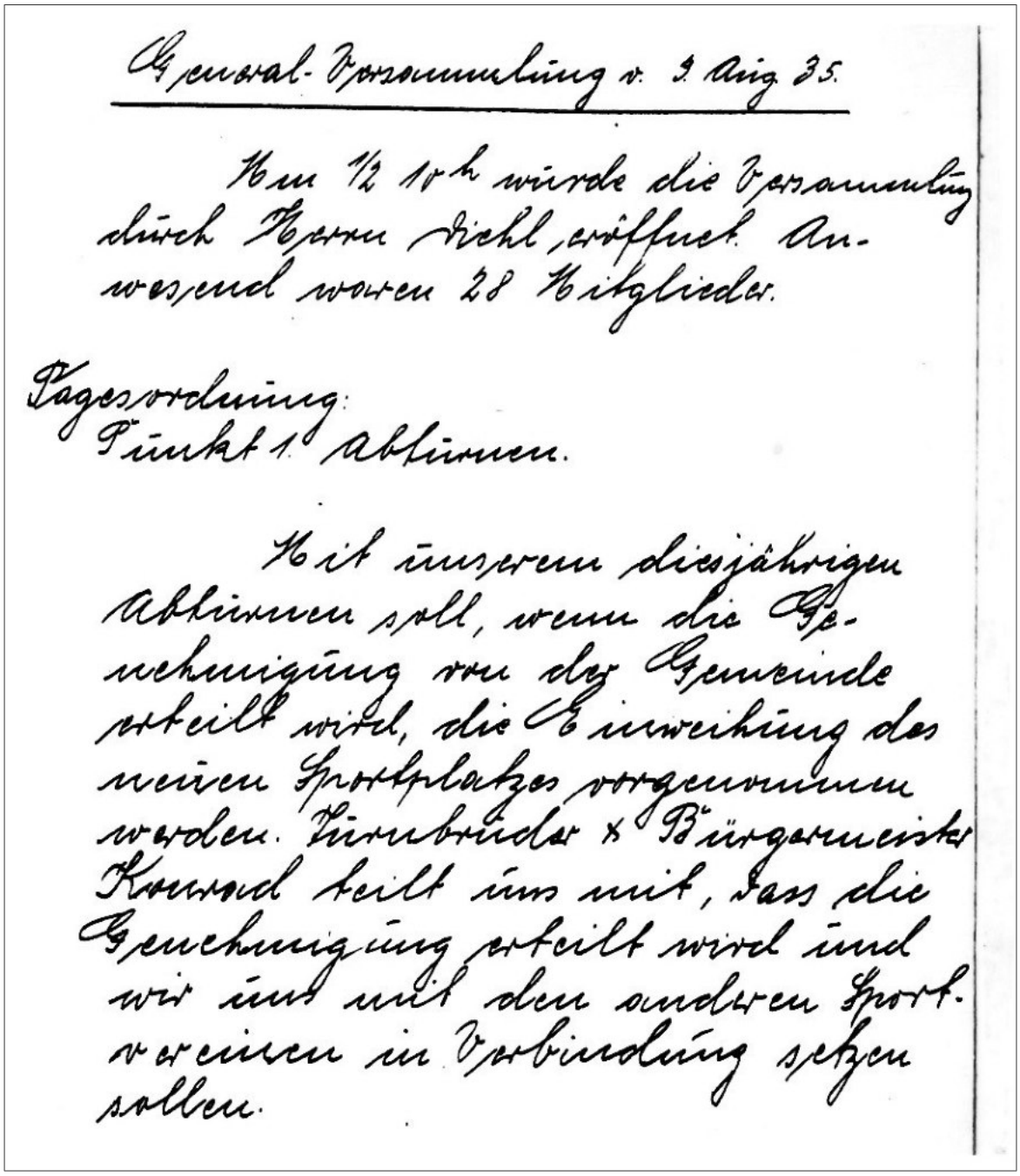
28.11.34: Turnrats-Sitzung *27)*

Der Spielmanns-Zug der VT (siehe S. 25) wurde mit diesem Datum aufgelöst. Die Jahnjacken – vom Verein zur Verfügung gestellt – wurden eingezogen, falls sie noch nicht bezahlt waren. - Das Gerätehäuschen der VT auf dem Schulplatz wurde abgebaut und auf dem neuen gemeindlichen Sportplatz aufgestellt (Gelände des heutigen Fußballplatzes). - Im Protokoll wird eine gemeinsame Weihnachtsfeier aller Vereine des Dorfes erwähnt: Die VT stellt für das Motto „Weihnachts-Zauber“ einige Mitglieder als Helfer zur Verfügung.

Zu diesem Zeitpunkt wurde wahrscheinlich die **Handballabteilung neu gegründet**. Im Protokoll ist vermerkt, dass Handballtrikots angeschafft wurden. Vorerst 10 Hemden von ursprünglich geplanten 33 wurden gekauft. Die Spieler erwarben im Ratenkauf diese Hemden (vgl. S. 26).

Letzter Protokollbucheintrag am 3. August 1935 (die folgenden Seiten wurden herausgeschnitten):

25*) In der ursprünglichen Bedeutung ist ein ‚Dietwart‘ ein „Volkstumsbewahrer“ (aus althochdeutsch „Diet = Volk“)*
26*) Das Bild von Emil Diehl wurde uns erst nach Beendigung dieses Kapitels zur Verfügung gestellt und erscheint deshalb nicht in der Übersicht auf S. 11.*
27*) Ab November 1929 wurde mehr und mehr wieder die ursprüngliche = „ur-deutsche“ Bezeichnung „Turnrat(h)“ für „Ausschuss“ verwendet.*



General-Versammlung v. 3. Aug. 35.

Um ½ 10h wurde die Versammlung durch Herrn Diehl eröffnet. Anwesend waren 28 Mitglieder.

Tagesordnung:
Punkt 1. Abturnen.

Mit unserem diesjährigen Abturnen soll, wenn die Genehmigung von der Gemeinde erteilt wird, die Einweihung des neuen Sportplatzes vorgenommen werden. Turnbruder x Bürgermeister Konrad teilt uns mit, dass die Genehmigung erteilt wird und wir uns mit den anderen Sportvereinen in Verbindung setzen sollen.

„Generalversammlung v. 3. Aug.35.

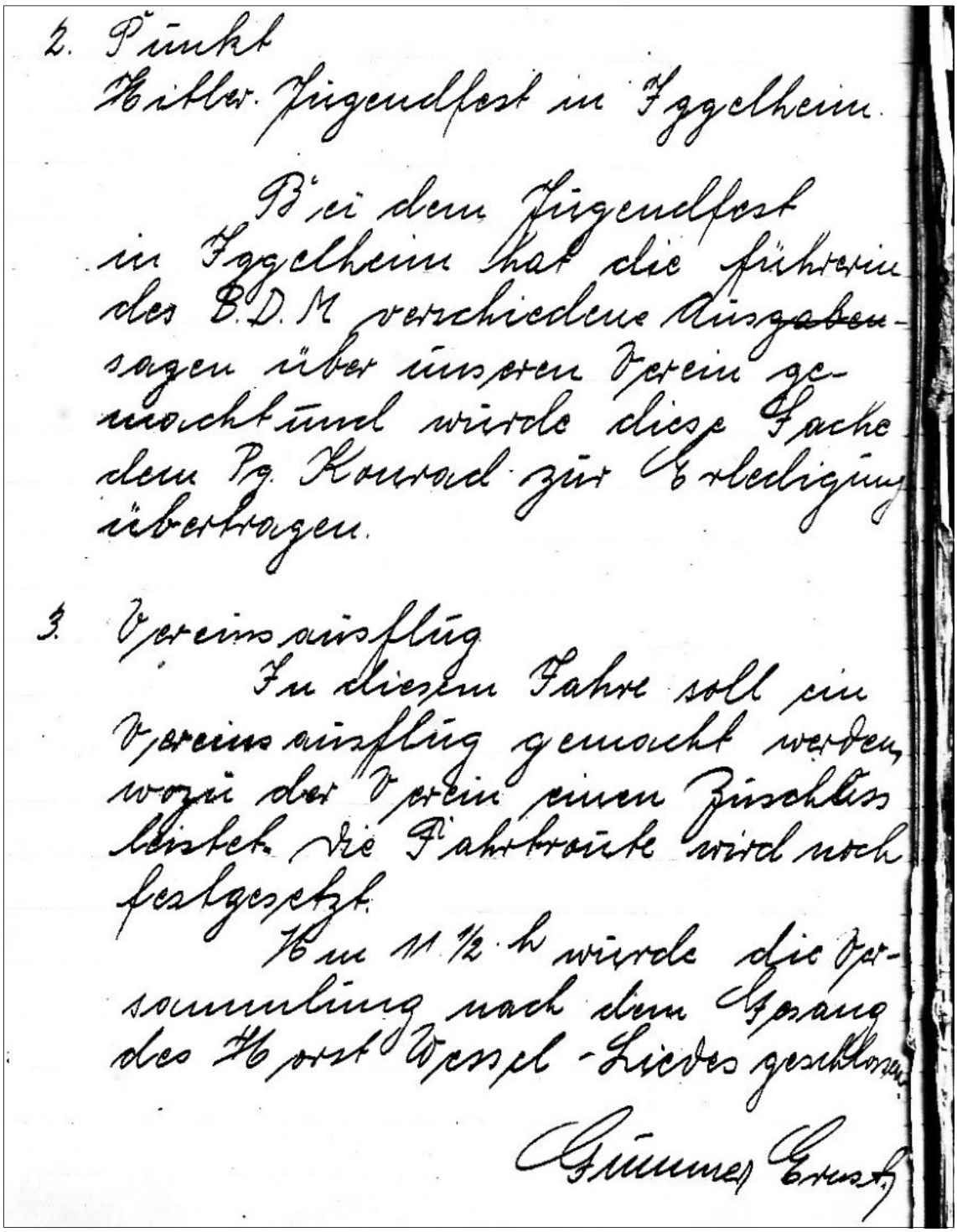
Um ½ 10 h wurde die Versammlung durch Herr Diehl eröffnet. An- / wesend waren 28 Mitglieder.

Tagesordnung:

Punkt 1. Abturnen.

Mit unsererm diesjährigen Abturnen soll, wenn die Genehmigung von der Gemeinde erteilt wird, die Einweihung des neuen Sportplatzes vorgenommen werden. Turnbruder und Bürgermeister Konrad teilt uns mit, dass die Genehmigung erteilt wird und wir uns mit den anderen Sportvereinen in Verbindung setzen sollen.

2. Punkt
Hitler-Jugendfest in Iggelheim:
Bei dem Jugendfest in Iggelheim hat die Führerin des BDM 28) verschiedene Aus~~gaben~~- / sagen über unseren Verein gemacht und wurde diese Sache dem Pg. 29) Konrad zur Erledigung übertragen.



2. Punkt
Hitler-Jugendfest in Iggelheim.

Bei dem Jugendfest in Iggelheim hat die Führerin des B.D.M verschiedene Ausgaben-sagen über unseren Verein gemacht und wurde diese Sache dem Pg. Konrad zur Erledigung übertragen.

3. Vereinsausflug
In diesem Jahre soll ein Vereinsausflug gemacht werden, wozu der Verein einen Zuschuss leistet. Die Fahrtroute wird noch festgesetzt.
Um 11 ½ h wurde die Versammlung nach dem Gesang des Horst Wessel-Liedes geschlossen.

Grünner Ernst

28) BDM = ‚Bund deutscher Mädchen´
29) Pg. = Parteigenosse

3. Vereinsausflug:

In diesem Jahre soll ein Vereinsausflug gemacht werden, wozu der Verein einen Zuschuss leistet. Die Fahrtroute wird noch festgesetzt.

Um 11 1/2 Uhr wurde die Versammlung nach dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes 30) geschlossen.

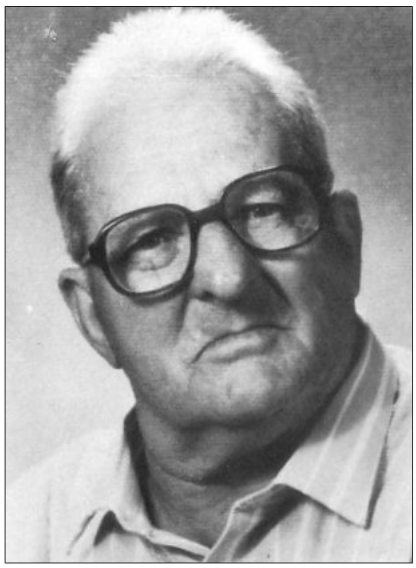
Gummer, Ernst“ (seit 16. Nov. 1933 1. Schriftwart, die Redaktion)

Das letzte Zeugnis der VT unter dem Nationalsozialismus stammt vom 30. Januar 1937. 2013 wurden der VT zwei Urkunden aus einem Nachlass übergeben. Die erste trägt das Datum 17./18. Juni 1933. Hier errang der Turner Kurt Ritthaler in einem Leichtathletikwettbewerb anlässlich des „40-jährigen Stiftungsfestes mit Schleifenweihe“ im Jugend-3-Kampf den 4. Preis mit 65 Punkten - unterschrieben von Ludwig Herrmann als 1. Vorstand und Anton Schmitt als Oberturnwart. Am 30. Januar 1937 wurde dieser Kurt Ritthaler „in Anerkennung seiner treuen Mitgliedschaft“ zum Ehrenmitglied ernannt, was mit einer Ehrenurkunde bekundet wurde; Unterschrift: Emil Diehl (ohne jede Amtsbezeichnung und vor allem ohne die damals vorgeschriebene Amtsbezeichung „Vereinsführer“).

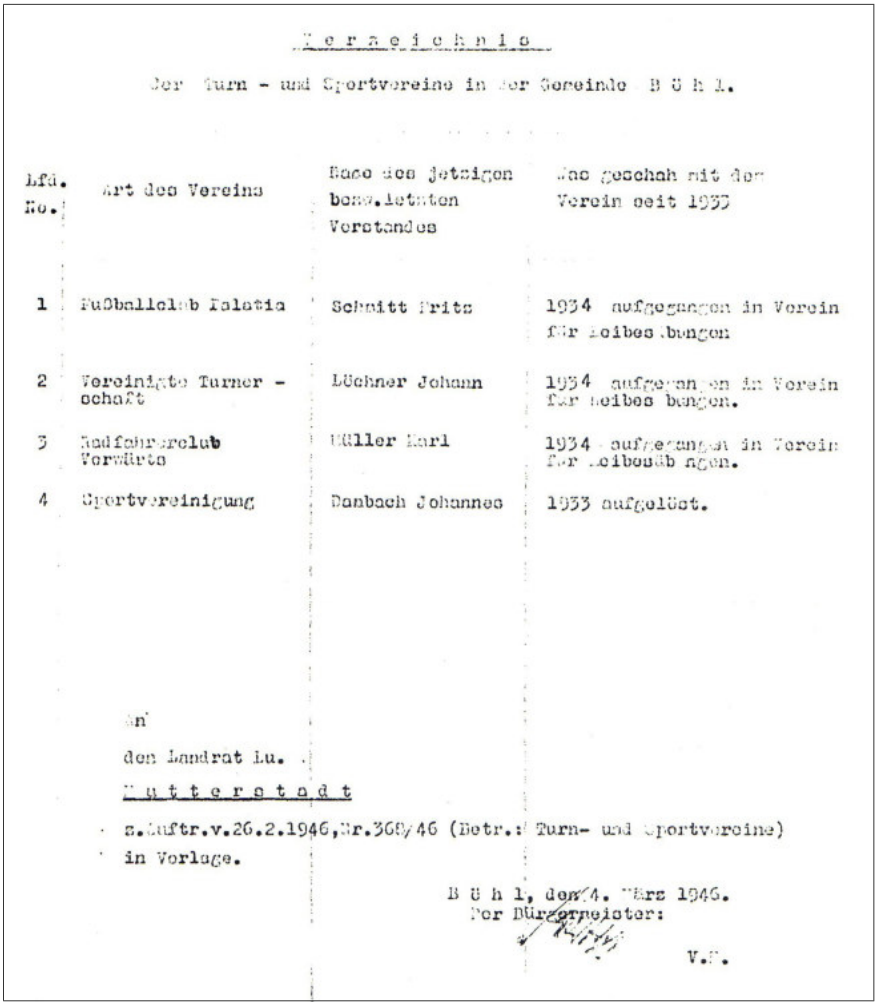
Und bald schon marschierte ganz Deutschland mit festem Schritt und Tritt - zuerst am 9. November 1938 - in die „Reichskristallnacht“ und schließlich in die absolute Katastrophe!

30) *„Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen, SA marschiert ...“*

III Neubeginn nach 1945



Christian Schmid (links), Vorsitzender der VT Böhl 1950-1952, Emil Remle (Mitte) 1952-1955, Fritz Mattern (rechts) 1955-1961, dann Ehrenvorsitzender



Verzeichnis

der Turn - und Sportvereine in der Gemeinde B ü h l.

Lfd. No.	Art des Vereins	Name des jetzigen bezw. letzten Vorstandes	Was geschah mit dem Verein seit 1933
1	Fußballclub Palatia	Schmitt Fritz	1934 aufgegangen in Verein für Leibesübungen
2	Vereinigte Turner - schaft	Lüchner Johann	1934 aufgegangen in Verein für Leibesübungen.
3	Radfahrerclub Vorwärts	Müller Karl	1934 aufgegangen in Verein für Leibesübungen.
4	Sportvereinigung	Danbach Johannes	1933 aufgelöst.

An

den Landrat in

Rastatt

z.Auftr.v.26.2.1946,Nr.368/46 (Betr.: Turn- und Sportvereine)

in Vorlage.

B ü h l, den 4. März 1946.

Der Bürgermeister:

V.P.

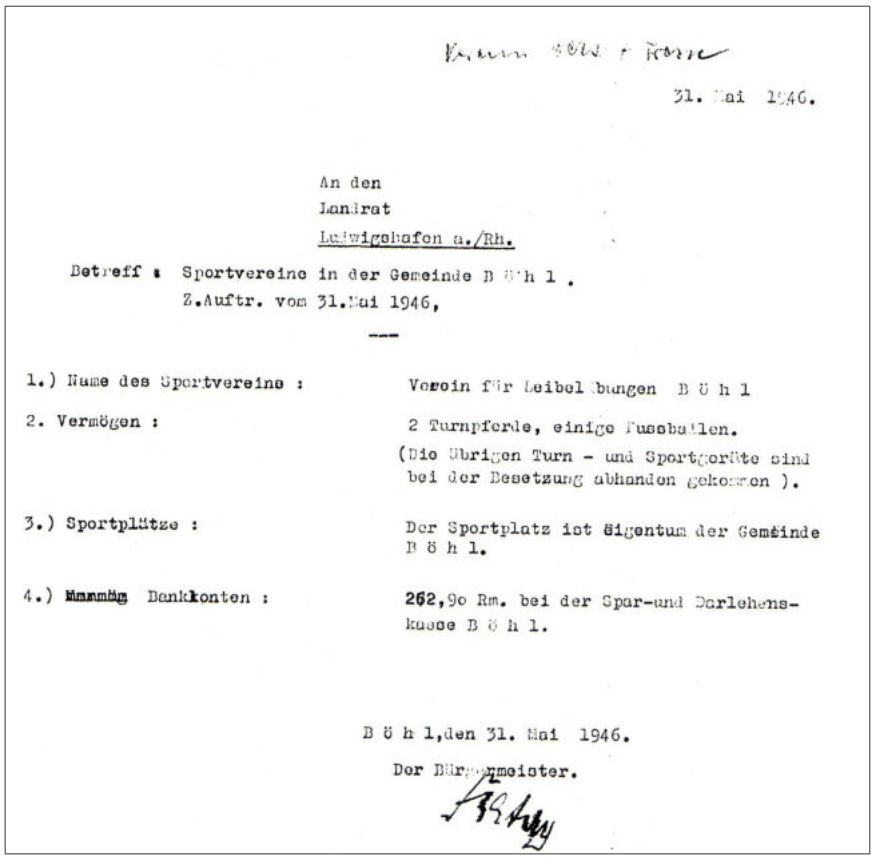
In den ersten Monaten nach Ende des 2. Weltkrieges war der Sport, besonders aber das Turnen, von der Besatzungsmacht verboten. Die Nationalsozialisten hatten als Hauptaufgabe der sportlichen und turnerischen Erziehung die sog. „Wehrertüchtigung“ gesehen. Wohl deshalb unterbanden die Siegermächte zunächst das organisierte Turnen.

Erschreckend: In einem am 4. März 1946 *31)* aufgestellten „Verzeichnis der Turn- und Sportvereine in der

31*) Textdokumente vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft“ Seite 64 und 66.*

Gemeinde Böhl“ „an den Landrat Lu.“ in Mutterstadt war der Turnerbund »Jahn« Böhl, der 1919 vor dem Zusammenschluss zur VT fast doppelt so groß gewesen war wie die Turnerschaft und der fast ein Zehntel der ganzen Böhler Dorfbevölkerung verkörpert hatte, dieser Verein hatte scheinbar nie existiert! Denn neben dem Fußballclub Palatia, der Vereinigten Turnerschaft und dem Radfahrclub Vorwärts, die 1934 in den Verein für Leibesübungen „aufgegangen“ waren, war nur eine 1933 aufgelöste (d.h. verbotene!) „Sportvereinigung“ aufgeführt - letzter Vorsitzender Johannes Dambach, Vorsitzender des Clubs der „freien“ Radfahrer (siehe S. 37).

Ende 1945 fanden sich Turner, Fußballer, Radfahrer und Sänger in einem „Sport-Verein Böhl“ zusammen. Das Eigentum des ehemaligen „Vereins für Leibesübungen“ aus der Nazizeit ist nebenstehend zusammengestellt, gez. Freitag (Bürgermeister).



31. Mai 1946.

An den
Landrat
Ludwigshafen a./Rh.

Betreff : Sportvereine in der Gemeinde B ö h l .
Z.Auftr. vom 31.Mai 1946,

1.) Name des Sportvereins : Verein für Leibesübungen B ö h l

2. Vermögen : 2 Turnpferde, einige Fussbällen.
(Die übrigen Turn - und Sportgeräte sind bei der Besetzung abhanden gekommen).

3.) Sportplätze : Der Sportplatz ist Eigentum der Gemeinde B ö h l.

4.) ~~Kummäg~~ Bankkonten : 262,9o Rm. bei der Spar-und Darlehenskasse B ö h l.

B ö h l,den 31. Mai 1946.

Der Bürgermeister.

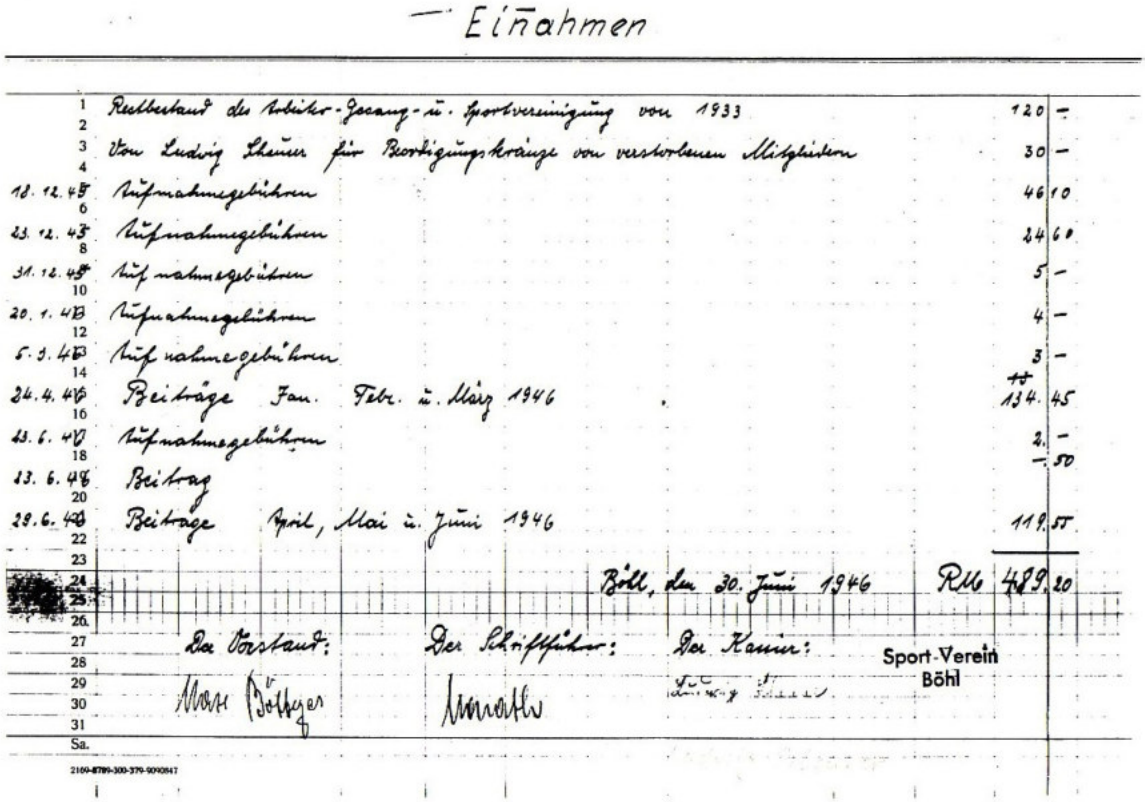
Bereits Ende 1945 fanden sich Turner, Fußballer, Radfahrer und Sänger in einem Großverein zusammen. Aus den Trümmern des ehemaligen „**Verein für Leibesübungen Böhl**“ (vgl. Dokument oben, *Schreiben an den Landrat Ludwigshafen a./Rh. vom 31. Mai 1946*) entstand zunächst der **Sport-Verein Böhl** (siehe Stempelaufdruck auf den Dokumenten S. 39/40). Die Kassenbuchauszüge des neuen Vereins (Einnahmen S. 39, Ausgaben S. 40) wurden der Mitgliederversammlung am 30. Juni 1946 vorgelegt, unterschrieben von Max Böttger (1. Vorsitzender), Monath (Schriftführer) und Ludwig Scheurer (Kassier) - alle Mitglieder des 1933 zerschlagenen Turnerbundes »Jahn« Böhl, denn ihre Vergangenheit war unbelastet! *32)*

32*) Die Textdokumente S. 39/40 Einnahmen/Ausgaben vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ Seite 68 und 69.*

Der Mitverfasser dieser Chronik Erhard Hauck erinnert sich:

„1945. Der schreckliche Krieg war zu Ende. Langsam wurde das Leben wieder normal. Es kamen etliche junge Männer aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause und man traf alte Freunde wieder. Viele junge Leute hatten mangels Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz viel Freizeit. Was sollte man tun? Man traf sich unverbindlich zu Spiel und Sport. Ein paar Gleichgesinnte begannen mit dem Handballspiel. Unter Führung von Friedrich Zehfuß (genannt ´Ido´) kam eine Mannschaft zusammen. In einem sogenannten Ami-Laden (dort wurden Waren der US-Army angeboten) versorgten wir uns mit diverser Sportbekleidung, z. B. kurzen Hosen, Trikothemden und z. T. leichten, hohen Turnschuhen mit Gummisohlen. In Julius Platt, einem früheren Handballspieler, fanden wir einen Trainer und späteren Abteilungsleiter.

Ende 1945 wurde von der Besatzungsmacht wieder die Gründung eines Vereins genehmigt. Unter Führung von Max Böttger, Ludwig Scheurer und August Monath - Mitglieder des früheren Turnerbundes »Jahn« - wurde der "Sportverein Böhl" gegründet, der Fußballer, Handballer, Radfahrer und Sänger vereinigte. Zu dieser Zeit trugen wir schon Freundschaftsspiele mit Nachbarvereinen aus. Die Schiedsrichter bezahlten wir selbst. Anfang 1946 schenkte uns Fritz Groß (genannt ´De Schulze Fritz´) einen Spielball und einen Satz Trikots (woher?).“



Einnahmen

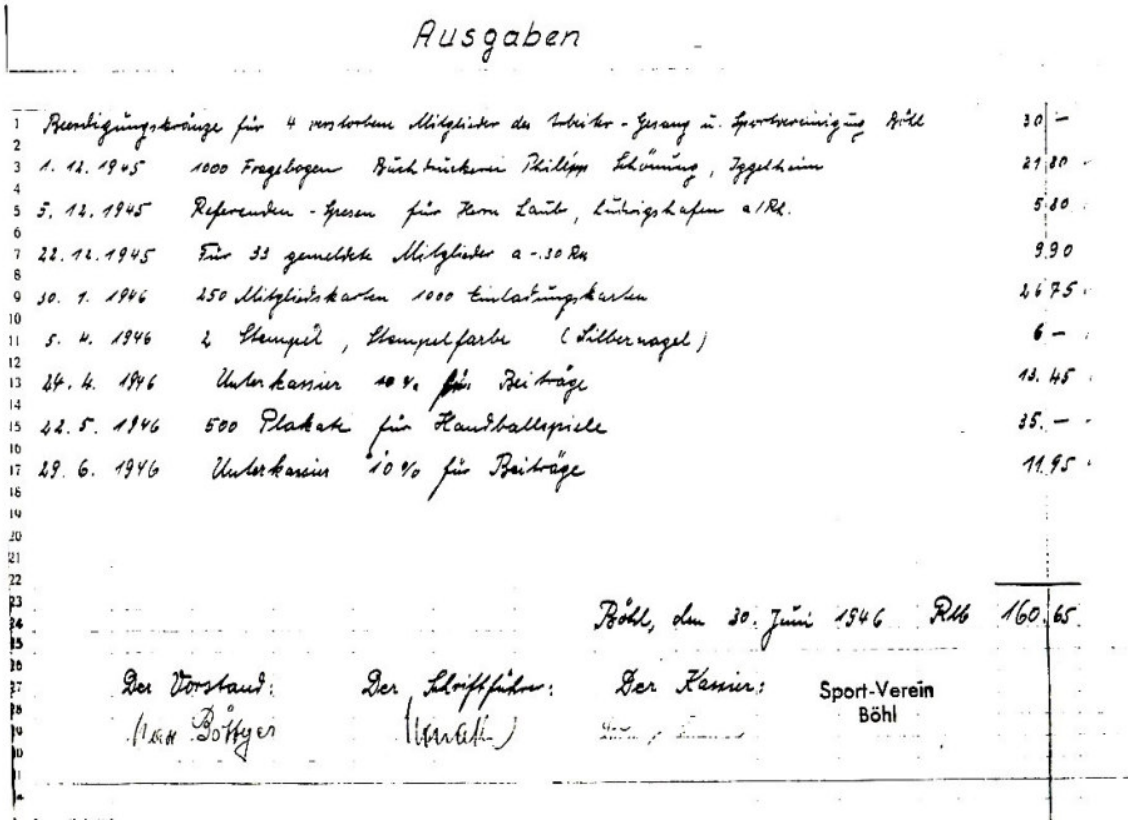
1	Restbestand der Arbeiter-Gesang- u. Sportvereinigung von 1933	120	–
2			
3	Von Ludwig Scheurer für Beerdigungskränze von verstorbenen Mitgliedern	30	–
4			
18. 12. 45	Aufnahmegebühren	46	10
6			
23. 12. 45	Aufnahmegebühren	24	60
8			
31. 12. 45	Aufnahmegebühren	5	–
10			
20. 1. 46	Aufnahmegebühren	4	–
12			
5. 3. 46	Aufnahmegebühren	3	–
14		+	
24. 4. 46	Beiträge Jan. Febr. u. März 1946	134	45
16			
23. 6. 46	Aufnahmegebühren	2	–
18			– 50
23. 6. 46	Beitrag		
20			
29. 6. 46	Beiträge April, Mai u. Juni 1946	119	55
22			
23			
24	Böhl, den 30. Juni 1946	RM 489	20
25			
26			
27	Der Vorstand: Der Schriftführer: Der Kassier:	Sport-Verein	
28		Böhl	
29	Max Böttger Monath		
30			
31			
Sa.			

2160-8799-300-370-9090847

*Interessant ist der 1. Eintrag unter „Einnahmen“ (siehe oben): **Restbestand der Arbeiter-Gesang- und Sportvereinigung von 1933**: **120.- RM** – vermutlich der Inhalt der Barkasse des ehemaligen TB »Jahn« Böhl.*

Und weiter Erhard Hauck: „*Unser Versammlungslokal war das Gasthaus "Zur Krone". Nach und nach wurde im Saal "Zur Krone" auch wieder geturnt und im Schulhof Leichtathletik trainiert, damals ´Volksturnen´ genannt. Die ersten Übungsleiter waren Heiner Kegel und Emil Remle.*

Irgendwann 1947/48 fand im kleinen Saal des Gasthauses "Zum Schwanen" eine Mitgliederversammlung statt. In dieser wurde Georg Diehl zum Vorsitzenden gewählt. Da die Mehrheit der Anwesenden Fußballer waren, wurde der Verein in ***Sportvereinigung „Palatia“ Böhl*** *umbenannt. Mit der Zeit schieden die Radfahrer und Sänger aus dem Großverein aus und wurden wieder selbständig. Wir Handballer blieben als Abteilung Handball/Turnen bis zur Neugründung der VT Böhl im Jahr 1950 weiterhin beim Großverein.“*



Ausgaben

1	Beerdigungskränze für 4 verstorbene Mitglieder der Arbeiter-Gesang u. Sportvereinigung Böhl		30 —
3	1. 12. 1945	1000 Fragebogen Buchdruckerei Philipp Schäuing, Iggelheim	21 80
5	5. 12. 1945	Referenden-Spesen für Herrn Laub, Ludwigshafen a/Rh.	5 80
7	22. 12. 1945	Für 33 gemeldete Mitglieder a -.30 Rm	9.90
9	30. 1. 1946	250 Mitgliedskarten 1000 Einladungskarten	26 75
11	5. 4. 1946	2 Stempel, Stempelfarbe (Silbernagel)	6 —
13	24. 4. 1946	Unterkassier 10 % für Beiträge	13. 45
15	22. 5. 1946	500 Plakate für Handballspiele	35. —
17	29. 6. 1946	Unterkassier 10 % für Beiträge	11.95
		Böhl, den 30. Juni 1946 RM	160 65

Der Vorstand: Der Schriftführer: Der Kassier: Sport-Verein Böhl

Das obige Dokument belegt: In Böhl wurde bereits 1946 wieder Handball gespielt, denn schon am 22.5.1946 waren unter „Ausgaben“ (8. Zeile v.o.) für „500 Plakate für Handballspiele“ 35.- RM bezahlt worden.

Bereits 1947/48 kam Bewegung in den bunt zusammengewürfelten Großverein, wie ein „Ehrendiplom“ vom 16. Mai 1948 belegt: Bei den am 16. Mai 1948 durchgeführten Aktiven-Vereinsmeisterschaften der Sportvereinigung „Palatia“ Böhl errang der Aktive Erhard Hauck mit 4085 Punkten den 5. Preis; Unterschriften: Müller und Gg. Diehl. Die Vereinsleitung: Sportvereinigung „Palatia“ Böhl Abt. Fußball; also die 3. Vereinsbezeichnung innerhalb von zwei Jahren (siehe S. 41)!

SV. „PALATIA", BÖHL.

Ehren-Diplom

Bei den am 16. Mai 1948 durchgeführten

Aktiven

Vereinsmeisterschaften

errang Erhardt Hauck

den 5. Preis mit 4085 Punkten

Die Vereinsleitung:
Sportvereinigung „Palatia" Böhl
Abt. Fußball

Um die Jahreswende 1948/49 schieden die Sänger aus diesem Großverein aus und gründeten erneut ihren MGV Böhl 1856.

Innerhalb des Groß-Sportvereins mit dem neuen Namen SV „Palatia" Böhl wurde **am 30. Juli 1949** die **Abteilung Turnen und Handball finanziell selbstständig**. *(Siehe „Übersetzung" unten und „Original" Seite 42)*

Bereits am 17.12.1949 veranstaltete die nun selbstständige Abteilung im SV. "Palatia" Böhl einen „Bunten Abend" mit dem Mandolinenorchester Haßloch, der durch turnerische Einlagen aufgelockert wurde.

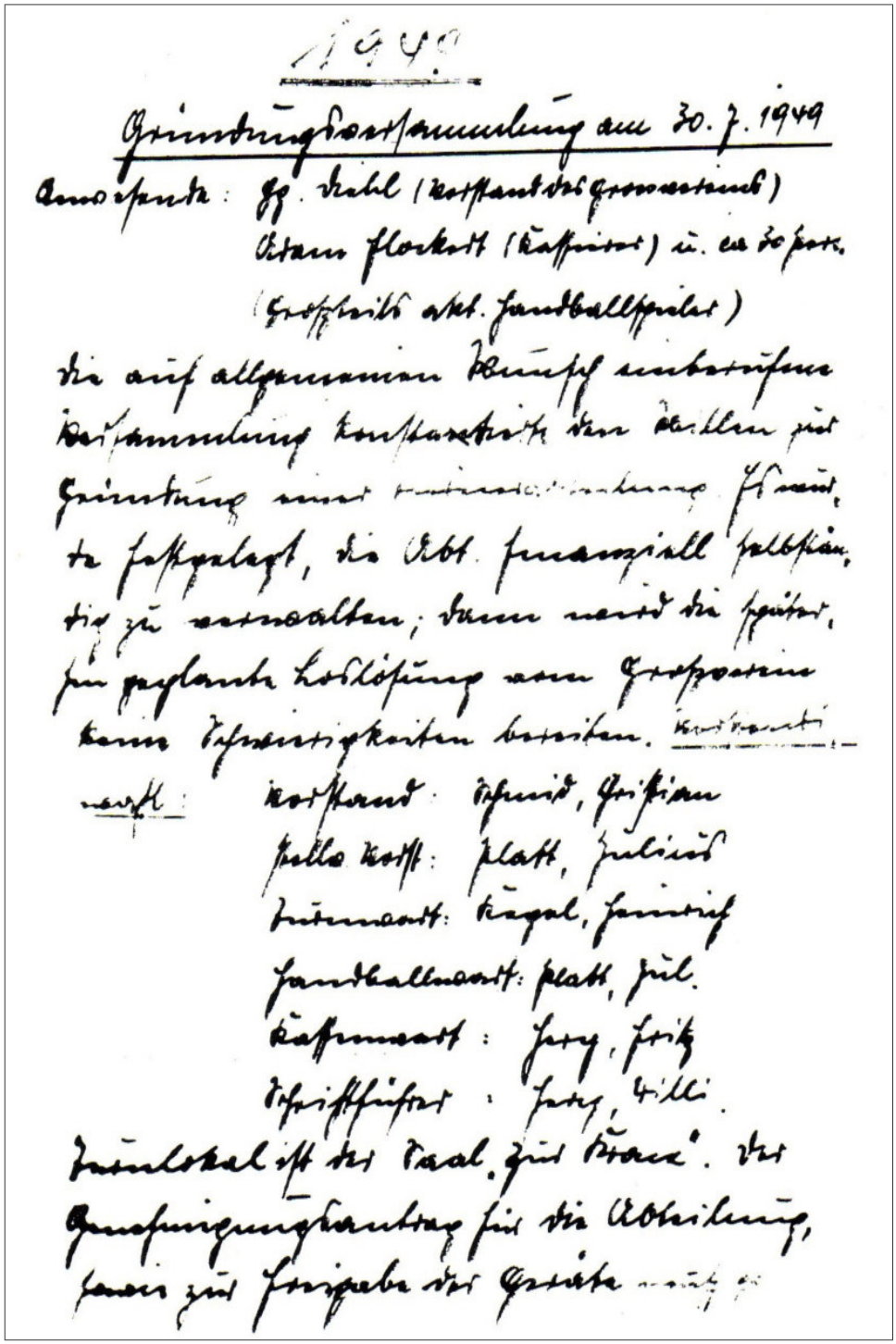
„1949

Gründungsversammlung am 30.7.1949

Anwesende: Gg. Diehl (Vorstand des Großvereins) / Adam Flockert (Kassierer) u. ca 30 Sport. / großteils akt. Handballspieler) / Die auf allgemeinen Wunsch einberufene / Versammlung konstatierte den Willen zur / Gründung einer Unterabteilung. Es wur- / de festgelegt, die Abt. finanziell selbstän- / dig zu verwalten; dann wird die später, / hin geplante Loslösung vom Großverein / keine Schwierigkeiten bereiten. Vorstands- / wahl: Vorstand: Schmid, Christian / stellv. Vorst.: Platt, Julius / Turnwart: Kegel, Heinrich / Handballwart: Platt, Jul. / Kassenwart: Hery, Fritz / Schriftführer: Hery, Willi / Turnlokal ist der Saal „Zur Krone". Der / Genehmigungsantrag für die Abteilung, / sowie zur Freigabe der Geräte muß ge- /

Bemerkenswert aus heutiger Sicht ist das vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren im Vorfeld:

Antrag an die Gemeindeverwaltung:
Böhl, Antrag gleichlautend an die französische Militärbehörde Böhl; alle ***Anträge in sechsfacher Ausfertigung****, davon drei in deutscher und drei in französischer Sprache.*



1949

Gründungsversammlung am 30. 7. 1949

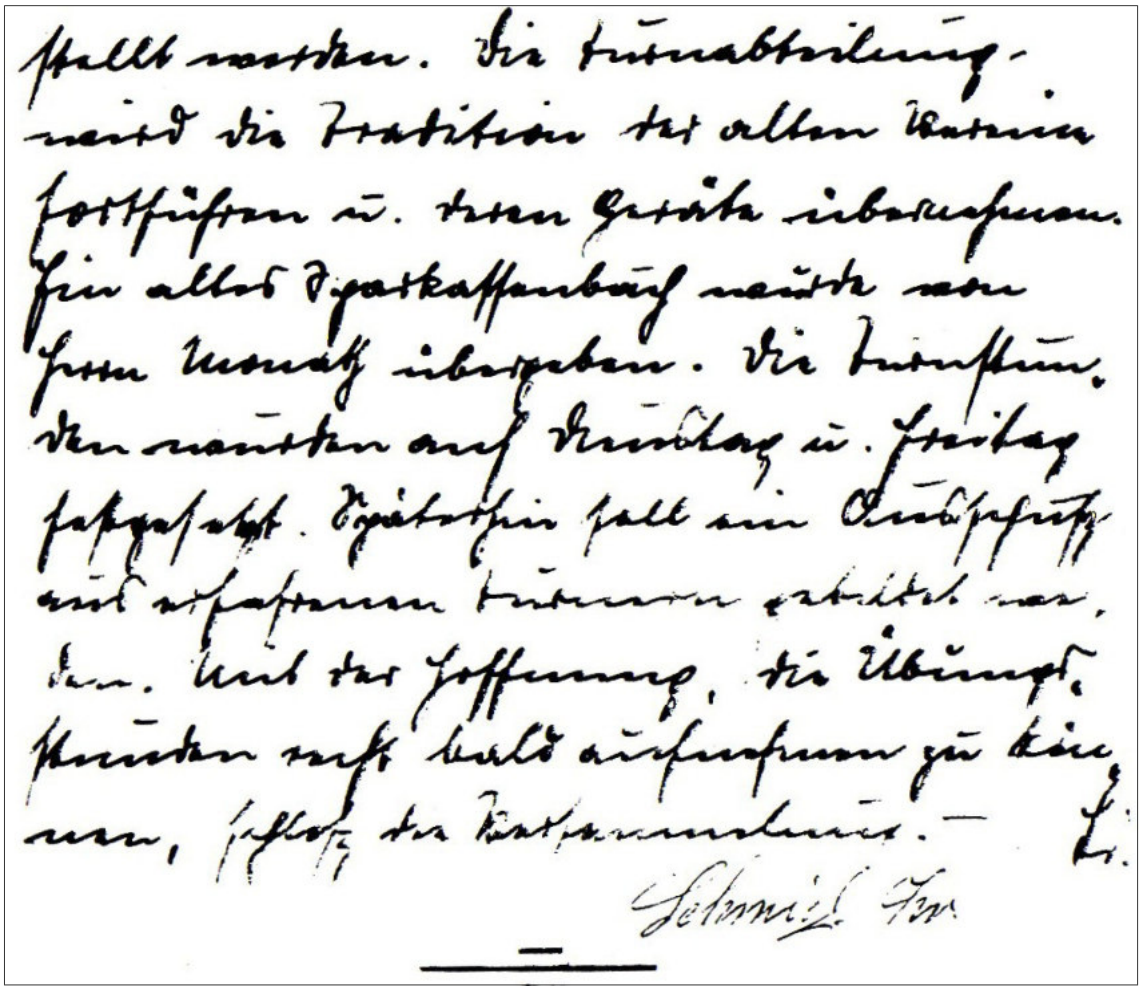
Anwesende: Gg. Diehl (Vorstand des Großvereins)
Adam Flockert (Kassierer) u. ca 30 Pers.
(Großteils akt. Handballspieler)

Die auf allgemeinen Wunsch einberufene Versammlung konstatierte den Willen zur Gründung einer Vereinsabteilung. Es wurde festgelegt, die Abt. finanziell selbständig zu verwalten; dann wird die später, sein geplante Loslösung vom Großverein keine Schwierigkeiten bereiten. Vorstandswahl:

Vorstand: Schmid, Christian
Stellv. Vorst.: Platt, Julius
Turnwart: Kegel, Heinrich
Handballwart: Platt, Jul.
Kassenwart: Herz, Fritz
Schriftführer: Herz, Willi.

Turnlokal ist der Saal „zur Krone". Der Genehmigungsantrag für die Abteilung, sowie zur Freigabe der Geräte [illegible]

Gründungsdokument von 1949 (oben und S. 43) mit „Übersetzung" (S. 41 und S. 43)

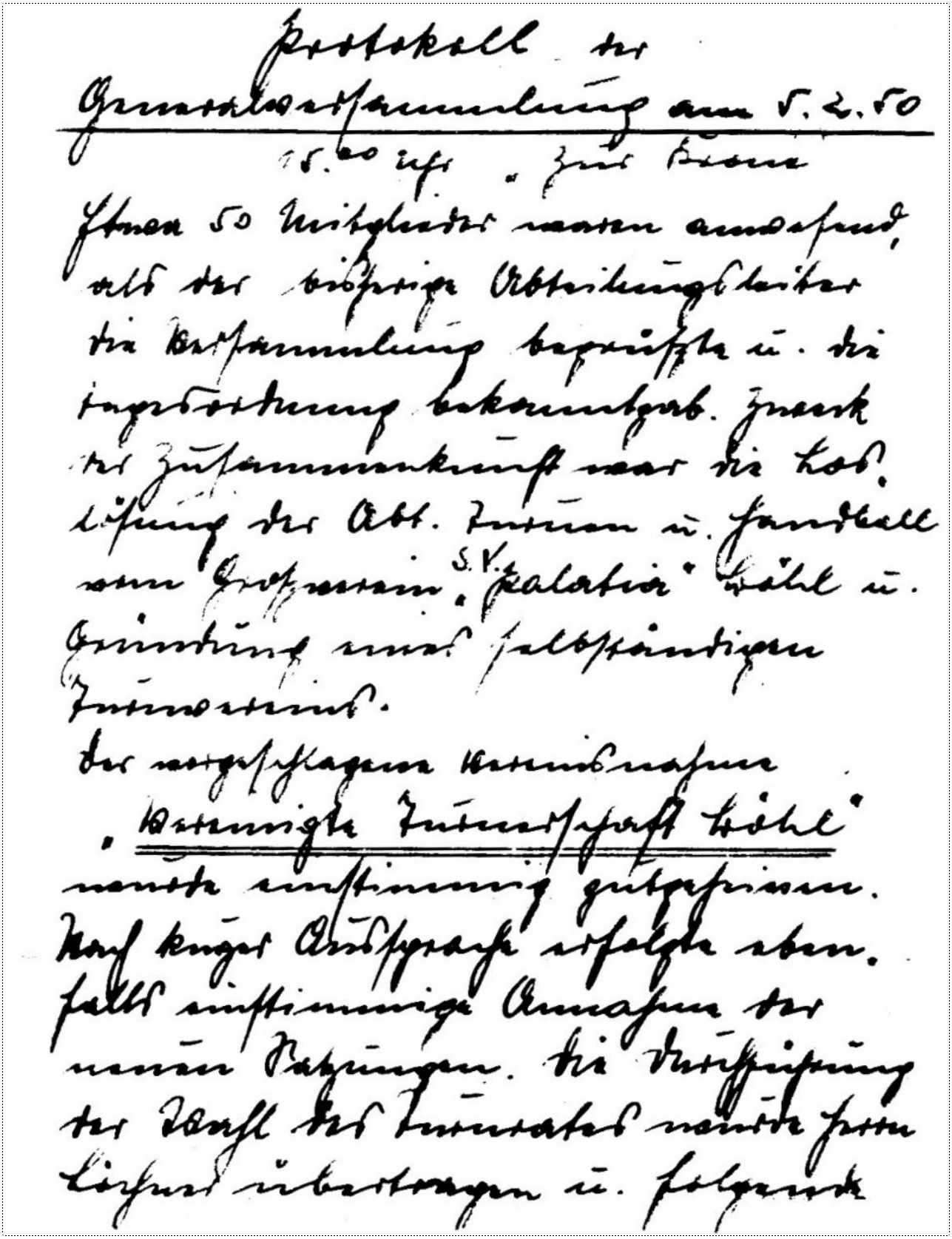


gestellt werden. Die Turnabteilung / wird die Tradition der alten Vereine / fortführen u. deren Geräte übernehmen. / Ein altes Sparkassenbuch wurde von / Herrn Monath übergeben. Die Turnstun- / den wurden auf Dienstag und Freitag / festgesetzt. Späterhin soll ein Ausschuß / aus erfahrenen Turnern gebildet wer- / den. Mit der Hoffnung, die Übungs- / stunden recht bald aufnehmen zu kön- / nen schloß die Versammlung. - Li.

(gez.:) *Schmid Chr.“* *33)*

Am 5. Februar 1950 begann die eigentliche **Nachkriegsgeschichte der VT**, denn an diesem Tag löste sich die neu gegründete Abteilung „Turnen und Handball“ vom Großsportverein und wurde unter dem Namen „Vereinigte Turnerschaft Böhl“ ein eigener, selbstständiger Verein. Diese Neugründung erfolgte einvernehmlich mit den ehemaligen Mitgliedern der beiden Böhler Turnvereine „Vereinigte Turnerschaft“ (den „Bürgerlichen“) und „Turnerbund Jahn von 1925“ (den „Freien“). Sie beschlossen die Neugründung eines Turnvereins unter dem Namen „Vereinigte Turnerschaft Böhl“. Einst trennende weltanschaulich-politische Unterschiede waren damit überwunden.

33*) Dokumente S. 42/43 bzw. S. 44/45 vgl. Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl 1891-1991“ S. 71/72 bzw. S. 73/74.*



Protokoll der
Generalversammlung am 5.2.50
15.00 Uhr „Zur Krone"

Etwa 50 Mitglieder waren anwesend, als der bisherige Abteilungsleiter die Versammlung begrüßte u. die Tagesordnung bekanntgab. Zweck der Zusammenkunft war die Loslösung der Abt. Turnen u. Handball vom Großverein „S.V. Palatia" Höhl u. Gründung eines selbständigen Turnvereins.

Der vorgeschlagene Vereinsnahme „Vereinigte Turnerschaft Höhl" wurde einstimmig gutgeheißen. Nach kurzer Aussprache erfolgte ebenfalls einstimmige Annahme der neuen Satzungen. Die Durchführung der Wahl des Turnrates wurde Herrn Löchner übertragen u. folgende

Bereits ein Jahr vorher, am 10. Juli 1949, hatten Vertreter aus den Turnvereinen der Pfalz in Neustadt an der Weinstraße (nun zum dritten Mal) den „Pfälzer Turnerbund" als ersten regionalen Dachverband nach dem Krieg in Deutschland gegründet.

Männer wurden gewählt u. nahmen ihr Amt auch an:

- 1. Vorstand: Schmid, Christian
- 2. Vorstand: Monath, August
- Schriftführer: Lindemuth, Dieter
- Kassenwart: Hery, Fritz
- Oberturnwart: Kegel, Heinrich
- Männerturnwart: Mattern, Wilh.
- Jugendwart: Zwingert, Erh.
- Handb.-Spielwart: Platt, Jul.
- Gerätewart: Hauck, Fritz
- Ballwart: Hartmann, Fritz

Als Kassenprüfer wurden eingesetzt:
Gross, Ernst u. Hofmann, Waldem.

Die Beisitzerwahl fiel auf:
Löchner, Joh. u. Lützel, Joh.

Das Amt als Volksturnwart (Leichtatletik) nahm an: Gross, Ernst

Die Aufstellung einer Damenriege mußte leider mangels einer geeigneten Vorturnerin zurückgestellt werden.

Bei der folgenden Aussprache wurden allgemein interessierende Themen, wie Sportplatzfrage, Beschaffung der in Wohl noch vorhandenen Turngeräte, sowie Sorgen u. Wünsche der Handballer behandelt.

Besonders hervorgehoben muß die tatkräftige Unterstützung durch Herrn Löchner, Herrn Monath und des freundlicherweise anwesenden Sportskameraden Emil Schmidt, als Vorsitzender des VfL-Sygelheim, erwähnt werden.

Dem Wunsch zur Schaffung eines lebenstüchtigen, nur dem Sport dienenden Vereins, vor allem für die Jugend, wurde zum Ausdruck gegeben. Die Mitgliederwerbung muß fortgesetzt u. das Ansehen des Vereins durch zahlreiche Anhängerschaft u. Turne-

Hier das Gründungsprotokoll von S. 44/45 in lateinischer Schrift:

„Protokoll der
Generalversammlung am 5.2.50
15.00 Uhr „Zur Krone“

Etwa 50 Mitglieder waren anwesend, / als der bisherige Abteilungsleiter / die Versammlung begrüßte u. die / Tagesordnung bekanntgab. Zweck / der Zusammenkunft war die Los- / lösung der Abt. Turnen u. Handball / vom Großverein S.V. „Palatia“ Böhl u. / Gründung eines selbständigen / Turnvereins. / Der vorgeschlagene Vereinsname / „Vereinigte Turnerschaft Böhl“ / wurde einstimmig gutgeheissen. / Nach kurzer Aussprache erfolgte eben- / falls einstimmige Annahme der / neuen Satzungen. Die Durchführung / der Wahl des Turnrates wurde Herrn / Löchner übertragen u. folgende

Männer wurden gewählt u. nahmen / ihr Amt auch an:

1. Vorstand:	*Schmid, Christian*
2.Vorstand:	*Monath, August*
Schriftführer:	*Lindemuth, Dieter*
Kassenwart:	*Hery, Fritz*
Ob.turnwart:	*Kegel, Heinrich*
Männerturnwart:	*Mattern, Wilh.*
Jugendwart:	*Zwingert, Erh.*
Handb.-Spielwart:	*Platt, Jul.*
Gerätewart:	*Hauck, Fritz*
Ballwart:	*Hartmann, Fritz*

Als Kassenprüfer wurden eingesetzt: / Gross, Ernst u. Hofmann, Waldem. / Die Beisitzerwahl fiel auf: / Löchner, Joh. u. Lützel, Joh.
Das Amt als Volksturnwart (Leichtathletik) / nahm an: Gross, Ernst / Die Aufstellung einer Damenriege / mußte leider mangels einer geeigneten /

Vorturnerin zurückgestellt werden. / Bei der folgenden Aussprache wur- / den allgemein interessierende Themen, / wie Sportplatzfrage, Beschaffung der / in Böhl noch vorhandenen Turn- / geräte, sowie Sorgen u. Wünsche / der Handballer behandelt.
Besonders hervorgehoben muß die / tatkräftige Unterstützung durch / Herrn Löchner, Herrn Monath und des / freundlicherweise anwesenden Sports- / kameraden Emil Schmidt, als Vorsitzen- / der des VfL Iggelheim, erwähnt werden. / Dem Wunsch zur Schaffung eines / lebenstüchtigen, nur dem Sport dienen- / den Vereins, vor allem für die Jugend, / wurde ~~zum~~ Ausdruck gegeben. Die / Mitgliederwerbung muß fortge- / setzt u. Das Ansehen des Vereins durch / zahlreiiche Anhängerschaft u. turne- / …“

Die Handballmannschaft der VT Böhl 1950

<u>Oben v.l.:</u> Robert Löchner, Oskar Hery, Gerhard Herrmann, Erhard Hauck, Friedrich Zehfuß („Ido“); <u>Mitte:</u> Otmar Metzger, Fritz Hauck, Oskar Koppenhöfer; <u>unten:</u> Heinrich Kegel, Helmut Saal, Karl Herrmann

Die Handballmannschaft der VT war zu dieser Zeit bereits an den Rundenspielen der Region beteiligt. Die Turnstunden der VT fanden im Saal des Lokals „Zur Krone“ statt, das Leichtathletiktraining auf dem Schulhof (dem Gelände zwischen der protestantischen Kirche und der ehemaligen Synagoge).

Noch im Gründungsjahr 1950 fand das erste Sportfest statt. Im September 1950 traten die Sportler des inzwischen ebenfalls neu gegründeten Fußballclubs „FC Palatia Böhl“ in einem leichtathletischen Vergleichskampf gegen die Turner der VT Böhl an. Am Vorabend des Wettkampfes fand ein Fackellauf rund um Böhl statt. Nach dem Wettkampf trafen sich die Sportler und Zuschauer im Saal des Gasthauses „Zur Krone“ bei Musik zum geselligen Miteinander.

Ab 1951 besuchten die Turner der VT Böhl viele sog. „Volksturnfeste“ *34)* in der näheren und weiteren Umgebung. Allgemein war zu beobachten, dass sich nach dem Krieg der Schwerpunkt des Sportangebots hin zur Leichtathletik verschob. Eine Ursache war wohl, dass viele Vorturner im Krieg gefallen waren, eine weitere, dass viele Menschen nach den Erfahrungen in der nationalsozialistischen Zeit nicht mehr bereit waren sich zu organisieren – und sei es nur im Verein. Andererseits waren die Gründer durchweg jüngere Leute ohne die Vorkriegskenntnisse. Vielleicht fehlte es auch nur daran, bekannte ältere Vorkriegsmitglieder und Vorkriegsvorturner anzusprechen oder

34) *„Volksturnen“ = Leichtathlektik*

zu bewegen, ihr Können und Wissen im neuen Turnverein einzubringen. So ging viel Wissen und Können der Kriegs- und Vorkriegsgeneration verloren.

Am 8. Juni 1952 wurde Böhl Schauplatz einer turnerischen Großveranstaltung: Auf dem Schulhof fand ein Schauturnen mit der schon damals bekannten Turnerriege Oppau statt. Angeführt wurde die Turnerriege vom damaligen Pfalzmeister Greiner, musikalisch umrahmt wurde das Schauturnen vom Spielmannszug der Meckenheimer Turner (Bild). Höhepunkt war das Reckturnen der Oppauer Turner!

Ein solches Sportfest vorzubereiten und durchzuführen stellte in jener Zeit die Vorstandhaft vor höchste organisatorische Probleme, musste(n) doch

- die Turnriege der Oppauer am Vormittag mit dem Auto in Oppau abgeholt und abends wieder zurückgebracht werden (was freiwillig vier VT-ler mit Auto übernahmen – man beachte das Jahr 1952!)
- der Spielmannszug Meckenheim abgeholt und später wieder heimgebracht werden, was Julius Platt mit einem Anhänger machte,
- die Turner in der Mittagspause verköstigt werden (Vorstandschaft)
- und … und … und

Die finanzielle Situation der Bevölkerung und des Vereins war in den Nachkriegsjahren und den ersten Jahren der wiedergewonnenen Selbstständigkeit alles andere als rosig. Schon am 07.10.1949 hatte der VT-Schriftführer in

einem Ausschuss-Protokoll vermerkt: „*Versicherungsprämie ist bezahlt – Kasse leer. Beitragserhebung eilt.*“

Im Juni 1952 war das nicht viel anders. Noch im Vorfeld hatte die Vorstandschaft die Eintrittspreise für Erwachsene von 1 DM auf 0,80 DM und für Kinder von 0,50 DM auf 0,40 DM gesenkt; und so ergaben sich trotz sehr zahlreichen Besuchs der Veranstaltung 310,58 DM auf der Einnahmenseite. Dem standen 65 DM für die Oppauer Turner, 25 DM für den Spielmannszug, 28 DM für Plakate und 14 DM für Bier auf der Ausgabenseite gegenüber, was einen Reingewinn von 178,58 DM ergab! *35)*

1952/53 entstand in handwerklicher Eigenleistung und mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde das erste „Vereinsheim“: ein Geräteschuppen auf dem Schulhof.

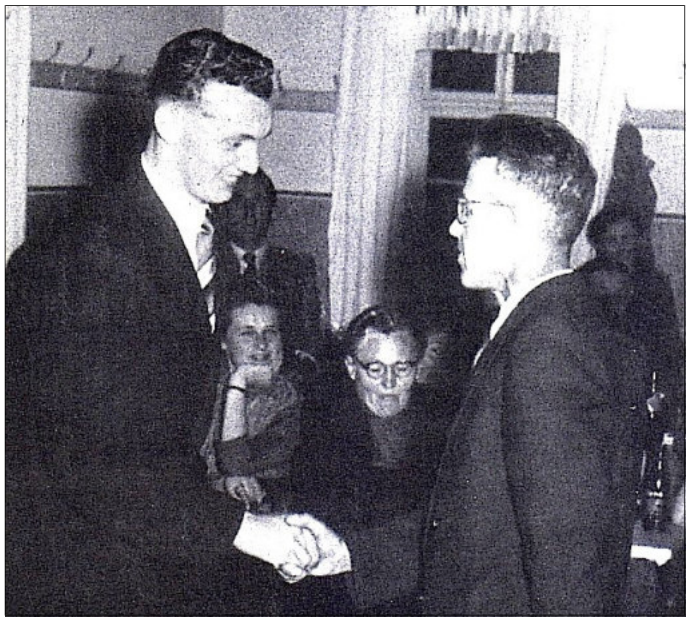
Im August 1952 wurde zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte überhaupt ein Handballturnier durchgeführt. Am Vorabend zeigten sich die Aktiven in einem Umzug der Bevölkerung. Anschließend feierten Handballer und Bevölkerung bei einem Festbankett in einem provisorischen Zelt auf dem Sportplatz am Wasserturm. Handballturniere mit Umzug, Festbankett und Schauturnen fanden bis etwa 1958 regelmäßig unter reger Anteilnahme der Bevölkerung statt.

Das Jahr 1953 wurde ein Jahr beginnender sportlicher Erfolge. Der Hochspringer Markolf Groß wurde Jugend-Pfalzmeister. 1954 wiederholte er diesen Erfolg:

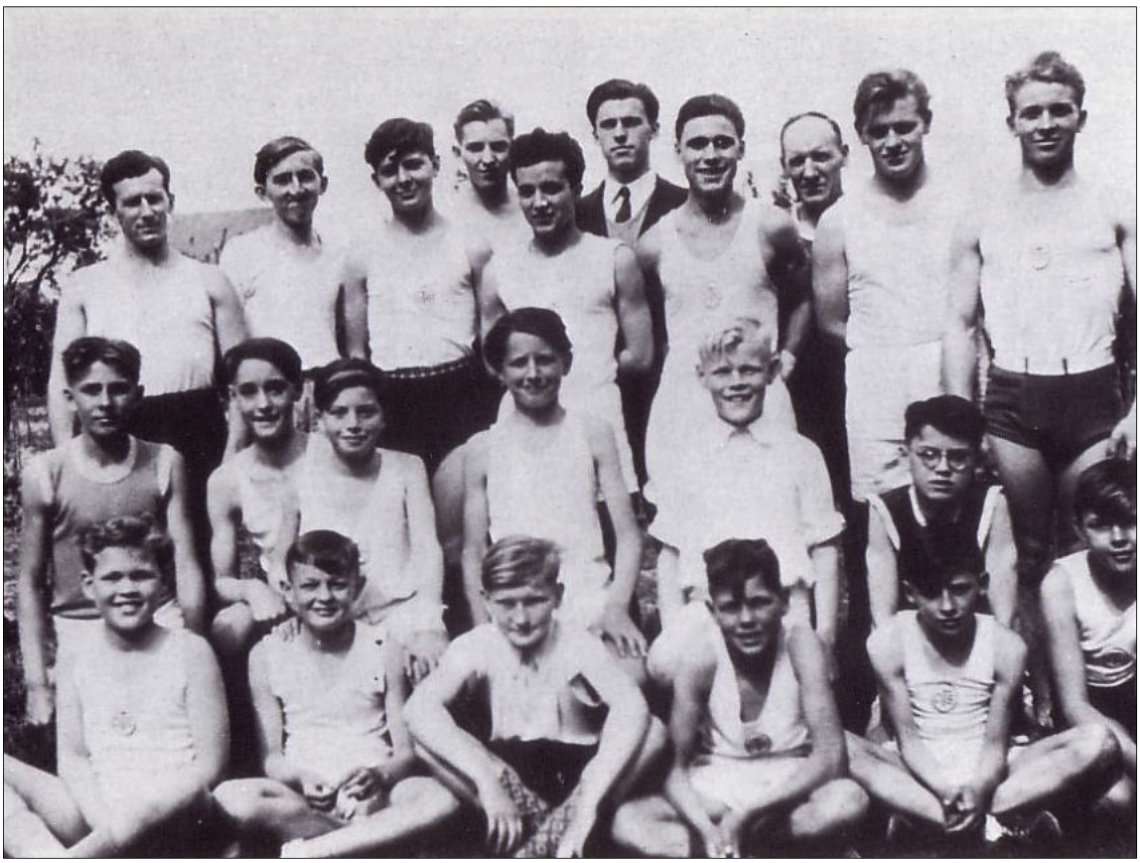
Mit übersprungenen 1,84 m wurde er 2. Deutscher Jugendmeister. Im Jahr 1956 steigerte er anlässlich eines Junioren-Länderkampfes gegen Frankreich in Ludwigshafen den Pfalzrekord im Hochsprung der Männer auf 1,90 m. (Zum Vergleich: Der Weltrekord lag 1956 bei ca. 2,10 m.) Das Bild oben zeigt

35*) Siehe Dokumente in der Festschrift „100 Jahre Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl ...“ S. 72 oben rechts, 4. Zeile bzw. Ausschußsitzung vom 11. Juni 1952 ebenda S. 78 ff.*

Markolf Groß beim Hochsprung auf dem Übungsplatz hinter der evangelischen Kirche, rechts die Ehrung durch Vorstand Emil Remle.



Durch das Vorbild von Markolf Groß entstand eine junge, leistungsfähige Leichtathletikabteilung. Diese holte in den Folgejahren viele Siege nach Böhl. Herausragende Leistungsträger neben Markolf Groß waren Anita Fickel, Walter König und Karl Grimmer, die sogar erste Plätze bei Deutschen Hallenmeisterschaften, Süddeutschen Meisterschaften sowie Pfalz- und Kreismeisterschaften erreichten.



Jugendriege der VT Böhl um 1954

Mädchenriege der VT Böhl um 1954

Während die Leichtathleten große Erfolge feierten, begannen die Personalprobleme bei den Handballern. 1959 musste die Abteilung wegen Mangel an Spielern beim Handballverband abgemeldet werden.

Handballjugend der VT Böhl um 1954

Und immer wieder Hallenprobleme!

Nach der Neugründung der VT 1950 turnten die aktiven Turner der VT im Saal des Vereinslokals „Zur Krone“, doch Mitte des Jahres 1952 begannen Auseinandersetzungen mit dem Wirt. Als Folge wurden die Turnstunden ab 1953 in den Saal des Gasthauses „Zur Pfalz“ verlegt, doch besser wurde die Situation aufgrund der beengten Raumverhältnisse auch dort nicht. Das führte zunehmend zu vereinsinternen Streitereien um Übungszeiten, die bereits ab 1952 in der Forderung nach einer vereinseigenen Halle gipfelten.

Ab 1952 führte der 2. Vorsitzende Fritz Mattern daher Gespräche mit der Gemeindeverwaltung. Eine Lösung schien sich mit der sog. „Flakhalle“ zu ergeben, die aus Vereinsmitteln erworben und umgebaut werden sollte. Das Vorhaben scheiterte aber an den absurden Preisvorstellungen des damaligen Eigentümers, setzte doch die Bundesvermögensverwaltung den Verkaufspreis mit völlig überzogenen 90.000 DM an. Diese Summe konnte die VT Böhl nicht finanzieren! Die Raumnot blieb also ständiger Begleiter des Sportbetriebs.

1956 deutete sich zum 1. Mal eine konkrete Lösung des Hallenproblems an. Die Vorstandschaft fasste den Beschluss, auf dem Sportgelände am Wasserturm eine Halle zu errichten. In einem Treffen der Vorsitzenden der sechs größten Böhler Ortsvereine wurde dieser Beschluss der VT aufgegriffen und in einem sog. „Nutzungsvertrag“ die Beteiligung der einzelnen Vereine an diesem Großprojekt geregelt.

In einem Flugblatt riefen die beteiligten Vereine ihre Mitglieder und die Bevölkerung zur Mithilfe auf (Seite 53). Mit Mut und Zuversicht ging die „Hallenbaugemeinschaft“ an die Arbeit. Laut Herbert Hery *36)* können **Fritz Mattern** und **Emil Gräber** *„mit Fug und Recht als die Gründer der Sporthalle betrachtet werden“*. Eine wichtige Rolle während der Bauphase spielten auch **Georg Diehl** und der Böhler Bauunternehmer **Eugen Gräber**.

1957 begann der Bau. Die Gemeinde Böhl stellte das Gelände im Erbbaurecht zur Verfügung, die VT fungierte in der Bauphase gegenüber Gemeinde und Kreisverwaltung als Bauherr.

Im Jahr 1957 wurde die Vereinigte Turnerschaft Böhl ein „eingetragener Verein“. Im Vordergrund stand ab 1957 der Bau der neuen Sporthalle. Richtfest feierte man laut Hery am **19. Juli 1958**.

36*) Siehe „Entstehung der Sporthalle in Böhl“,* ***Böhl 780 – 2005****, S. 387 ff.*

„Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!“

Aufruf an unsere Mitglieder! Männer und Frauen! Jungens und Mädels!

Nun ist es soweit. Die Stunde ist da:

Böhl soll eine Turnhalle haben!

Wisset, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen kann und bedenket, daß dieser Körper der Tempel unserer Seele ist!

Wisset, daß die Unrast unserer Zeit wie ein zersetzendes Gift unsere Körper-, Geistes- und Seelenkräfte zerfrißt!

In Eure Hände ist jetzt die Entscheidung gelegt:

LAUHHEIT, VERWEICHLICHUNG und SIECHTUM
oder
KRAFT, HÄRTE und GESUNDHEIT

Euer Handeln kann in unserer Gemeinde
schicksalgestaltend und zukunftsträchtig
wirken.

Setzt Euch selbst das Denkmal, das Euch ehrt und Eure Jugend Euch zu danken weiß!

Wisset aber auch, daß alles Große geschmiedet wird in dem heiligen Feuer des Idealismus!

Aus dem Idealismus aber erwächst das Opfer.

Und wahrlich: Unsere Jugend und unsere Enkel sind uns ein Opfer wert!

Darum ans Werk!

Bauet mit am Haus der Jugend — Bauet mit an der Turn- und Festhalle Böhls!

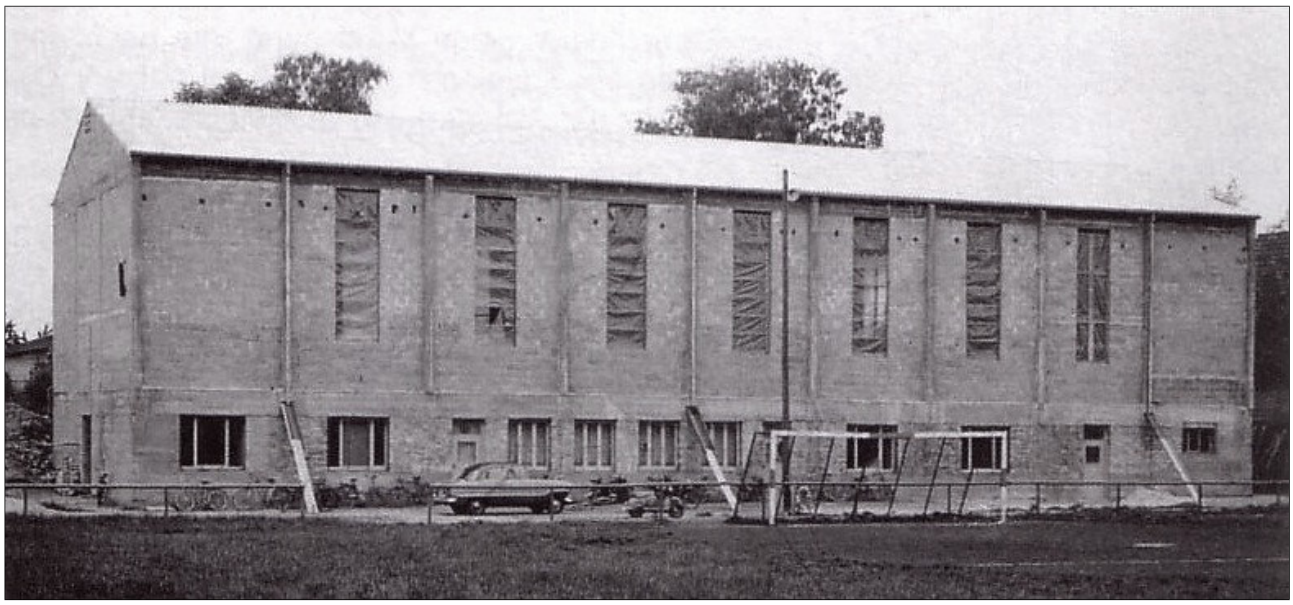
Am Anfang steht nicht das Wort,
Am Anfang steht die Tat!

Vereinigte Turnerschaft
Fußball Club „Palatia“
Radfahrer-Club „Vorwärts“
Verein der Naturfreunde
Pfälzerwald-Verein
Schützen-Club

Der Mitverfasser dieser Chronik Erhard Hauck erinnert sich:

*„An einem Samstag fingen wir an. Wir, das waren **Heinrich Weiß** von den Radfahrern, **Rudolf Braun** von den Naturfreunden, **Fritz Mattern, Arno Bauß** und ich von der VT. Es wurde das Schnurgerüst erstellt und mit der Ausgrabung für das Fundament begonnen. Das war der Tag des 1. Spatenstichs, der ganz formlos und ohne große Worte oder Feierlichkeiten über die Bühne ging. Der Bau ging unter der Leitung von **Emil Gräber**, der auch der Planer des Gebäudes war, zügig weiter.*

*Eine andere Begebenheit, über ein Jahr später, ist mir auch noch gut im Gedächtnis. Es war wieder Samstag. Ich fuhr mit dem Fahrrad um die Mittagszeit vom Feld durch die Lindenstraße nach Hause. Von weitem sah ich die imposante Gestalt des Herrn **Georg Diehl**, damals Vorstand der Palatia. Er stand mit ausgebreiteten Armen auf der Straße. Er hielt jeden an, der vorbeikam. Die Breitflanschträger zum Bau der Empore mussten von der Straße in die halbfertige Halle transportiert und dort eingebaut werden. Mit einer handvoll Männer wurde dies ohne technische Hilfsmittel bewerkstelligt...“*



Die Sporthalle im Bau (ca. 1958) 37)

*„... **Kurt Flockert** war damals Bürgermeister in Böhl. Mit der Zusage der Hallengemeinschaft, die Halle nach der Fertigstellung auch als Schulturnhalle zur Verfügung zu stellen, konnte Flockert 30.000 DM Zuschuss vom Kreis erhalten.*

Als der Sportbetrieb dann allmählich florierte, brauchten die Radfahrer einen Raum für ihre Saalmaschinen. Irgendwer hatte die Idee, im hinteren Trep-

37) *Bild aus: „Entstehung der Sporthalle in Böhl“, **Böhl 780 – 2005**, S. 388. Bei genauerer Betrachtung fällt auf, dass der Sportplatz der „Palatia“ ursprünglich quer zur Turnhalle und auf dem Niveau des Hallen-Untergeschosses verlief.*

penhaus ein Zwischengeschoß einzubauen. Die Idee wurde verwirklicht. Die Vorarbeiten wie einschalen usw. wurden von den Radfahrern geleistet. An einem Sonntag wurde dann die Decke betoniert. Dabei waren ***Heinrich Weiß*** *und* ***Karl Rust*** *vom RC Vorwärts,* ***Gerhard Ackermann*** *und ich von der VT. Der Raum wurde eine Weile dann vom RC genutzt, später dann als Bar bei Tanzveranstaltungen.*

Als der Raum dann wieder frei war, wurde er von den Turnern unter Leitung unseres unvergessenen ***Karl Scheurer*** *als Umkleide- und Duschraum für die Damen umgebaut und auch von der VT finanziert. Unter diesem Raum war viele Jahre das Getränkelager der Hallengemeinschaft. Hier möchte ich noch* ***Willi Magin*** *erwähnen, der als Ausschussmitglied das Lager verwaltete und die Getränkekisten oft ohne Hilfe zuerst durch den Saal in den Keller, dann bei Veranstaltungen wieder hinauf in die Einschänke schleppte.“*

Die Turnerfrauen um Helga Hennek

1959 war es dann soweit: **Der Sportbetrieb wechselte in die neue**, noch nicht ganz fertige **Halle.** Doch zur Jahresmitte ging das Geld aus, der Bau stockte; die Hallengemeinschaft gab das Erbbaurecht und damit die Halle an die Gemeinde Böhl zurück. Unter der Regie des Bürgermeisteramtes Böhl wurde der sog. Anbau fertiggestellt, d.h. die Verlängerung des Hallenbaues in

südlicher Richtung, in dem sich heute die Wohnung des Gaststättenpächters (unten) bzw. Toiletten und Garderobenräume (oben) befinden. Eigentümer war nun die Gemeinde Böhl, verantwortlich für Unterhaltung und Verwaltung die sog. „Sporthallengemeinschaft“.

Am 14. August 1959 fand in der neuen Sporthalle das erste Schauturnen statt. Stargäste waren die damaligen Weltklasseturner Fürst und Jacobi aus Oppau. Das Schauturnen war als Werbeveranstaltung für das Turnen gedacht. - Das Jahr 1960 brachte das „Karl-Meyer-Gedächtnisturnen“ um den Wanderpreis des Rhein-Limburg-Gaues in die Halle. Im gleichen Jahr fand auch die erste Weihnachtsfeier der VT in der neuen Halle statt.

Das erhoffte Interesse des Publikums an Feiern und Sportveranstaltungen in der Halle erfüllte sich. Es kam zu zahlreichen Neuanmeldungen, die VT wurde zum Verein mit der größten Mitgliederzahl in Böhl.

Hatte man in der Weimarer Zeit zumeist im Januar getanzt (erstmals bereits 1922), so tanzte die VT 1961 zum 1. Mal „in den Mai“. Dieser Ball wurde als „Frühlingsball“ zur Vereinstradition und mehr als 30 Mal angeboten, bis er in den 90-er Jahren dem Fernsehen und der Disko-Welle zum Opfer fiel. - **1962** erfolgte dann die **Einweihung der Halle** mit Schlüsselübergabe *38)* an die neu gegründete Turn- und Sporthallengemeinschaft. *39)*

Bis zum Jahr 1959 war für Frauen in Böhl das einzige Angebot der Kirchenchor gewesen. Da kam **Helga Hennek** durch ihre Heirat aus der Turnerhochburg Oppau nach Böhl, bot zunächst eine Turnstunde für Kinder, aber schon bald eine **Turnstunde für Frauen** an (Bild S. 55). Nach und nach gesellten sich immer mehr Frauen dazu. Im Jahr 1977 war ein Stand von 77 „Emanzen“, pardon Mitgliedern erreicht. Die „Oberemanzen“ *(O-Ton Inge Grewe)* erlaubten sich sogar, nach dem Sport zu einem Drink ins Lokal zu gehen, d.h. in die TSG-Gaststätte – in den Augen vieler Böhler absolut verwerflich!

Doch dank gemeinsamer Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeiern, närrischen Turnstunden, gemeinsamen Singens, Gartenfesten und vielem anderem mehr ließen sich die **Turnerfrauen** mittlerweile nicht mehr einschüchtern. Nach 22 wunderschönen Jahren beschloss Helga Hennek, die Leitung der Abteilung in jüngere Hände zu legen.

38*) Siehe Herbert Hery: „Entstehung der Sporthalle in Böhl“, **Böhl 780 – 2005**, S. 388*

39*) Aus heutiger Sicht unvorstellbar: Nach der **Halle des TSV Iggelheim** (in Iggelheim) aus dem Jahr 1926 war die neue Halle der TSG (= Turn- und Sporthallen-Gemeinschaft) in **Böhl** erst die zweite Sporthalle in der 1969 neu gegründeten Gemeinde Böhl-Iggelheim, in der während des ganzen Jahres Hallensport betrieben werden konnte! Zur Erinnerung: Die **Peter-Gärtner-Schule mit Sporthalle** wurde **1973** eingeweiht, die Hallen der J**akob-Heinrich-Lützel-Grundschule** in Iggelheim und der **Johannes-Fink-Grundschule** in Böhl **1982** bzw. **1989** und die **Wahagnieshalle erst 1993.***

IV. Die Ära Karl Scheurer

Karl Scheurer, VT-Vorsitzender von 1961 bis 1992, danach Ehrenvorsitzender

Rückblickend lässt sich sagen, dass er sich einerseits durch Bescheidenheit auszeichnete, andererseits aber auch durch Hartnäckigkeit und Beständigkeit und dabei **stets offen** war **für Veränderungen**, insbesondere im Bereich des Sports.

1961 erwachte der **Handball** zu neuem Leben, eine 1. Spielermannschaft und eine Jugendmannschaft entstanden. Die **1. Mannschaft** erkämpfte sich in der Saison 1963/64 im Hallen – und im Feldhandball die Meisterschaft und stieg in die **Bezirksklasse** auf – die höchste Klasse, in der die VT-Handballer jemals spielten.

Die Handballmeistermannschaft von 1964

Als einer der ersten Vereine im Turngau bot 1963 die VT eine neue Sportart an, das **Trampolinspringen**. Die Begeisterung in der Anfangszeit war groß. Viele junge Turnerinnen und Turner kamen zur VT, um sich in dieser Sportart zu üben. Hier wird eine **Eigenschaft der VT** sichtbar, die sich bis heute erhalten hat, nämlich die **prinzipielle Offenheit der VT für zunächst ‚neuartige' Bereiche des Turnens. Lebendige Vereinsarbeit bedeutet auch zu experimentieren, unbekannte Wege zu gehen, Misserfolge zu ertragen.**

Für den Landesverband richtete die VT 1965 im Trampolinspringen die Landesmeisterschaften der Herren und die Pfalzmeisterschaften der Jugend aus. Im gleichen Jahr begannen auch die Vorbereitungen für das Jubiläum **„75 Jahre Vereinigte Turnerschaft Böhl"**, das am **25./26. Juni 1966** gefeiert wurde.

1967 erreichte die Trampolinmannschaft der VT bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg einen hervorragenden 6. Platz (siehe unten). Im Jahr darauf errangen Christa Hlawitschka und Doris Löbs bei den Gaumeisterschaften die beiden ersten Plätze, doch schon da begann der Niedergang dieser so erfolgreichen Abteilung: Der Trainer verlangte mehr Übungszeiten, doch diese Mehrstunden waren in der Halle nicht möglich. Der Trainer kündigte, die Abteilung verlor ihren Kopf, die Leistungen fielen ab, der Nachwuchs blieb aus, die leistungsstarken Springer wanderten in andere Vereine mit besseren Bedingungen ab und 1980 löste sich die Abteilung auf.

Die Trampolin-Damenmannschaft 1968 mit (v.l.): Ingrid Welsch, Helga Ehemann, Andrea Grige, Doris Löbs und Christa Hlawitschka

Gerade das Schicksal dieser einst so erfolgreichen Abteilung macht deutlich, wie das Wohl und Wehe der Abteilungen von den Trainerpersönlichkeiten abhängt. Dieses Problem durchwebt die Vereinsgeschichte wie ein roter Faden.

Einen deutlichen Aufschwung verzeichnete das Jahr 1964 beim Frauenturnen. Die Mitgliederzahl stieg stetig an. Bei den Leichtathleten steigerte sich der Hochspringer Kurt Millek bis auf 1 cm unter den Pfalzrekord. 1964/65 belegte die Schülerriege der VT hervorragende Plätze, im Kreis den 1. Platz, im Gau den 2. und im Land den 1. Platz. Die VT wurde bekannt.

Die Schülerriege der VT mit (v.l.) Wolfgang Ihlenfeld (†), Karl-Heinz Scheurer, Theo Flockerzi, Günter Klehr und Bernd Ulmer

Auch der Niedergang der Abteilung **Handball** ist mit dem Problem Übungszeiten in den Sporthallen verknüpft: Gegen Ende der 60-er Jahre deutete sich das Ende des Feldhandballs an. Der Hallenhandball wuchs und mit ihm der Bedarf an Hallenzeiten. **1972 wurde in Böhl zum letzten Mal auf dem Großfeld gespielt.** Die VT-Handballer gewannen 1975 zum 1. Mal seit ihrer Wiedergründung 1961 die Meisterschaft der Kreisklasse B und stiegen in die A-Klasse auf. Diese Klasse erhielten sie sich bis 1980, dann führten Nachwuchsmangel und Überalterung der vorwiegend auswärts wohnenden Aktiven zum Aus. 1990 meldete die VT die Abteilung vom Verband ab. Erneute Versuche blieben ohne Ergebnis. Heute gibt es keine Abteilung Handball mehr.

Die Not an Übungszeiten in den Hallen der Vereine und denen der Gemeinde war ein ständiger Begleiter, an dem auch der langersehnte Bau der Turnhallen bei den Grundschulen in Böhl und in Iggelheim wenig änderte. **Bei hallengebundenen Sportarten herrscht in Böhl-Iggelheim abends nach wie vor der Notstand.**

==========

75 J A H R E

==========

V E R E I N I G T E T U R N E R S C H A F T B Ö H L E.V.

==========

Programmfolge

des Festbanketts am Samstag, den 25. Juni 1966 um 2o.oo Uhr
in der Turn- und Sporthalle Böhl

- - -

1. Einmarsch
2. Prolog
3. Kyffhäuser Turnermarsch (TV.Gimbsheim)
4. Begrüßung
5. Musikdarbietung (T.V. Gimbsheim)
6. Festeröffnung durch den Schirmherrn,
   Herrn Landrat Dr. Scherer, Ludwigshafen
7. Festansprache des 1. Vorsitzenden der V.T. Böhl
8. Liedvortrag des Männergesangvereins 1856 Böhl
9. Volkstanz der Turnerjugend
10. Gratulationen
11. Liedvortrag des prot. Kirchenchors Böhl
12. Musikdarbietung (T.V. Gimbsheim)
13. Jugendturner
14. Gauriege des Rhein-Limburg-Gaues

- - -

Änderungen vorbehalten.

Wie die Handballer erlebte auch die **Abteilung Leichtathletik** eine wechselvolle Geschichte. Von 1966 bis 1972 gab es unter der Leitung von **Werner Gräber** eine stabile Hochphase: 300 bis 400 Teilnehmer fanden sich zum jährlichen Schülersportfest am Wasserturm ein. 1966 wurden sogar von Kurt Millek und Werner Gräber die „Leichtathletik-Nachrichten“ herausgegeben, eine 9-blättrige Informationsschrift an die Eltern. Als Werner Gräber 1972 sein Amt aufgab, fand sich kein Nachfolger.

Bis 1986 verharrte die Abteilung im Dornröschenschlaf. Dann, Mitte 1986, erwachte sie zu neuem Leben. Unter Kurt Büttler, Gabi Braun, Thomas Gehrlein und Doris Langohr als Trainerteam besuchte die Abteilung Kreis-, Bezirks-, Pfalz- und Landesmeisterschaften.

Bild links: Deutsche Mehrkampfmeisterschaften 1989: Oben (v.l.) Nadine Ausländer, Claudia Langohr, Silke Christ und Marion Nist, unten Christiane Hauck, Vania Boscovic und Diana Boscovic

Am 16.12.1990 gewann die 4 x 200m-Staffel mit Christiane Hauck, Claudia Langohr, Kirsten Kern und Sandra Braun (v.l.) in Mannheim die Hallen-Pfalz-Meisterschaft (unten).

Insbesondere dem Engagement von Kurt Büttler war dieser Aufschwung zu verdanken. Seine zunehmende Orientierung am Spitzensport war jedoch im Jahr 1990 der Grund für die Trennung zwischen Trainer und Verein. Mit ihm verließen aber auch viele jugendliche und hoffnungsvolle Talente die VT.

Bei den **Turnerfrauen** wurde 1981 Irmgard Sattel für ein Jahr die Nachfolgerin von Helga Hennek, dann folgte mit viel Elan und der Bereitschaft sich ständig weiterzubilden 1982 **Solveig Hennrich-Bludau** – welch ein Glücksfall für die VT über fast 35 Jahre! Solveig Hennrich-Bludau gründete u.a. eine „Jazz-Tanz-Gruppe“, „Turnen für Frauen“, „Gesundheit und Fitness für Frauen“ u.v.m - und so gelang es ihr, viele jüngere Frauen für die Vereinsarbeit in der VT zu interessieren und zu mobilisieren.

Die Turnerfrauen 1980 bei der 1200-Jahr-Feier Böhl

Die Abteilung Turnen entwickelte sich seit 1959 stetig weiter und verbuchte steigenden Zulauf. Ihr Hauptaugenmerk lag und liegt noch heute auf dem Breitensport. Aus dem Umfeld des Frauenturnens entstand 1980 die 1.„Mutter-Kind-Gruppe“ – eine bedeutsame Vorstufe des Kinderturnens und gleichzeitig die Möglichkeit, die Nähe zum Verein zu erhalten. **Renate Hauck** und **Karla Müller** leiteten diese **„Mukis“** oder heute „Eltern-Kind-Gruppen“. Erst 2014 gab Renate Hauck diesen etablierten Bereich der VT in neue Hände.

Die Böhler Mukis, Leitung Renate Hauck, um 1990

Zehn Jahre gemeinsam mit ihrem Ehemann Günter und seit 1986 allein führte **Christiane Klehr** innerhalb der Abteilung Turnen die Kinder- und Jugendriegen der VT. 1991 ging aus diesem Bereich ein besonderes Talent hervor: Bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften des Turnernachwuchses 1991 in Hermeskeil siegte **Alexandra Klehr** in der Altersklasse 1982 und wurde Rheinland-Pfalz-Meisterin. Seit 1989 trainiert sie bei der TSG in Haßloch.

Mit viel Mühe, Beharrlichkeit und Fingerspitzengefühl verstand es Christiane Klehr immer wieder, neue Helfer und Übungsleiter zu finden und zur Mitarbeit in eigenen Gruppen zu begeistern. Besonders sichtbar wurde der Erfolg dieser Arbeit in den regelmäßigen Besuchen des Übungsleiter- und Helferteams von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen und von speziellen Lehrgängen.

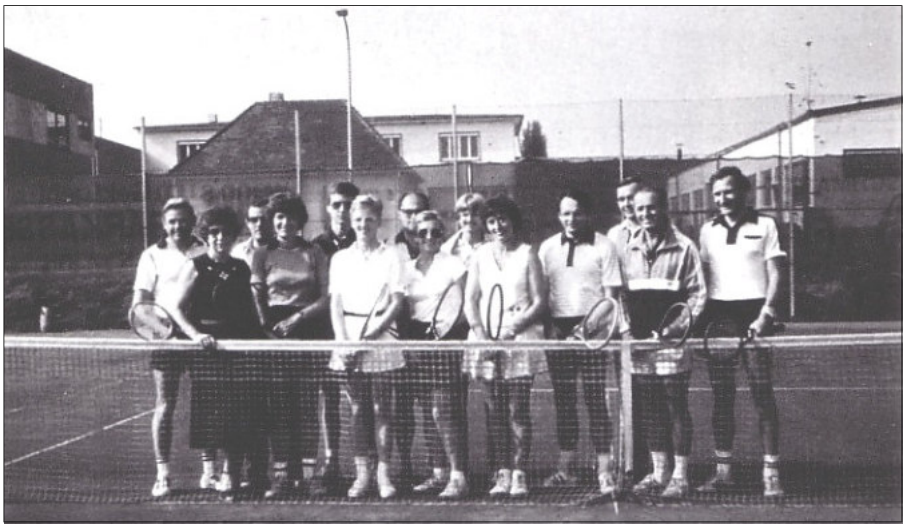
Anfangs trainierten Jungen und Mädchen gemeinsam in den Übungsstunden. 1986 übernahm dann Dr. Herbert Bender das Bubenturnen und Wolfgang Tanski trainierte bis 1990 die weiblichen Jugendlichen an den Geräten.

Etwa ab 1975 traf sich jeden Freitag eine Gruppe von Senioren zur Übungsdoppelstunde in der Sporthalle am Wasserturm; Leitung: Erhard Hauck. Als erste „Jedermann-Turngruppe“ wurden sie nach einiger Zeit ob ihrer Übungszeiten die „**Freitagsturner**“ genannt. Mit Karl Scheurer und Erhard Hauck an der Spitze wurden sie bald die „Mädchen für alles“ im Verein. - Die Gruppe war bis ins Jahr 2010 aktiv und löste sich dann aus Altersgründen auf.

Die Freitagsturner, um 1990 (im Bild vorn links: Karl Scheurer)

Die Frauenturngruppe um Kätchen Konrad (vordere Reihe, links) um 1990 40)

Im Frühjahr 1979 begann die VT mit dem Bau zweier Tennisplätze neben der Sporthalle, und schon am 2. August 1979 gründete sich die **Abteilung Tennis** innerhalb der VT. Infolge des damaligen Tennisbooms wurde 1982 ein drittes Spielfeld eröffnet. Selbst Karl Scheurer hatte auf seine alten Tage noch die Liebe am Tennisspiel entdeckt. Schon bald entstanden auf der Tennisanlage ein überdachter Freisitz und ein Geräteschuppen.



Das Bild oben zeigt die Tennismeister 1982, das Bild unten Bauarbeiten an der Tennislaube im Jahr 1984.

1980 beteiligte sich die Vereinigte Turnerschaft vom 27. bis 30. Juni mit mehreren Gruppen an den Feierlichkeiten zum 1200-jährigen Geburtstag des Ortsteils Böhl. *Siehe Bild auf Seite 62.*

40) *Die Gruppe bestand als Seniorinnengruppe Gymnastik bis 2010 weiter. Nachfolgerin von Kätchen Konrad wurde ab ca. 2002 Waltraud Lorenz.*

Wahrscheinlich im gleichen Jahr begann ein weiteres Kapitel erfolgreicher Böhler Turngeschichte. Der Mitautor dieser Chronik Siegwart Skötsch berichtet:

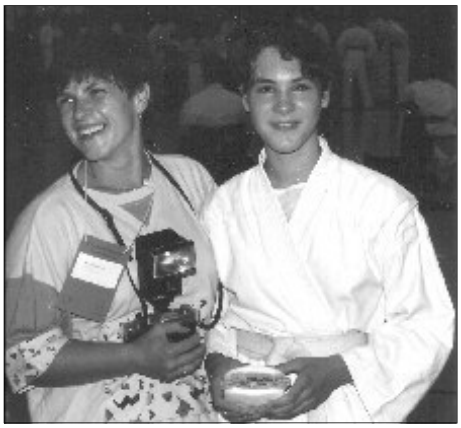
> *„Es war wohl beim feucht-fröhlichen Aufräumen nach der Weihnachtsfeier. Eine kleine Gruppe hilfswilliger Väter verstaute die Tische, setzte die Stühle aufeinander. Wir kannten uns als Nachbarn, … Vor allem aber turnten unsere Kinder in der VT.*
>
> ***Günter Klehr** 41), ein Übungsleiter beim Bubenturnen, sprach die Väter der kleinen Helferrunde einzeln an: Er plane, eine Männerturngruppe zu bilden … Am nächsten Montag ging es dann tatsächlich los. Wir waren zusammen mit Günter 7 „Turnanfänger“ in dieser ersten Übungsstunde der **Montagsturner**. Nach drei Aufwärmrunden in der Halle wurde mir schlecht. … Nach wenigen Monaten war die Gruppe auf zehn Teilnehmer angewachsen, am Jahresende auf zwölf. Von den turnerischen Fähigkeiten her waren wir schon damals gut gemischt: Vom „Wackelpudding“ bis zum „Astralkörper“. Der Spielfreude tat dies keinen Abbruch ...“*

Die Montagsturner 1990 (v.l.), unten: Karl-Heinz Hasenstab, Dieter Rampe, Armin Kurps, Günter Klehr, Gerd Hemmer und Dr. Herbert Bender; oben: Wernfried Reppin, Gerd Kreiselmaier, Paul Veigl, Peter Janz, Bernd Ulmer, Hermann Hauck, Helmut Gebhard und Willfried Hoffmann

41) *Übungsleiter Kinderturnen 1974, PTB-Lizenz Turnen 1983, Männerturnen 1985*

Daneben gab es immer wieder gemeinsame Wanderungen und 1990 eine teilweise etwas feuchte Paddeltour auf der Wieslauter.

1982 begann ein weiteres neues Kapitel in der VT: Einige begeisterte **Karate**-Sportler suchten den Anschluss unter dem Dach eines tragfähigen Vereins. Auf Anregung von Peter Broustin und **Lothar Sperandio** *42)* trafen sich im Frühjahr 1982 nach einer Zeitungsanzeige etwa 20 Interessenten fernöstlicher Kampfsportarten. Axel Becker aus dem Ortsteil Iggelheim, damals 1. Dan, konnte als Trainer gewonnen werden. Die Aufnahme in den Verein erfolgte am 22. April 1982. Bereits 2 Jahre später führte die neue Abteilung einen ersten Karate-Lehrgang mit dem WM-Zweiten Marijan Glad in der Turnhalle der Peter-Gärtner-Schule in Iggelheim durch.



Melanie Becker (Bild oben, mit Betreuerin Gudrun Becker) und Nora Palm (Bild rechts) siegten 1990 bei den Rheinland-Pfälzischen Karatemeisterschaften.

42*) Bis Januar 1988 lag die Dojo-Leitung in den Händen von Lothar Sperandio, der von Frühjahr 1987 bis Sommer 1988 auch die ersten speziellen Kinderkurse leitete.*

Neben der Organisation des normalen Sportbetriebs hatte die **Vorstandschaft der VT** aber noch eine ganz wichtige und dabei schwierige andere Aufgabe zu erledigen: die Zusammenarbeit in der Turn- und Sport-Hallengemeinschaft (**TSG**). Diese bestand (und besteht noch immer) nach dem Ausscheiden der Schützen in den 70-er Jahren schließlich nur noch aus den **Fußballer**n der „Palatia“ **und** den **Turner**n der VT.

Heute unvorstellbar: **Vor der Hallenteilung waren beide Vereine nur im sportlichen Bereich bedingt unabhängig!** Und selbst da gab es noch genügend Knackpunkte. Hallenbelegungszeiten im Sommer/Winter und die dafür anzurechnenden Kosten, Anrechnung der Gemeindezuschüsse für die jeweilige Jugendarbeit, Bewirtschaftung bei Vereinsfesten und Kulturveranstaltungen, Pflege der Leichtathletikanlage, Pflege bzw. Sanierung des Hallenbodens usw. - **alles musste in zähen TSG-Sitzungen jeden Monat immer wieder neu ausdiskutiert werden!**

Um Kosten zu senken, gab es von Anfang an auch die Grundidee sich gegenseitig kostenlos zu helfen, z.B. bei Vereinsveranstaltungen wie Vereinsbällen. Da aber viele Böhler Familien mit wechselnder „Besetzung“ Mitglieder in beiden Vereinen waren (Familien-Mitgliedschaften), waren Konflikte vorprogammiert: *„Mir hän doch schun geholfe!“ 43)* Das stellte die Vorstandschaft eines Vereines wie der VT Böhl mit intensiver Jugend- und Frauenarbeit zunehmend unter Druck.

Trotzdem herrschte immer noch in einigen Gruppierungen beider Vereine nach wie vor noch der Pioniergeist der Anfangsjahre: „*Was mer durch Eigeleischtunge schaffe kennen, des hemmer g´spart!“* So wurden z.B. vor dem großen VT-Jubiläum Hof und hinterer Anbau (quer zur Halle liegend, heute Umkleidetrakt der Fußballer) in vielen freiwilligen Helferstunden durch eine „**Rentnerband**“ *44)* aus Fußballern und „Freitagsturnern“ gemeinsam vollendet.

43*) Anmerkung der Redaktion: Geholfen hatte u.U. sogar die ganze Familie, aber meist nur für die Palatia! Schließlich hatte der Mann ja das Sagen.*

44*) Die Rentnerband wurde 1982 gegründet, ein Jahr später kam Karl Scheurer (der 15 Jahre lang bis 1993 gleichzeitig auch Palatia-Mitglied war) 60-jährig dazu. Anfangs war Karl der einzige VT´ler unter 8 Mitgliedern, zum Schluss lautete das Verhältnis 4:2 zugunsten der VT – nach Karls Aussage insgesamt ausgeglichen (vgl. „De Böhler Turnschlabbe“ 1995, S. 16 f). Durch die Rentnerband wurden u.a. verwirklicht: Außenputz der Halle, Innenverkleidung in Halle und Nebenzimmer, Toilettenanlagen (oben, vor der Halle), Spülküche (Lokal), Verbundpflaster (Hof) und Überdachungen (Garageneingänge). - „De Ka(r)l un soi Hall!“ - Bedauerlicherweise hat Herbert Hery in seinem Bericht über die „Entstehung der Sporthalle in Böhl“ in der Böhler Orts-Chronik dies alles aus vereinspolitischen Gründen wohl „vergessen“. Schade, sehr schade!*

Was bei den handwerklichen Arbeiten innerhalb der Rentnerband eigentlich gut klappte, das funktionierte bei den monatlichen TSG-Sitzungen schon lange nicht mehr. Die Atmosphäre zwischen Fußballern und Turnern war gegen Ende der über 30-jährigen VT-Vorstandschaft von Karl Scheurer - aus welchen Gründen auch immer - zwischen den beiden „TSG“-Vereinen derart überhitzt und vergiftet, dass aus einem „Miteinander“ oft ein „Gegeneinander“ wurde – spätestens wenn es ans Bezahlen ging.

Es ist Karl Scheurer, schon seit 1951 Vereinsmitglied in der VT, nicht hoch genug anzurechnen, dass er trotzdem als 1. Vorsitzender bis nach dem 100-jährigen Vereinsjubiläum durchhielt!

Die Vorstandschaft der VT 1990 (v.l.): Arno Limburg (Pressewart), Erhard Hauck (Kassier), Christiane Klehr (Kinderturnen), Hans-Jürgen („HJ“) König (Handball), Heinz Pfleger (Tennis), Gerd Hemmer (technischer Ausschuss), Karl Scheurer (1. Vorsitzender), Siegwart Skötsch (Schriftführer), Käthchen Konrad (Seniorinnen), Günter Klehr (Turnwart), Gabi Braun (Leichtathletik und 2. Vorsitzende) und Solveig Hennrich Bludau (Frauenturnen)

Danke, Karl!

Festprogramm

Fr. 2.8.91 **20.00 Festabend im Saal der Turnhalle mit dem Musikverein "Musketiere" Böhl**

Sa. 3.8.91 u. So 4.8.91 **Sommernachtsfest auf unserem Festgelände an der Turnhalle**

Sa. 3.8.91 *ab 17.00 spielt der Musikverein Iggelheim, dazu Vorführungen der VT- Kinder- und Jugendgruppen*

ab 20.30 spielt der Musikverein Haßloch, weiter wirken mit:
die Sängervereingung Iggelheim,
der Zauberer "Boretti",
die lustige Turnriege aus Turnern der deutschen Spitzenklasse " Los Barros"

ab 22.30 Tanz für alle

So 4.8.91 *ab 10.30 Frühschoppen mit der TC-Big Band Haßloch*

und Vereinsolympiade mit Mannschaften der Böhler Vereine und Stammtische

14.00 **Festumzug**

danach spielen auf dem Festgelände die beteiligten Musikgruppen

ab 18.00 Festausklang mit dem Musikverein "Musketiere" Böhl, weiter wirken mit:
der Männergesangverein Böhl
die Jazztanzgruppe der V T
der Gospelchor des ev. Kirchenchores
die Kunstradfahrer vom RC Vorwärts Böhl

ab 22.30 Tanz für alle

am Samstag und Sonntag findet auf dem Sportplatz ein Kinderprogramm statt mit dem Spielmobil der Stadt Ludwigshafen, dazu lustige Kinderwettkämpfe

Ein Bild mit Symbolcharakter: Mit einer rauschenden Ballnacht startete die VT im Januar 1991 in ihr Jubiläumsjahr; die Polonaise wurde angeführt von Armin Kurps mit Ehefrau Erika und Günter Klehr mit Ehefrau Christiane. 45)

V. Aufbruch ins neue Jahrtausend

Armin Kurps, VT-Vorsitzender von 1992 bis 2006 (Bild links) und Burkhard Grüninger, VT-Vorsitzender von 2006 bis heute (rechts)

Das angespannte Verhältnis zwischen beiden Vereinen änderte sich nach der Wahl von Armin Kurps zum Nachfolger von Karl Scheurer am 20. März

45) *Foto: Bortoluzzi, erschienen im Haßlocher Geschäftsanzeiger am 24. Januar 1991.*

1992 erst allmählich, und Erika Kurps musste am Privattelefon mehr als einen anonymen „Anruf“ über sich ergehen lassen dafür, dass sich ihr Mann zum 1. Vorsitzenden der VT hatte wählen lassen! Im ständigen Streit um die Kostenverteilung setzten sich schließlich jedoch in beiden Vereinen Kräfte mit betriebswirtschaftlich orientiertem Denken durch: Welcher Verein verbraucht pro Jahr wieviel Wasser, Energie usw.? Also: Zwischenzähler setzen! Was kostet das alles? Was kosten gemeinsam genutzte Einrichtungsgegenstände und nach welcher Zeit müssen sie unter betriebswirtschaftlichen Gründen als abgeschrieben gelten? Wer erhält für seine Jugendarbeit von der Gemeinde pro Hallenstunde wieviel Zuschüsse?

Neben den neuen Vereinsvorsitzenden Armin Kurps (VT Böhl) und Rudi Dächert (Palatia Böhl) war es vor allem Dr. Peter Butzmann (Mathematiker und Palatia-Mitglied) und Gerd Hemmer (seit mehr als 25 Jahren Vorsitzender des technischen Ausschusses in der VT und nach wie vor Mitglied in beiden Vereinen) zu verdanken, dass sich dieses betriebswirtschaftlich orientierte Denken beidseitig durchzusetzen begann und eine jahrzehntelang bestehende „Feindschaft“ zwischen beiden Vereinen abgebaut werden konnte – was letztendlich zur wahrscheinlich vernünftigsten aller Lösungen führte, nämlich der Hallenteilung vom 17. Juli 2000.

Der von Rudi Dächert (Fußballclub Palatia Böhl) und Armin Kurps (Vereinigte Turnerschaft Böhl) unterzeichnete Hallenteilungs-Vertrag beinhaltet – vereinfacht formuliert, dass

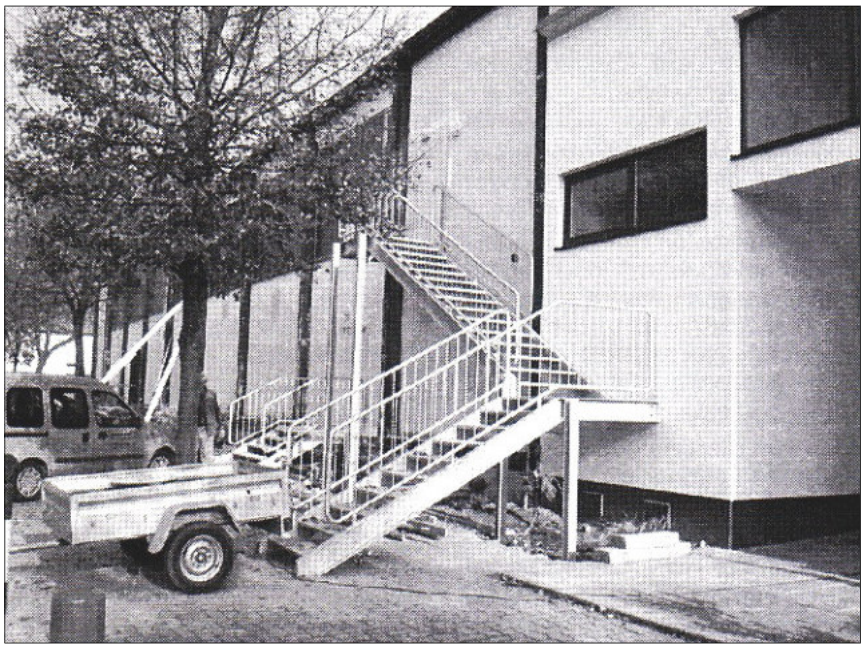
- Hallen-Untergeschoss und Anbau in das Eigentum der Palatia übergehen,
- Hallen-Erdgeschoss und Speicher in das Eigentum der VT übergehen,
- die Außenhaut (Dach und Außenputz) als gemeinsames Eigentum der TSG (Turn- und Sporthallen-Gemeinschaft) verbleibt,
- die Palatia ein kulturelles Sondernutzungsrecht an der Halle erhält, z.B. für Theateraufführungen inklusive Proben u.a.

Seit Vertragsabschluss hat sich vieles an, in und um die Halle verändert. Neben Planung und Bauleitung kümmerte sich bei allen diesen Projekten **Gerd Hemmer** auch um eine möglichst kostengünstige Finanzierung.

2003-05: Erster Anbau mit Neugestaltung des Eingangsbereiches, neue Sanitärräume, neuer Mehrzweckraum und neue Energiezentrale

2005/06: Schaffung neuer Fluchtwege inklusive Notbeleuchtung, damit der **Kulturbetrieb** aufrechterhalten werden kann, neues Heizungs- und Lüftungssystem

2007: Neue Ausschänke und Galerieschienen für den **Kulturbetrieb**



Kümmerte sich um Zuschüsse und war als Bauleiter, Materialbeschaffer und Polier immer vor Ort: ***Gerd Hemmer*** *(Bild unten)*

Neue Fluchtwege für den Kulturbetrieb (links)

2009: Neues Hallendach durch die Turn- und Sporthallen-Gemeinschaft unter Federführung der VT - auf Wunsch des Partners wurde auf den Bau einer Solaranlage verzichtet - und neuer Anstrich der Außenhaut

2012: Zweiter Anbau (neuer Geräteraum)

2013: Neue Beschallungsanlage

2015: Neue Beleuchtungsanlage (LED-Technik)

Neben der Hallenteilung zwischen dem FC Palatia Böhl und der VT und den sich anschließenden Investitionen an und um die Halle sind die letzten 25 Jahre der Vereinsgeschichte von 1991 bis heute geprägt von dem sich immer weiter verändernden Sportangebot bis hin zur Aufgabe der Leichtathletik (neben dem Handball das zweite große Standbein der VT früherer Jahre), aber auch von den Erfolgen der Karate-Abteilung und der Turn-Abteilung im Fitnessbereich, von den Kursen im Gesundheitsbereich, dem „Böhler Turnschlabbe“ als mittlerweile jährlich erscheinendem Vereinsorgan und - in letzter Zeit verstärkt – auch von unserer Internetplattform http://www.vt-boehl.de als moderner Kommunikationsmöglichkeit.

Als neuer Vereinsvorsitzender der VT schnitt Armin Kurps als erstes alte Zöpfe ab:

- Der Vereinsball *46)* – durch Fernsehen und die Discobewegung nicht mehr zeitgemäß und zu teuer – weg damit!
- Die VT-Hütte auf dem Böhler Weihnachtsmarkt – die Arbeit bleibt immer an denselben Personen hängen – also weg damit!

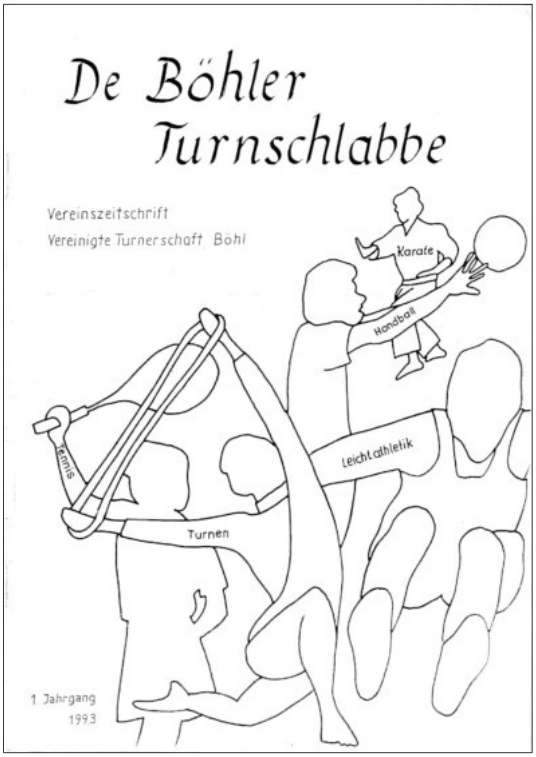
46*) Schon seit 1922 tanzte man bei der VT mindestens einmal im Jahr – nach dem 1.Weltkrieg im Januar, nach dem 2. Weltkrieg als Frühlingsball in den Mai.*

Es bewirteten Sie 1994 auf dem Böhler Weihnachtsmarkt (v.l.) Inge Grewe, Britta Ulmer und Solveig Hennrich-Bludau

Unter Gabi Braun bestand die Abteilung **Leichtathletik** weiter, konnte aber nicht mehr ganz an die Hochzeiten von 1986 bis 1990 anknüpfen. Als auch die noch bestehende Trainerriege um die Jahrtausendwende ihre Arbeit für

Die Leichtathletikgruppe um Bianca Braun (oben, Mitte), Susanne Hänel (unten, 3. v.l.) und Nicole Schulmerich (unten, 2. v.r.) im Herbst 1993

den Verein aus persönlichen Gründen einstellte, starb die Abteilung. Trotz einer brandneuen Leichtathletikanlage nach dem Umbau des Palatia-Sportplatzes und besten Übungsmöglichkeiten fand sich bis 2014 langfristig kein Trainer mehr. 2014 wurde die Abteilung gestrichen, 2015 die Leichtathletikanlage der VT an den FC Palatia Böhl rückübertragen.



Seit 1993 ist ***„De Böhler Turnschlabbe“*** zunehmend mehr zu einem wichtigen Kommunikationsmedium innerhalb der VT geworden. Der Co-Autor dieser Chronik Arno Limburg berichtet: *„1990 zum Pressewart der VT gewählt und gleich im Redaktionsteam der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum an redaktionell verantwortlicher Stelle war mir bald klar: Ein Verein wie die VT Böhl mit knapp 1000 Mitgliedern braucht eine Vereinszeitung! Also nahm ich ein Fortbildungsangebot des Sportbundes zu diesem Thema in Mainz wahr. - Hilfe zur Namensgebung leistete übrigens Erhard Hauck, denn wieder einmal war der Hallenboden der TSG-Halle in einem absolut desolaten Zustand. Kommentar Erhard Hauck: „Mer mit unsere Turnschlabbe machen de Hallebode net kabut!“*

Das Redaktionsteam der Erstausgabe bestand aus Eva Brüning, Diana Dua und mir. Die erste Ausgabe wurden von Eva und mir in einem Copyshop vervielfältigt; das Ergebnis war deprimierend. Schon bei der 3. Ausgabe 1995 war ich ganz allein. - Nach meinem Ausscheiden als Pressewart übernahm dann 1999 **Lothar Sperandio** die redaktionelle Verantwortung, doch schon 2000/01 war ich wieder mit im Team, und die Ausgaben ab 2002/03 wären ohne **Werner** und **Waltraud Hlawitschka** nur schwer in dieser Qualität zustande gekommen! Mehrere Jahre war auch **Burkhard Grüninger** vor allem am Layout beteiligt.“

Übrigens: Im Jubiläumsjahr 2016 erscheint die 20. Ausgabe des „Böhler Turnschlabbe“! Bis auf einige Ausnahmejahre hat sich dadurch unsere Vereinszeitung gleichzeitig zu einem öffentlichen Archiv der letzten 25 Jahre der VT-Geschichte entwickelt. So konnten wir z.B. entdecken, dass von **Kurt Werner** 1994 eine **Basketball-Abteilung** gegründet wurde, die allerdings nur ein paar Jahre Bestand hatte.

Die ein Jahr später von **Bernd Ulmer** ins Leben gerufene **Badminton-Abteilung** besteht dagegen noch heute und wird seit mehr als 15 Jahren von **Hansi Meller** geleitet. Kinder können hier bereits ab 8 Jahren das schnelle Spiel mit dem „Federball“ beginnen.

In der Verbandsrunde 2009/10 (Bild) spielte die 1. Badminton-Mannschaft der VT Böhl in der Bezirksklasse 47), die 2. Mannschaft in der B-Klasse.

Als **Sport im Freien** wird seit 2002 von **Klaus Funk Nordic Walking** angeboten (Voraussetzung: Grundkurs). Seit ein paar Jahren nimmt der **Lauftreff** im Mai regelmäßig am Gäsbock-Nordic-Walking-Lauf in Lambrecht teil. (Bild links)

Seit 2004 wird in der VT auch regelmäßig **Volleyball** gespielt. Anfangs konnte dazu in der Jugendarbeit **Thomas Gehring** als Trainer gewonnen werden, doch seit 2006 existiert nur noch die Erwachsenengruppe von **Bernd Ulmer**.

Teilnehmer am Tennis-Lotto-Cup 2003

Die Statistik spricht eine eindeutige Sprache. 1993 noch konnte **Heinz Pfleger** bei der **Tennis-Abteilung** 110 aktive Mitglieder vermelden, davon ein

47) *Die 1. Badminton-Mannschaft wurde bereits in der Saison 2002/03 Vizemeister in der Bezirksklasse.*

Drittel aus dem Jugendbereich. Nach dem Abflauen des Tennisbooms schon unter **Klaus Lemke** (bis 2001) ist die Abteilung mittlerweile auf weniger als die Hälfte geschrumpft. In der Tennissaison 2002 spielten die VT´ler letztmals in der Medenrunde, danach vermeldete Abteilungsleiter **Helmut Ehrlich** die Teilnahme am Tennis-Lotto-Cup (S. 75) und das vereinsinterne Pfingstturnier als einzige sportliche Höhepunkte. Neue Hoffnung ergibt sich nun durch eine Spielgemeinschaft mit dem TC Meckenheim: In der Tennissaison 2015 wurden in der B-Klasse *Herren 65 Doppelwettbewerb* alle Spiele gewonnen und mit 14:0 Punkten der Aufstieg in die A-Klasse geschafft! *Bild oben*: *Pfingstturnier 2011*

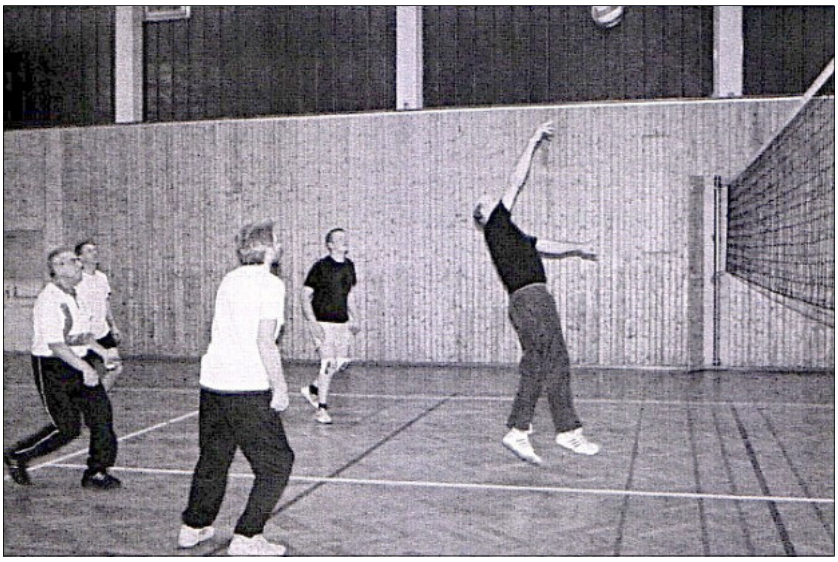


Bild links: Volleyballspiel (Text auf Seite 75)

Im Jahr 2014 wurde das 3. Tennisspielfeld an den Verein zurückgegeben, d.h. an die seit 2012 existierende **Boule-Gruppe** von **Robert Kern.** Hier trifft man sich im Sommer jeden Freitagnachmittag zum Boule-Spielen. Im Winter wird mit Softkugeln in der Halle gespielt.

Bild rechts: Boule-Turnier am 9.10.2015

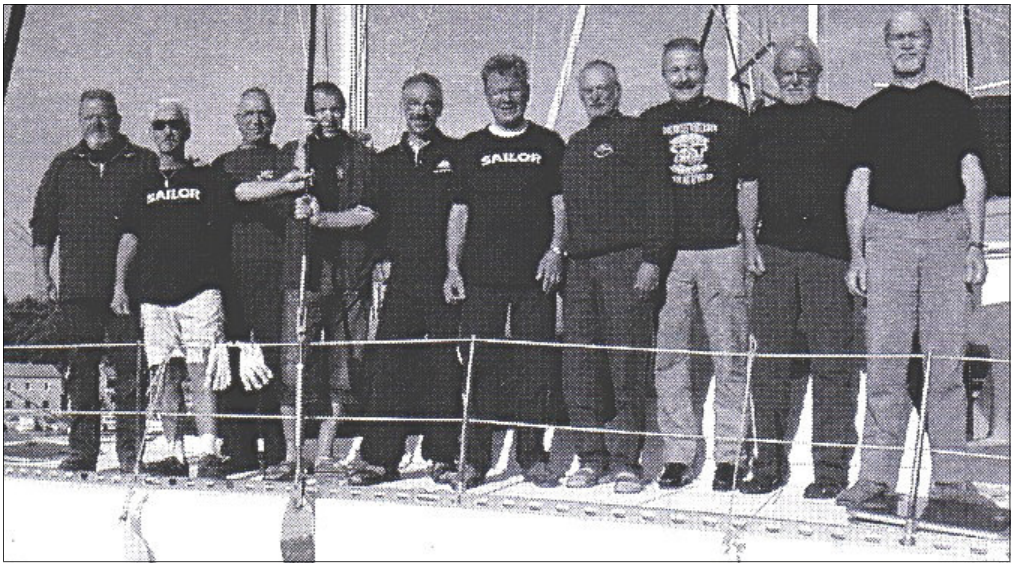
Wir gedenken unserer Toten!

Aus den Reihen der Vorstandschaft verstarben

- unser Ehrenvorsitzender Karl Scheurer am 18. Juli 2006 - Turner trugen seinen Sarg zu Grabe und würdigten im Nachruf seine Verdienste um die VT,
- im Jahr 2007 Hans-Jürgen König, der letzte Handballer im Kreis der Vorstandschaft, an den Spätfolgen eines tragischen Unfalls, gerade 59 Jahre alt,
- unser langjähriges, geschätztes Ausschussmitglied Werner Hlawitschka *(rechts im Bild unten, darunter: in Bildmitte der Segelcrew)* am 12. März 2010.

Schon gegen Ende der Ära Karl Scheurer begann sich die Gruppe der **Montagsturner** mehr und mehr zu einer der tragenden Säulen in der VT zu entwickeln. 2006 wurde dann ihr damals Jüngster Burkhard Grüninger zum Nachfolger von Montagsturner Armin Kurps gewählt!

Serviceleistungen, Reparaturarbeiten aller Art und vieles andere mehr, was früher die Freitagsturner machten, erledigen heute die Montagsturner. Das Erfolgsgeheimnis dieser Gruppe ist möglicherweise nicht nur durch gemeinsame Lebenseinstellungen und -erfahrungen und durch hunderte gemeinsame Trainings-



stunden mit Übungsleiter **Günter Klehr** und gemeinsames Wandern entstanden, sondern liegt vielleicht ganz einfach „irgendwo weit draußen auf dem Meer!“ Mit ihrem Skipper **Pit Obitz** 48*)* machten die Montagsturner in über 20 Jahren nicht nur weite Teile der Ostsee (Fehmarn, Kopenhagen, Göteborg, rund um Hiddensee) unsicher, sondern auch das Mittelmeer (Cote d´Azur, Korsika, Split, Ibiza, Sizilien, Ägäis) und segelten z.B. auch vor Schottlands Küste und um die Kanaren!

Zur Zeit versucht der 1. Vorsitzende Burkhard Grüninger durch verschiedene Maßnahmen wie die Diskussionen über eine **„Zukunftswerkstatt“** oder die Umgestaltung des Geschäftszimmers u.a. neue Strukturen zu schaffen, die das Überleben des Vereins im 21. Jahrhundert sichern sollen.

Dazu gehört auch die Umgestaltung der Internet-Plattform www.vt-boehl.de. Erster Webmaster war übrigens im Jahr 2000/01 **Mario Hlawitschka**, ein Sohn von Werner Hlawitschka.

In der Tat kommen auf den 1. Vorsitzenden möglicherweise wieder unruhige Zeiten zu: Das Gros der Montagsturner, aus dem sich in den letzten 25 Jahren der „Nachwuchs“ für die Vorstandsarbeit oft speiste, hat das Rentenalter teilweise schon lange erreicht! **Es war immer wieder ein Glücksfall für die VT, hervorragende Trainer und Trainerinnen zu finden** und an sich zu binden, die bodenständig und dabei immer wieder bereit waren sich weiter und weiter fortzubilden! **Die Trainerausbildung wird vom Verein stets finanziell unterstützt**, denn geeignete Übungsleiter sind sein Kapital!

Es ist kein Geheimnis, dass mittlerweile einige Übungsleiterinnen und Übungsleiter etwas kürzer treten möchten. So hat z.B. **Renate Hauck** (im Bild links, mit **Simone Weidling**), die sich mehr als 20 Jahre um den turnerischen Nachwuchs im Vorschulalter kümmerte, ihre Tätigkeit 2015 beendet.

Im 2. „Turnschlabbe“ von 1994 stellte sich Renate Hauck wie folgt vor: *„1987 konnte die damalige Übungsleiterin, Frau Eva Brüning, aus beruflichen Gründen die Gruppe nicht mehr leiten. Frau Klehr fragte mich, ob ich bereit wäre, diese Aufgabe zu übernehmen. Zuerst habe ich strikt abgelehnt. Begründung: Keine Ahnung, zuviel Verantwortung, zu große Verpflichtung, keine Zeit usw. Doch dieses Angebot ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Einige Tage überdachte ich das ‚Für und Wider'. Der Reiz an einer neuen Aufgabe hatte mich gepackt und ich sagte zu.“* 49*)*

48*) Das Bild S. 77 unten zeigt ganz links Pit Obitz, in Bildmitte links Trainer* ***Günter Klehr****.*

49*) Anmerkung der Redaktion: Als Renate Hauck 1993 ihre DSB-Übungsleiter-Ausbildung beendete, waren ihre eigenen drei Kinder teilweise bereits aus dem Haus!*

Besondere Beachtung verdient **Solveig Hennrich-Bludau** bei den Frauen und im Gesundheitssport: Vor 39 Jahren trat sie in die VT Böhl ein, ein halbes Leben lang schenkte sie dann einen Großteil ihrer Kraft den „Dienstags-“ und den „Donnerstagsfrauen“ oder ihrer Jazz-Tanz-Gruppe. - Auch das Logo der ersten Turnschlabbe-Ausgaben stammt aus ihrer Feder.

Aufbruch 1993 zu einer 4-Tageswanderung in die Westpfalz (Landstuhl – Homburg)

1994 berichtete *„De Böhler Turnschlabbe“: „Unsere Gymnastikstunde wird von Frau Solveig Hennrich-Bludau so attraktiv gestaltet, daß sie nun schon über die Grenzen von Böhl-Iggelheim hinaus bekannt ist. … Unsere Gruppe zählt derzeit 125 Mitglieder.“* 50)

Schon im Jubiläumsjahr 1991 leitete sie Übungsstunden in **Wirbelsäulengymnastik** und erwarb 1995 die **Fachlizenz** für **präventive Rückenschulung** (Rehabilitation und Prävention). Später wurden ihre Kursstunden in „**Rücken aktiv**“ oder „**Rücken fit**“ auch in den Kalendern etlicher Männer stets „geblockt“! Mit viel Charme, aber unnachgiebig und mit genauem Auge achtet sie seitdem auf die genaue Ausführung ihrer Anweisungen und weiß im Bedarfsfall immer auch Alternativen anzubieten. Durch ihre regelmäßige Teilnahme an zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen ist sie auch sportmedizinisch stets auf dem Laufenden, die wichtige Voraussetzung für das Qualitätssiegel **„Pluspunkt Gesundheit.DTB“** und die Dachmarke **„Sport pro Gesundheit“** des **DOSB** *51)*.

50*) Siehe „De Böhler Turnschlabbe“, 2. Jahrgang 1994, S. 8.*
51*) 2007 errang Günter Klehr die Lizenz in „Funktionsgymnastik und Rückenschule“.*

„Pluspunkt Gesundheit. DTB“ (links, oben)

und *„Sport pro Gesundheit“* des DOSB (links, unten)

Solveig „in Aktion“ (oben)

Auf eine fast ähnliche Lebensleistung kann auch **Christiane Klehr** (Bild S. 76 unten, beim Boulespiel) zurückblicken, die 21-jährig 1978 als Übungsleiterin im Kinderturnen begann, später im Mädchenturnen, als Kinderturnwartin oder als Sportwartin bis 2007 fungierte – und das von 1999 bis 2007 parallel zu ihrer Arbeit in der Mitgliederverwaltung des Vereins (siehe S. 86) - zusammen mit **Ehemann Günter** beide seit Jahrzehnten zwei fast nimmermüde Schwungräder der Vereinigten Turnerschaft! *52)*

Die **Karatekas** der VT haben sich in den letzten 25 Jahren zu einer der tragenden Säulen innerhalb der VT entwickelt und sich mit ihrem Übungsangebot fest im Verein verankert. Dies ist seit Gründung der Abteilung im Jahr 1982 nach wie vor mit Trainer **Axel Becker** verknüpft [3. Dan 1996 und *Karatelehrer im DKV* (2000)]. Ihm steht seit 1993/94 **Andreas Ohler** [4. Dan 2010], „Böhler“ Eigengewächs, als Trainer im Erwachsenen- und vor allem im Wettkampfbereich zur Seite. 1998 übernahm **Marianne Schmid-Gehring**, [2. Dan 2002 und ebenfalls *Karatelehrer(in) im DKV* (2006)] von **Arno Limburg** [2. Dan 1999] das Kindertraining, bevor sie 2005 zusätzlich auch in das Erwachsenentraining mit einstieg. Seit 2012 ist sie Dojo-, d.h. Abteilungsleiterin der Karatekas. - Von 2005 bis 2008 gehörte auch **Gerd Huentz** zum Trainerteam.

Nach seinem Abschied vom aktiven Wettkampfsport kümmerte sich Andreas Ohler *53)* noch stärker um den Nachwuchs im Wettkampfbereich und besuch-

52*) Das hatte 1991 schon Walter Benz, damals Vorsitzender des Turngaus Rhein-Limburg, in seinem Grußwort zum 100-jährigen Jubiläum erkannt. Siehe Festschrift S. 20.*

53*) Größte sportliche Erfolge: 1992 Sieger im Karate Championsschip in Frankfurt in Kumite Mannschaft mit Taisho Frankenthal und Zweiter in Kumite Einzel, 2. Platz in Kumite Einzel Senioren bei den RKV-Meisterschaften 1992, 1993 und 2001. - Bei den RKV-Meisterschaften 2003 wurde **Nathalie Reichling** Zweite in Kumite Einzel Juniorinnen und Dritte in der Allkategorie.*

te mit jungen, talentierten Sportlern (Bilder S. 81) viele Turniere im südwestdeutschen Raum. Erfolg: In den Jahren 2004/05/06 gelangen **Laura Portuné, Robin Gabel, Janina Eckrich** und **Yannik Dittmer** bei den deutschen Karatemeisterschaften nie für möglich gehaltene Siege bzw. 2. Plätze, vor allem mit den Kata-Mannschaften des RKV *(siehe vorn, Farbseite 2)*.

Robin Gabel (3. v. l.) 2005 beim 1225-jährigen Böhler Ortsjubiläum, links daneben Yannik Dittmer

Nach dem Rückzug dieser Leistungsträger konnten **Jessica Merk**, **Selina Hornbach**, **Lars Münster** und **Philipp Lehnert** zumindest auf RKV-Meisterschaften die entstandenen Lücken schließen. Philipp Lehnert schaffte 2012 sogar einen sensationellen 2. Platz bei der Deutschen Karate-Meisterschaft für Schüler und Junioren in Jugend Kumite Jungen – 45 kg.

Ab 2009 konnten sich auch erwachsene Karatekas der VT Böhl wieder bei RKV- und bei DKV-Meisterschaften in ihren Altersklassen erfolgreich platzieren: **Hans Bardua**, **Silvia Schäffner**, ab 2011 auch **Markus Klöditz** und ab 2012 **Axel Sonnier**. Zusammen gewannen Schäffner, Klöditz und Sonnier 2014 bei den RKV-Meisterschaften in Kata Mannschaft die Masterclass ü 30/40 und wurden bei den DKV-Meisterschaften Fünfte.

Derzeitiges Karate-Trainerteam (v.l.): Axel Becker, Markus Klöditz, Marianne Schmid-Gehring, Robin Gabel und Andreas Ohler; es fehlen Axel Sonnier und Philipp Lehnert

Ebenfalls 2014 wurde **Celine Rheinfrank** bei den RKV-Meisterschaften in Kumite Einzel Schülerinnen – 50 kg Zweite und **Daniel Guimaraes** in Kata Einzel Schüler und in Kumite Einzel Schüler + 40 kg jeweils Dritter.

Dass auftretende Lücken im Wettkampfbereich so schnell wieder geschlossen werden können, spricht für die erfolgreiche Kinder-Arbeit von Marianne Schmid-Gehring, die dabei tatkräftig unterstützt wird von Robin Gabel, Philipp Lehnert und seit 2014 auch von **Markus Klöditz**, der seit 2015 ebenfalls auch Andreas Ohler in der Wettkampfarbeit unterstützt.

Die Wettkampfgruppe 2014: Michelle Klöditz (vorn), Emily und Sophie Stroh (1. & 4. v. l., mittlere Reihe) wurden bei den RKV-Meisterschaften 2015 im Wettbewerb Schüler Kata Team weiblich u 14 (9.-7. Kyu) Zweite und qualifizierten sich so für die deutschen Karate-Meisterschaften 2016.

Die seit 2004 alljährlich von Marianne Schmid-Gehring organisierte Kinder- und Jugendfreizeit konnte 2015 erstmals nicht in der Jugendfreizeitstätte des Rhein-Pfalz-Kreises in Mechtersheim stattfinden, sondern wurde in der VT-Halle in Böhl durchgeführt - was angesichts der guten Ausstattung der Halle mit Trainingsgeräten nicht von Nachteil war!

Die Karateka-Abteilung der VT feierte übrigens im Jahr 2007 ihr 25-jähriges Jubiläum. Seit ihrem Bestehen konnten stets bekannte Karatemeister zu Karate-Lehrgängen nach Böhl-Iggelheim eingeladen werden. Häufigste Gäste waren: Lothar Ratschke (8 x), Bundestrainer Efthimios Karamitsos (5 x), Schahrzad Mansouri (4 x) und Jürgen Kestner (3 x). Für das Jubiläumsjahr 2016 sind übrigens ein Lehrgang mit Bundestrainer Efthimios Karamitsos am 20.2.2016 und ein SV-Lehrgang mit Jürgen Kestner am 19.3.2016 geplant.

Es war wohl ein absoluter Glücksfall für die VT Böhl, als **Kirsten Riedel** im November 2004 als Übungsleiterin bei ihr anheuerte, zunächst zuständig bei den Frauen in **Aerobic-Mix!** Fast gleichzeitig bildete sich unter dem Motto „Tanz und Fitness für Kids und Teens“ die Gruppe „Crash Kids“, und hier zeigte sich schon im Jahr 2006 Kirstens choreografisches Können: Beim Wettbewerb „It´s Showtime“ in Rodalben siegten die Crash Kids nach gerade zweijährigem Training in der Kategorie Fitness Kinder und Jugend.

Nach einem für sie enttäuschenden 4. Platz 2007 ließ es die Gruppe ab 2008 unter dem neuen Namen **„Stage Devils“** (Bild oben, 2010) so richtig kra-

chen: Sechsmal verließen sie seitdem als Sieger und nur 2012 und 2015 als Zweite die Rodalbener Bühne von „It´s Showtime“ in der Kategorie Fitness!

Der vorläufig absolute Höhepunkt der Gruppe war 2014 die Teilname am Bundesfinale TuJu-Star in der Nähe von Chemnitz, doch leider konnte die „Fachjury“ aus Firmenvorständen usw. mit einer Fitnessgruppe überhaupt nichts anfangen.

Ab 2008 hatte auch die zweite Fitnessgruppe einen Namen: Als **„Böhler Bandits“** konnten sie sich ab 2011 jeweils direkt hinter den „Devils“ platzieren – auch im Jahr 2015, bei dem der Wettbewerb nach einer Regeländerung besonders hart war!

Bild oben: Die Bandits 2012 als „Downtowncats“

Die **Stepping Monsters** *(links)* schafften es als dritte Generation der Fitness-Showgruppen der VT Böhl 2014 bei ihrem allerersten Auftreten in Rodalben, sich in der altersoffenen Fitness-Kategorie für das Rendezvous der Besten in Ludwigshafen zu qualifizieren!

Die Trainerin all dieser Gruppen Kirsten Riedel ist gelernte Fach-Krankenschwester und mittlerweile Referentin für den DTB und diverse Landesturnbünde, Tanz- und Schauspieldozentin bei „Bühne frei“, DTB Aerobic-Trainerin Basic und Step, DTB-Kursleiterin und Ausbilderin Kids in Action, DTB-Trai-

nerin Pilates, DTB-Kursleiterin Entspannungstechniken, DTB-Rückentrainerin und etliches mehr *54)*. Seit 2005/06 führte sie bei der VT regelmäßig Kurse in Aerobic-Mix durch, seit 2009 auch in Pilates.

Dank ihres besonderen Engagements besitzt die VT z.Zt. einen ausgezeichneten Gerätefundus, der allen VT-Sportlern zugute kommt und auf sie bei entsprechenden Kursen für den PTB in der VT-Halle zurückgreifen kann.

Das Jahr 2009 war übrigens für die Showtanz-Gruppen der VT Böhl ein ganz besonderes, stand doch neben den Stage Devils auch die **„Dance Federation“** von und mit **Alexandra Klehr** *55)* bei „It´s Showtime“ in Rodalben ganz oben auf dem Siegerpodest in der Kategorie Aktive mit dem getanzten Märchen ´Der Froschkönig´ - im 7. Anlauf und nach drei vierten und einem dritten Platz in den Jahren zuvor.

Zwar löste sich die Gruppe im Folgejahr auf, doch Alexandra Urich-Klehr kam nach Heirat und Babypause mit einem neuem Tanzangebot (**No style – just dance...**) 2013 wieder zurück und verstärkt seitdem auch die Stage Devils von Kirsten Riedel. Ihre größten sportlichen Erfolge verzeichnete sie 2014 und 2015 bei den deutschen Turnmeisterschaften bei den Seniorinnen 30-34 Jahre (siehe Farbseite 4, hinten)!

Doch was wäre ein Turn- und Sportverein ohne seine Übungsleiter und seine vielen kleinen und großen Helfer – beim einfachen, „normalen“ Training, bei Sportfesten, Ferienprogrammen, Weihnachtsfeiern …

Hier seien nun **alle Übungsleiter** genannt, die seit Erscheinen des 1. Turnschlabbe 1993 **für zwei Jahre und mehr** bei der VT wirkten und in den bisherigen Artikeln **nicht erwähnt** wurden**: Andreas Weber** (Karate, 1989-1991), **Karla Müller** (Mukis 1990-1992), **Ingrid Pfleger** (Tennis, 1992-2001), **Dr. Herbert Bender** (Buben, 1992-1995+), **Ute Becker** (Muki Iggelheim

54*) Siehe unter www.vt-boehl.de/Sportangebot/Übungsleiter.*

55*) Siehe S. 63. Alexandra Klehr übernahm Ende der 1990-er Jahre die Nachfolge von Solveig Henrich-Bludau im Jazz-Tanz.*

1993-95+), **Herbert Gaßner** (Badminton 1995 bis heute), **Marlene Rettwitz** (Mädchen 1993-95+), **Kurt Werner** (Basketball 1994/95+), **Florian Pankewitz** (Buben 1999-2001), **Nicole Braun** (Mädchenturnen 1999, Vorschüler 2006/07), **Hannelore Skötsch** (Vorschüler 1999-2004), **Britta Ulmer** (Mädchen 1999-2013), **Thorsten Zimmermann** (Buben 2001-2010, **Klaus Funk** (Badminton 2003 bis heute), **Simone Weidling** (Elki seit 2004), **Horst Nübling** (Tennis 2003-2009), **Tanja Peter** (Step-Aerobic 2003-2006), **Monika Böckler** (Vorschüler 2008-2015), **Daniel Hamacher** (spielerische Leichtathletik 2008), mit **Patrick Schneider** (Buben seit 2011), **Janina Grüninger** (Mädchen 2008/09), **Rosemarie Balk** (spielerische Leichtathletik 2009, Mädchen 2010-2012), **Heike Noe** (Gymnastik für Frauen 2009-2011), **Annika Groß** (Hip-Hop (2011712), **Lennart Riedel/Fabian Joder** (Spiel, Sport, Spaß (2011-2015), **Lennart Riedel** (Street Style seit 2013), **Laura Vollweiler** (All around sports seit 2013), **Harald & Natalie Reichel** (Elki seit 2013). *56)*

Und hinter den Kulissen arbeiteten in den letzten 25 Jahren unter anderem:

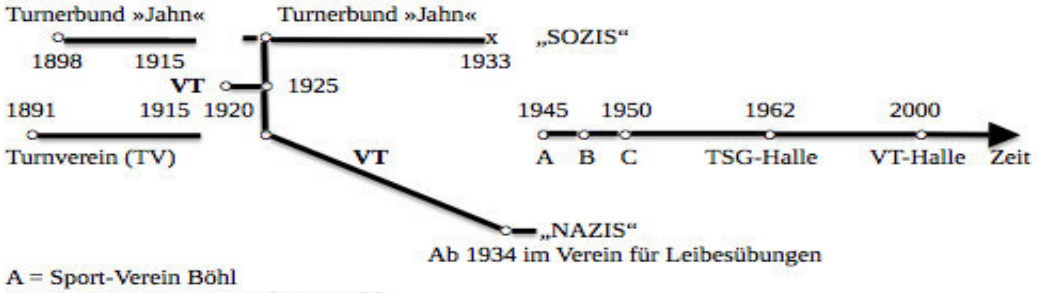
- als 2. Vorsitzender **Paul Veigl** (1992 - 2002)
  Burkhard Grüninger (2002 - 2006)
  Günter Klehr (2006 bis heute)
- als Schriftführer **Siegwart Skötsch** (bis 2008)
  Friedhelm Buschkühl (2009 bis heute)
- als Schatzmeister **Inge Grewe** (1992 - 2004)
  Barbara Hasenstab (2004 - 2010)
  Wolfgang Pankewitz (2010 bis heute)
- Mitgliederverwaltung **Christiane Klehr** (neues Amt; 1999 bis heute)

Für das Jubiläusjahr 2016 sind folgende Veranstaltungen geplant:

- 20. Februar: **Karate-Jubiläumslehrgang** mit Bundestrainer Efthimios Karamitsos (mit DAN-Prüfung) in der Wahagnieshalle
- 27. Februar: **Sportgala** in der Wahagnieshalle mit den Kunstradfahrern vom RCV Böhl-Iggelheim, den Junior Twisters der Kolpingfamilie Schifferstadt, dem Gym & Dance Team der Turnerschaft Rodalben, den Rope Skipper der TSG Neustadt, dem Zirkus Bellissima Polaris, den Turnern vom Stützpunkt Westpfalz, der Rhythmischen Sportgymnastik der TV Dahn und den Leistungsgruppen der VT Böhl, Moderation Walter Benz, Präsident des Pfälzer Turnerbundes
- 19. März: **4. Selbstverteidigungslehrgang** mit Jürgen Kestner in der VT-Halle
- 11. Juni: **Jubiläumsabend** 125 Jahre VT Böhl in der VT-Halle in Böhl

56*) Quelle: „De Böhler Turnschlabbe“, Ausgaben 1993/94/95, 1999 bis 2015. Sollte uns an irgend einer Stelle ein Fehler unterlaufen sein, so bitten wir ob der Datenfülle um Nachsicht!*

Zeitleiste (nicht maßstäblich):



A = Sport-Verein Böhl
B = Sportvereinigung „Palatia“ Böhl
C = Vereinigte Turnerschaft Böhl (VT)

Mitgliederbewegung
(vgl. „Festschrift“ S. 39):

1920:	*1950:*	*1960:*	*1970:*	*1980:*	*1990:*	*2000:*
90+165	120	250	380	446	834	1046

Die Mitgliederzahl 1000 wurde erstmals 1995 geknackt und pendelt seitdem um diese Marke! Aktuell zum 1.1.2016 betrug der Mitgliederstand 979.

Gab es 1991 noch 80 Leichtathleten und 30 Handballer, so existieren diese Abteilungen heute nicht mehr; Tennis ist auf ein gutes Drittel geschrumpft!

Altersstruktur 2015 (männl., weibl., gesamt) *(Sp. 5/10: Passive von Sp. 4/9)*:

< 6 J.	83	89	172	*0+1=1*	27 – 40	49	124	173	*7+7=14*
7 – 14	94	121	215	*0*	41 – 60	74	135	209	*7+6=13*
15 – 26	39	63	102	*1+6=7*	> 60 J.	59	84	143	*21+14=35*

Auf die einzelnen Abteilungen entfallen dabei: *57)*

Turnen Kinder:	25 %	Fitness & Tanz:	14 %	Tennis:	4 %
Turnen Erwachsene:	16 %	Karate:	11 %	Badminton:	4 %

57) Die Aufteilung der Turnabteilung in „Turnen Kinder“, „Turnen Erwachsene“ und „Fitness & Tanz“ wurde vom Redaktionsteam vorgenommen. Erst seit 14.4. ***2016*** *gibt es offiziell die Abteilungen Tanz & Fitness, Kinderturnen, Freizeitsport und Gesundheitssport.*

Eine eindeutige Zuordnung zu einer Abteilung ist oft nicht möglich, da ca. 70 % der Mitglieder vom umfangreichen Sportangebot der VT regen Gebrauch machen.

Aus unserem Fotoarchiv:

Wettkampfleitung 1993: Gerd Hemmer (verdeckt), Siegwart Skötsch, Günter Klehr, Armin Kurps (v.l.)

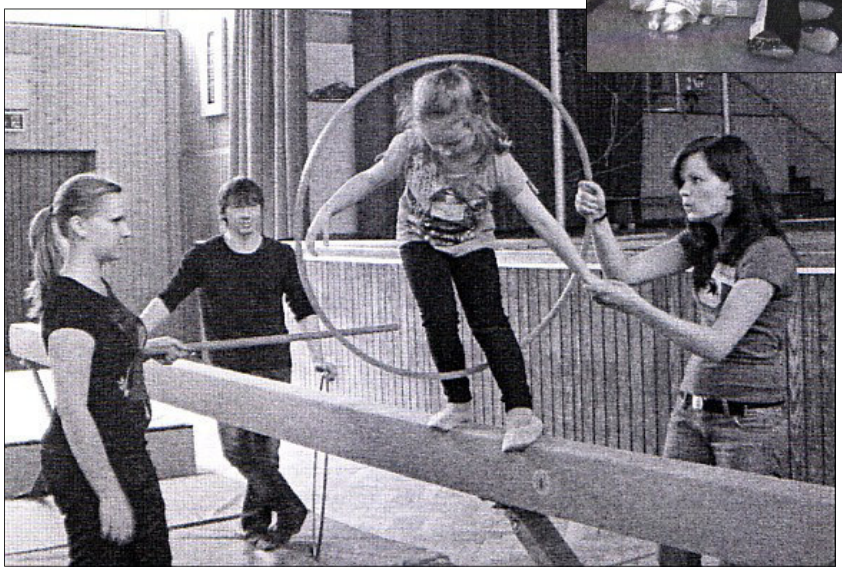
Einladung zum Gaukinderturnfest 2010

am 20. Juni 2010
„jetzt endlich in Böhl“

Ein kühner Sprung vom Kasten

Ferienspiele der VT 2007 (Bild links)

Turnernachwuchs 2003 (rechts)



Zirkeltraining beim Ferienprogramm 2011 (Bild links)

2013: Die Kerwe, die ins Wasser fiel (rechts)

Weihnachtsfeier (unten)

Über viele Jahre bewährte Moderatorin bei Weihnachtsfeiern: ***Britta Ulmer*** *(oben, links, mit Helferin)*

Doch ohne Helferinnen ging es auch im Jahr 2005 nicht (im Bild Kätchen Konrad, rechts)!

Übrigens: Seit 28. Februar 2014 haben wir (erstmals?) in der VT-Geschichte auch einen **Jugendwart: Lennart Riedel** (Bild rechts).

Die Vorstandschaft am 5.11.2015: (obere Reihe, v.l.) Friedhelm Buschkühl (Geschäftsführer, Schriftführung), Burkhard Grüninger (1.Vorsitzender), Helmut Ehrlich (Tennis), Armin Kurps (Beisitzer), Günter Klehr (2. Vorsitzender), Wolfgang Pankewitz (Schatzmeister) und Gerd Hemmer (Technik), sowie (untere Reihe) Robert Kern (Kassenprüfer und daher nicht im Vorstand)*, Paul Veigl (Wirtschaftsbetriebe), Inge Grewe und Arno Limburg (Beisitzer).*
Es fehlen: Christiane Klehr (Geschäftsführer, Mitgliederverwaltung), Waltraud Hlawitschka, Siegwart Skötsch und Jens Riedel (alle Beisitzer), Hansi Meller (Badminton), Marianne Schmid-Gehring (Karate) und Lennart Riedel (Jugendleiter).

Impressum:

Redaktionsteam: (v.l.)
Arno Limburg, Erhard Hauck
und Siegwart Skötsch

Lektorin:
Waltraud Hlawitschka

Sämtliche Dokumente und Fotos wurden aus der Festschrift zum 100-jährigen Vereinsjubiläum oder dem „Böhler Turnschlabbe“ kopiert und/oder sind Privatbesitz von Mitgliedern, ausgenommen S. 31 und S. 54, Bilder aus **„Böhl 780 – 2005“**, Gemeindeverwaltung Böhl-Iggelheim, 2005.

Bearbeitung der Dokumente, Bildauswahl und -bearbeitung: Arno Limburg
VT-Logos (*„De Böhler Turnschlabbe“, Chronik*): Christina Einholz-Böhmer
Herausgeber: Vereinigte Turnerschaft e.V. Böhl
Druck: Merk Druck e.K. Böhl-Iggelheim, 2016

Jahr	Ereignis	Seite
	Rückschau 1991	1
	Die Vorsitzenden von 1891 bis heute	2
	I. Von den Anfängen bis zum 1. Weltkrieg	3
1891	Gründung Turnverein Böhl	3
1898	Gründung Turnerbund »Jahn« Böhl	8
1901	10-jähriges Gründungsfest Turnverein	9
	II. Zwischen den Weltkriegen	11
1920	Zusammenschluss zur Vereinigten Turnerschaft Böhl	12
1921	Beginn des Frauenturnens in Böhl	13
1922	1. Anlauf zum Turnhallenbau	14
1924	13. Gauturnfest in Böhl	16
1925	Neugründung Turnerbund »Jahn« Böhl	19
1926	Eigene Schülerabteilung in der VT	23
1933	Die Turner unter dem Hakenkreuz	28
1933	Zerschlagung des Turnerbundes »Jahn« Böhl	31
	III. Neubeginn nach 1945	37
1945	Gründung des Großvereins Sport-Verein Böhl	38
1950	Neugündung Vereinigte Turnerschaft Böhl	43
1954	Markolf Groß 2. Dt. Jugendmeister im Hochsprung	49
1957	4., erfolgreicher Anlauf zumTurnhallenbau	52
1959	Wiederbeginn des Frauenturnens	56
1962	Einweihung der Turn- und Sporthalle	56
	IV. Die Ära Karl Scheurer	57
1966	75-Jahrfeier	60
1979	Gründung der Tennisabteilung	64
1980	1. Mutter-Kind-Gruppe (Muki)	62
1982	Gründung der Karateabteilung	66
1991	100-Jahrfeier	69
	V. Aufbruch ins neue Jahrtausend	70
1993	„De Böhler Turnschlabbe“	74
1995	Gründung der Badmintonabteilung	75
1995	1. Kurs f. Rehabilitation & Prävention, heute **W**irbel-**S**äulen-**G**ymnastik	79
2000	Hallenteilung zwischen Palatia Böhl (UG) und VT (EG)	71
2005	Robin Gabel Dt. Meister in Karate Kumite Schüler	81
2014/15	Alexandra Klehr Dt. Meisterin Seniorinnen 30–34 Jahre	85
2016	125-Jahrfeier	86
	Vorstandschaft 2016 + Impressum	91

Fitness-Gruppe auf dem Kerweumzug 2010 in Böhl

Die „Stage Devils“, Seriensieger in Rodalben, 2013; Leitung: Kirsten Riedel (oben links)

Duo „Crossover“ (Anna Gärtner & Lennart Riedel), Zweite 2014 in Rodalben

2009: Die „Dance Federation“ siegte mit „Froschkönig“ in Rodalben; Leitung: Alexandra Klehr (Bildmitte)

2015: Alexandra Urich-Klehr wurde in Pirna bei den Meisterschaften des Deutschen Turnerbundes dt. Meisterin der Seniorinnen Altersklasse 30 –34